THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 298 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 10. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 110

Zeppeline suchen England wieder heim!

Schwere Anklagen gegen „Lusitania"-Offiziere und Cunard Co.

In einem sehr bösen Licht!

Schiffsleitung und Cunardline sind an Menschenverlust schuld.

Onkel Sam und Deutschland.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 10. Mai. Nach einer halbstündigen Konferenz zwischen dem deutschen Botschafter und Sekretär Bryan, wurde von letzterem, nach gegenseitigem Uebereinkommen, folgender Bericht ausgegeben:

„Der Deutsche Botschafter sprach im Staatsdepartement vor u. äußerte sein tiefstes Bedauern darüber, daß die Kriegsereignisse zu dem Verlust so vieler amerikanischer Menschenleben führten."

Queenstown, 10. Mai. Kapitän Turner sagte, nachdem der erste Torpedo abgefeuert worden war, und im Gefolge einer Untersuchung, die Rettungsboote sollten nicht abgelassen werden, da das Schiff in einem Zustande sei, daß es die irländische Küste erreichen könne." Diese Erklärung gab James J. Leaney von Brooklyn ab, einer der überlebenden Passagiere der „Lusitania".

Viele andere Ueberlebende sprechen auf das Nachdrücklichste die Ueberzeugung aus, daß die „Lusitania" schlecht gehandhabt worden sei. — schon weil man sie in Gewässer laufen ließ, in welchen, wie man wußte, Unterseeboote warteten.

Auf allen Seiten hört man Verdammung der Beamten der Cunardlinie und der Schiffsoffiziere wegen Mangel an Disziplin und an Vorsichtsmaßnahmen. Es wird erklärt, daß man keine Weisung zum Flottmachen von Rettungsbooten gab, ehe der zweite Torpedo getroffen hatte, und daß Passagiere gezwungen waren, Rettungsboote ohne Hilfe von Mitgliedern der Bemannung flott zu machen! Infolge dessen schlugen einige der Boote um, ehe sie überhaupt abgelassen waren, und alle Insassen stürzten in das Meer.

Dr. Howard Fisher von New York, Bruder des Chicagoer Rechtsanwaltes und früheren Sekretärs des Inneren Walter L. Fisher, sagte:

„Ich kann nicht verstehen, wie sich die Cunardlinie oder die britische Admiralität von der Schuld reinigen können, diese Tragödie verursacht zu haben. Einem Riesenschiff und einer wertvollen Ladung gestatteten es die Behörden, ohne den Schutz eines Kriegsschiffes Gewässer zu passiren, von denen man wußte, daß sie in der Gefahrzone liegen. Ich weiß nicht, was für ein Fall aus der Angelegenheit für die Cunardlinie zurechtgestutzt wird. Für meinen Fall kann ich nur sagen, daß weder Disziplin noch Vorsichtsmaßregeln den Anforderungen entsprachen."

Eine Anzahl Gerettete versichert, daß unter den 35 Rettungsbooten des Dampfers nur 5 mit Erfolg flottgemacht wurden!

London, 10. Mai. Vom Dampfer „St. Paul" aus (Amerikanische Linie) sah man gestern Vormittag gegen 11 Uhr noch viele Leichen vorübertreiben.

Ein Schuldiger hält zum anderen!

Liverpool, England, 10. Mai. Charles Booth, Oberdirektor der Cunarddampfergesellschaft, äußerte sich verdammend über „voreilige" Anschuldigungen überlebender Passagiere der „Lusitania" über die Schiffsleitung und sagte, er habe volles Vertrauen in die Urteilskraft von Kapt. Turner.

Und das soll ein „Verdikt" sein.

Kinsale, Irland, 10. Mai. (3:37 Uhr Nachm.) Die Koronersgeschworenen, welche die Umstände des Verlustes der „Lusitania" untersuchten, leisteten sich folgenden wutheulenden „Wahrspruch":

„Die Jury findet, daß dieses ein furchtbares Verbrechen gegen das Völkerrecht und die Gebräuche aller zivilisirten Nationen war, und daher klagen wir die Offiziere des Unterseebootes, den deutschen aKiser und die Regierung Deutschlands, unter deren Befehlen sie handelten, des Verbrechens eines vorsätzlichen und massenhaften Mordes an!"

Bleibt großer deutscher Erfolg!

Amsterdam, 10. Mai. (Ueber London.) Die „Kölnische Volkszeitung" sagt heute:

„Die Versenkung der „Lusitania" ist ein Erfolg unserer Tauchboote, welcher zu den größten Vollbringungen dieses Krieges gerechnet werden muß. Die Zerstörung des englischen Riesendampfers bildet einen Erfolg von noch größerer moralischer Bedeutung, als materieller, und mit freudigem Stolz sehen wir von diesem Gesichtspunkte aus die neueste Großtat unserer Flotte an. Die Engländer wünschen, das deutsche Volk dem Hungertode preiszugeben, — wir sind menschlicher, wir haben einfach ein englisches Schiff mit Passagieren versenkt, welche auf ihr eigenes Risiko und ihre eigene Verantwortung trotz unserer eindringlichen und wiederholten Warnungen den Schauplatz kriegerischer Operationen betraten."

Oeffentliche Feier für Opfer.

Queenstown, 10. Mai. Vorbereitungen für eine öffentliche Leichenfeier für die „Lusitania"-Opfer sind vollständig geworden.

Unter 140 Leichen in der Morgue dahier sind 76 identifizirt, und 64 noch nicht. Die identifizirten Leichen wurden am Vormittag bestattet, die nicht identifizirten am Nachmittag.

Noch viele Anverwandte und Freunde von Opfern trafen auf Bahnzügen ein.

Alle Läden in Queenstown waren geschlossen, und die Fensterläden herabgelassen, als um 10 Uhr Vormittags Bischof Brown ein Hochamt in der St. Coleman's Kathedrale zelebrirte, in Gegenwart des Generals Hill, des Admirals Sir Charles Cook und ihrer Stabsmitglieder. Die öffentliche Trauer war allgemein, und nur die unbedingt notwendigen Geschäfte wurden besorgt.

Die Cunardgesellschaft ließ, sobald es hell genug war, Photographien von den nicht identifizirten Toten im Leichenhaus nehmen. Alle bekannten amerikanischen Toten wurden einbalsamirt. Die Leichen dieser Amerikaner, sowie die einer Anzahl britischer Passagiere erster Klasse, waren nicht in die heutigen Begräbnisse eingeschlossen.

16 Mitglieder der Bemannung des Dampfers wurden in einem gemeinsamen Grabe mit den unbekannten Toten bestattet.

Unter den verletzten Ueberlebenden erlagen noch 14 ihren Verletzungen, und auch sie wurden in die heutige Bestattung aufgenommen. Man fürchtet, daß noch Andere nicht mit dem Leben davonkommen.

Drei Leichenzüge bewegten sich nach dem Friedhofe.

Die Gesammtzahl der Toten wird jetzt auf 1149 angegeben, worunter 115 amerikanische Bürger. Die Gesammtzahl der Geretteten beträgt 767, worunter 465 Passagiere und 302 Mitglieder der Bemannung.

Vorwärts im Nordwesten!

Die Deutschen entreißen den Briten mehrere belgische Ortschaften.

Schlagen auch Franzosen zurück

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 10. Mai. (Ueber London.) Vom westlichen Kriegsschauplatz meldete das Große Hauptquartier gestern Abend:

„Während der Fortsetzung der Angriffe auf Ypern vertrieben wir den Feind aus seinen stark verschanzten Stellungen zwischen den Straßen Fortuyn–Wyeltje und Gheluvelt–Ypern. Wir stürmten die Ortschaften Frezenburg und Verleranhoek und nahmen wichtige Stellungen ein, welche die Höhen beherrschen. 800 Briten, darunter 60 Offiziere, wurden gefangen genommen.

„Westlich von Lievin und nordöstlich der Lorettehöhen wurden französische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

„Nahe La Bassee zwangen wir einen feindlichen Flieger zum Landen.

„Westlich von Perthes wiesen wir einen unter dem Schutz des Nebels unternommenen Angriff mit Handgranaten zurück.

„In den Argonnen, zwischen Maas und Mosel, sowie in den Vogesen verging der Tag, ohne daß isch etwas von Bedeutung ereignet hätte."

Armeelieferant in Russisch-Polen.

Paris, 10. Mai. Das französische Kriegsamt erließ am Nachmittag folgende Meldung:

„Drei neue deutsche Angriffe nördlich von Lombaertzyde wurden gestern abgewiesen.

Oestlich von St. Georges ergriffen unsere Marinefüsiliere Besitz vom Union Bahnhofe, welcher von den Deutschen sehr stark befestigt worden war, sowie von einer Stellung weiter östlich, und machten „etwa" 30 Gefangene.

Dünkirchen wurde gegen 6 Uhr heute früh abermals von den Deutschen bombardirt; zwei Granaten schlugen ein.

In der Gegend von Arras behaupteten wir alle wichtigen Gewinne, welche wir gestern berichtet hatten.

An der obigen Front, besonders in den Argonnen und im Elsaß, fand nur eine Fortsetzung der Artilleriekämpfe statt."

London, 10. Mai. Nach Angabe von Feldmarschall French und General Joffre ist jetzt eine Bewegung der britischen und französischen Streitkräfte im Gange, welche die wichtigste seit dem Kampf von Neuve Chapelle und dem deutschen Vordringen am Yserkanal ist.

Wie es heißt, haben die Briten, nach ihrem Zurückweichen vor den „Erstickungsgasen" der Deutschen, große Verstärkungen auf den Schauplatz bringen können, und haben neuerdings einige wichtige Gewinne gemacht, die jedoch nur der Anfang von „noch größeren Dingen" sein sollen.

Türken wieder erfolgreich.

Konstantinopel, 10. Mai. (Ueber Berlin und London.) Die türkische Heeresleitung meldet, daß die Lage entschieden günstig für die Türken steht, und die Türken ihre Linie weiter gegen die Küste vorschoben, und zu Seddul Bahr, Halbinsel Gallipoli, auf's Neue die Alliirten schlugen.

Kleine Kriegsnachrichten

„Keine Vergütung", sagt Dr. Dernburg.

New York, 10. Mai. Dr. Bernhard Dernburg, der frühere deutsche Kolonialminister, sagte: „Deutschland wird keine finanzielle Vergütung für die Familien der Amerikaner leisten, welche bei der Zerstörung der „Lusitania" umkamen. Die Beamten der Cunardlinie sind für den Menschenverlust verantwortlich. Sie hätten die Passagiere wissen lassen sollen, daß „Lusitania" ein britischer Hilfskreuzer war!"

„N. Y. Herald" als Hetzblatt!

New York, 10. Mai. Der „New York Herald" erschien gestern früh mit schwarzem Trauerrande wegen der Amerikaner, die bei der Zerstörung des britischen Dampfers „Lusitania" umkamen; und in einem Hetzartikel ruft das Blatt aus:

„Wie schade, daß Theodore Roosevelt heute nicht Präsident der Ver. Staaten ist!"

Es war „U—39".

Genf (über Paris und London), 10. Mai. In Basel traf eine Depesche aus München ein, welche besagt, das deutsche Tauchboot, welches die „Lusitania" zum Sinken brachte, sei „U 39" gewesen.

Das deutsche Volk ist siegessicher — Nahrungsmittel sind reichlich vorhanden und Handel und Wandel ist im vollen Gange.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 10. Mai. Der Doktor C. H. Sanders, welcher sechs Monate für die amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz in Deutschland, hauptsächlich in Ostpreußen, tätig war, ist hierher zurückgekehrt. Er sagte, das deutsche Volk sei nach wie vor vollkommen siegesgewiß, es sei aber dabei ruhig und fleißig, wie man überhaupt in Deutschland kaum merken kann, daß ein gewaltiger Krieg geführt werde. Der Doktor glaubt nicht, daß die Feindseligkeiten den kommenden Winter überdauern können, weil die Verluste an Menschen zu groß sind. Trotzdem Millionen Deutsche auf den Kriegsschauplätzen kämpfen, bemerkt man nirgends in Deutschland weniger Männer, als sonst, und trifft viele, die sich wundern, daß sie noch nicht einberufen wurden, die aber alle darauf „brennen", den Soldatenrock anzuziehen. Alle Fabriken in Deutschland sind im Gange, Jedermann hat Arbeit und reichlich zu essen, der Postdienst ist ausgezeichnet, und wir erhielten viele Briefe, die nicht einmal geöffnet worden waren. Ich habe nicht gefunden, daß Amerika von den Deutschen gehaßt wird, und ich glaube sogar, daß der Verkehr zwischen den beiderseitigen Völkern nach dem Kriege ein weit größerer werden wird. Der deutsche Kaiser wird von der gesammten Bevölkerung verehrt, und wenn immer sein Name und das deutsche Vaterland genannt werden, dann bricht allgemeiner Jubel aus. Das gesellige Leben hat auch in ganz Deutschland wenig Veränderung erfahren, Theater, Restaurationen usw. sind immer gut besucht, auch das königliche Opernhaus in Berlin, getanzt wird aber nirgends.

K.

Wegen Totschlags verurteilt!

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Lansing, Mich., 10. Mai. Vier Streikbrecher, die vor zwei Jahren in dem großen Kupferminenstreik eine traurige Rolle mit dem Schießgewehr gespielt hatten, wurden heute wegen Totschlags zu 7 bis 15 Jahren Strafhaft verurteilt. Ihre Namen sind: James Cooper, Arthur Davis, Wm. Groff und Edward Polkinghorne.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Dienstag klar; steigende Luftwärme; mäßiger südlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und Dienstag klar; heute Abend und Dienstag im nördlichen Teil wärmer.

Niedermichigan und Indiana: Klares Wetter; heute Abend und Dienstag wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und Dienstag klar; heute Abend und Dienstag im östlichen Teil wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:58.
Sonnenaufgang, morgen: 4:33.
Mondaufgang: Morgen früh 2:57.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	48	3 Uhr Morgens	49
4 Uhr Nachm.	48	4 Uhr Morgens	48
5 Uhr Nachm.	47	5 Uhr Morgens	46
6 Uhr Abends	46	6 Uhr Morgens	47
7 Uhr Abends	47	7 Uhr Morgens	51
8 Uhr Abends	47	8 Uhr Morgens	55
9 Uhr Abends	46	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	46	10 Uhr Vorm.	61
11 Uhr Abends	47	11 Uhr Vorm.	60
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	60
1 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	58
2 Uhr Morgens	49	1 Uhr Nachm.	57

Holen zu neuem Schlag aus!

Erste Stufe des galizischen Kampfes glorreich abgeschlossen.

60—70 Kanonen sind gefunden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Stabshauptquartier der österreichischen Armee, Westgalizien, 10. Mai. (Ueber London, 11:50 Uhr Vorm.) Die erste Phase des großen Kampfes in Westgalizien ist tatsächlich zum Abschluß gelangt. Die siegreichen Truppen unter Führung des deutschen Generaloberst's August v. Mackensen, nachdem sie alle drei befestigten Linien der russischen Front erfolgreich durchbrochen haben, ziehen sich jetzt zusammen und ordnen sich für einen neuen Angriff. Sie bringen auch Vorräte herbei, welche erst bei dem raschen Vorrücken zurückgelassen worden waren. Auch transportiren sie die gefangenen Russen hinter ihre Front zurück und suchen aufgegebene Geschütze und andere Kriegsbeute in den Bergwäldern zusammen.

Es sind schon über 70,000 Gefangene tatsächlich hier eingebracht worden; aber man schätzt, daß noch wenigstens 30,000 hinzukommen werden. Zwischen 60 und 70 Geschütze sind bis jetzt erbeutet; aber man glaubt — geradeso wie es an den Masurischen Seen im Februar der Fall war — daß dies nur ein kleiner Teil der Kanonen ist, welche von den Russen an verborgenen Stellen zurückgelassen wurden.

Die zweite Stufe der Operationen beginnt weiter nach Osten zu; bereits hat die zweite österreichisch-ungarische Armee den höchsten Kamm der Karpathen und die nördlichen Abhänge zwischen dem Lupkow- und dem Uszokpaß erstürmt und die 8. russische Armee, unter General Briesilow, mit dem Bajonett vor sich her getrieben.

Jedes Vorrücken der österreichisch-deutschen Streitkräfte verkürzt die Schlachtfront und macht solcherart Truppen für anderweitige Verwendung frei; auch erhöht es die Verwirrung in der russischen Rückzugslinie.

Berlin, 10. Mai. Sonntagabend meldete das Große Hauptquartier von den östlichen Schauplätzen:

„In Libau haben wir große Mengen Kriegsmaterial erbeutet.

„In der Richtung auf Mitau vermeiden unsere Aufklärungstruppen die starken, aus allen Waffengattungen bestehenden Streitkräfte, die der Feind dort zusammengezogen hat.

Nordöstlich von Kowno wurde die Eisenbahnbrücke Wilna-Saarle zerstört, nachdem ein feindliches Bataillon vollständig aufgerieben worden war.

„Am Riemen überraschten wir in der Nähe von Sredniki die Ueberreste von vier russischen Bataillonen, die augenscheinlich zu den am 6. und 7. bei Rossinje geschlagenen Truppen gehörten.

„Erneute russische Angriffe auf unsere Pilitzastellungen wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

„Unter dem Druck der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen, die östlich und nördlich von Tarnow vorgehen, zieht sich der Feind in der Richtung auf Mieloc und über die Weichsel zurück.

„Auf der Verfolgung des geschlagenen Feindes hat die Armee Mackensens nach neuen siegreichen Kämpfen die Wislocka auch zwischen Belke, östlich von Kymanow und Wryaskat überschritten.

„Entlang der schwankenden russischen Karpathenfront haben deutsche Truppenteile den Feind aus seinen Stellungen entlang der Eisenbahn zwischen Mezolaborcz und Sanok vertrieben. Die Zahl der Gefangenen und erbeuteten Geschütze wächst täglich, und erstere beträgt schon über 100,000 Mann!"

Berlin, 10. Mai. (Ueber London.) Preßmeldungen vom südöstlichen Kriegsschauplatz besagen:

Die russischen Heere in Galizien sind um 55 Meilen zurückgewichen. Sie werden noch immer von den Deutschen verfolgt, welche Rymnow erreicht haben. Die österreichische Armee hat die Russen nordwärts von ihren vormaligen Stellungen zwischen dem Uszok- und dem Lupkowpaß getrieben. Das ganze Karpathengebirge wird jetzt rasch gesäubert von allen Russen.

Kopenhagen, 10. Mai. (Ueber London.) Eine Angabe aus russischer Quelle behauptet, das deutsche Vordringen in den russischen Ostseeprovinzen sei zum Einhalt gebracht worden; starke russische Streitkräfte, die von Mitau aus operirten, hätten das Zurückweichen der Deutschen erzwungen, welche 100 oder mehr Meilen in russisches Gebiet hinein vorgedrungen waren.

Die Russen erwähnen noch immer kein Sterbenswörtchen von der Einnahme von Libau durch die Deutschen!

Neuer Zeppelin-Streifzug!

London, 10. Mai. (10:15 Uhr Vormittags.) Es wird berichtet, daß zwei Zeppelinluftschiffe Bomben auf Westcliffe-on-Sea warfen, nahe dem Strandvergnügungsplatze South End in der Grafschaft Essex.

Reisende, die mit Bahnzügen von South End hier eintrafen, sagen, es sei schwerer Eigentumsschaden und auch etwas Menschenverlust verursacht worden; die letztere Angabe wird jedoch von anderer Seite in Abrede gestellt.

London, 10. Mai. Eine Warnung vor herankommendem feindlichem Flugzeug wurde heute früh um 2:52 Uhr zu South End gegeben. Mehrere Maschinen nahmen an dem Streifzug teil; doch können die Einwohner nicht ganz bestimmt sagen, ob es Zeppeline oder Aeroplane waren, da wolkiges Wetter herrschte.

Bomben trafen Häuser in verschiedenen Teilen des Städtchens; doch sind bis jetzt keine Todesfälle gemeldet. Bei einem Feuer, welches durch eine Brandbombe verursacht wurde, trugen ein Mann und seine Gattin schlimme Brandwunden davon. Ein Bewohner sagt, 3 Bomben seien in der Nähe seines Hauses niedergefallen, doch habe keine dieser Schaden getan.

Es wird berichtet, daß zu Leigh, einem Städtchen nahe South End, mehrere Läden niederbrannten. 4 Zeppelinkreuzer sollen dort 40 oder 50 Bomben herabgeworfen haben.

London, 10. Mai. (1:52 Uhr Nachm.) Nach späterer Meldung wurden 60 Bomben von den Flugzeugen zu South End herabgeworfen; aber die meisten derselben fielen auf den Vorstrand oder an sonstige Plätze, wo sie harmlos explodirten. Eine Bombe fiel in der Nähe eines Schiffes nieder, auf welchem 1200 deutsche Zivilgefangene internirt waren.

Ein britischer Aeroplan verfolgte das feindliche Flugzeug und trieb es nach der See hinaus.

Aus Romford wird gemeldet, daß ein Zeppelinkreuzer in der Nachbarschaft gesehen worden sei, anscheinend in Schwierigkeiten — doch ließ sich nicht sagen, ob er von einem Geschoß getroffen war oder durch ungünstiges Wetter litt

Ersparnisse der Mühe wert für Dienstag!

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

[illegible] 33c

3 O. Kings schwarzer u. weißer Hand- u. Maschinenzwirn, alle Nummern. Spez. Pr., Spule zu 1½c

Toilette-Seife, eine wohlbekannte u. beliebte Qualität, Per Schachtel mit 3 Stücken, zu 10c

Santos Kaffee, beginnt den Tag mit einer Tasse von diesem Kaffee, Pfd. 25c

Walter Baker's Kakao, ... Büchse 17c

Liv Top Tabak, 4 Päckete 15c

... Erbsen, 2 Büchsen 15c

Argo Stärke, 3 Pfund für 19c

Nicht zu unterbietende Preise an Groceries und Fleisch.

Spart wöchentlich $1 bis $3 an Euren Eßwaaren, indem Ihr Eure Einkäufe hier macht. Stets die niedrigsten Preise für Waaren von Qualität.

Fancy Zwetschen, frisch und gut, 2 Pfund 15c

Kitchen Klenzer, drei für ... Büchsen 11c

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Wurst, — das Pfund 12½c

Beef Loin, stets frisch, das Pfund 12½c

Veal Stew, speziell, das Pfund 15c

American Family-Seife, fünf Stücke für 19c

Likör

Bester kalifornischer reiner Wein, ½ Gall.-Krug, speziell, zu 49c

Affidavit Whiskey, ein wirklicher Rye-Whiskey, per ½ Krug $1.00

Duffy's Malz Whiskey, ein Heilmittel, per Flasche 73c

Richter Kümmel, per Flasche 79c

Unterzeug. Reinweiße, echte Porosknit Unterhemden u. -Hosen für Männer, mit kurzen Aermeln u. Beinkleider in Knielänge. Gr. 34 bis 48. Reg. 50c-Wert. Per Stück 33c

Ein großer Handtuch-Bargain. 19c. 100 Dutzend ungewöhnliche Qualitäten, extra schwer und große ungebleichte türkische Handtücher ... 19c

Dress Fasteners ... 3c

Korset Clasps. Weiße Korset-Clasps ... 7c

Versäumt diese Haus- und Garten-Spezialitäten nicht.

6 Quart Gießkannen, von schwerem Blech gemacht. Ein regulärer 29c Wert. Speziell, zu 15c

Tafel-Wachstuch, in weiß und farbig. Erste Qualität Material. Regulär 20c die Yard. Zum Verkauf, Yd. 15c

Waschklammer, — eine gute Sorte von Hartholz, 12 Dutzend 10c

Müllkannen — 15 Gallonen Kapazität, mit verstärkten Seiten und fest schließendem Deckel, regulärer $1.19-Wert. Speziell, zu 79c

Unterzeug. Reinweiße echte Porosknit Unterhemden u. -Hosen für Männer ... 33c

Männer-Unterzeug Gute Qual. Balbriggan Unterhemden u. -Hosen, — Hemden m. kurzen Aermeln u. Unterhosen in Kniellänge. Größen 32 bis 44. Spez., per Stück 19c

Knochenknöpfe Weiße Knochenknöpfe für Unterzeug, gute Qualität mit 2 u. 4 Löchern, 2 Größen, 2 Dtzd. in einem Bund,— 5c wert, speziell, per Bund zu 3c

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(30. Fortsetzung.)

Sie machte eine leise Bewegung.

„Alles hat man getan. Alles hat man versucht. Nächtelang, tagelang habe ich von den alten Zeiten auf Seeland geredet. Von Waldemars alten, glücklichen Jugendzeiten. Aber es glitt alles so vorüber. Nichts bewegte ihn. Und eines Tages ließen mich die Aerzte rufen und sagten, ihre Kunst sei zu Ende. Sie vermöchten nichts mehr. Es wäre eine langsame Verwandlung im Gehirn eingetreten, gegen die man nichts tun könnte. Sie hätten sehr den operativen Eingriff erwogen, aber sie rieten nicht dazu — Sie hätten kein Recht, etwas zu tun, was in neun von zehn Fällen das Leben beende.

Und dann gingen sie — munter, verbindlich, heiter zu Waldemar und sagten ihm, ob er nicht Lust habe, zu reisen. Ob er nicht Städte oder Menschen wüßte, die er gerne aufsuchen wollte.

Da wurde er belebter. Und sagte mir, er wolle zu Freund Ingersleben."

Das alles hatte Ada gesagt, als erzählte sie Dinge, die lange gestorben sind, als rede sie von Menschen, die es nicht mehr gibt, sondern die einst in einer langen Zeit waren und versanken.

Ueber Friedrich kam es fast wie Angst. Er fühlte hinter diesen Schilderungen, hinter der Stille der Worte all die hintergehaltene Not und Hoffnungslosigkeit.

„Warum, warum haben Sie mir denn das nie geschrieben. Hätte ich denn nicht einmal kommen dürfen, nur, damit Sie einmal etwas anderes hörten —"

„Oh," sagte sie, wieder mit dieser rührenden und wie zerbrochenen Stimme, „oft war es auch anders, da kamen Briefe. Und ich dachte, wenn Du es doch gut hättest."

Er hörte dieses ihm noch nie gegebene Du aus ihren Gedanken herausgesprochen. Er wurde blaß vor Erregung. Er nahm Adas Hände, er bog sie wie in einem Schmerz den seinen zu und stammelte erschüttert dasselbe Wort: Du, Du, Du —"

Sie sah ihn an, eine ferne, entrückte Zärtlichkeit in den blauen Augen.

„Bist Du denn traurig. Das sollst Du nicht sein — Du bist so jung. Ich aber bin doch ein zerbrochener Mensch. Ich hoffe so für Dich, daß alles Dir gut wird. Ich kann das sagen, denn ich bin so weit fort von allen Dingen des Lebens."

Es war die Stille der Frühlingsabende. Ueber der Erde lag die große Verheißung, und in seinem Herzen stieg ein unerträglicher Schmerz hoch:

„Liebst Du mich denn nicht mehr, Ada?"

Er, der so scheu war und immer die kleinsten Worte gebrauchte, wenn er von einem Empfinden anderer für sich sprach, tat diese Frage. Und sein Gesicht war schmerzlich dabei und sein Ton verzweifelt, als sagte er: hat mich Gott verlassen? Habe ich meine Heimat verloren, bin ich in Nacht und Finsterniß?

Und sie mußte ihn wohl verstanden haben, denn sie antwortete leise:

„Du weißt doch alles, Friedrich. Und wir können ein Schicksal tragen. Aber nie eine Schuld. Wir können nicht zueinander über eine Schuld. Dann wäre es nicht mehr dieses zwischen uns, was wir wohl ewig lieben dürfen —"

Ihm brannte das Blut am Herzen und wollte eine Erlösung. Er sah Adas schmale, geliebte Gestalt und sehnte sich, seine Arme um sie breiten zu dürfen.

Aber zugleich hörte er ihre Worte: „Dann wäre nicht mehr das zwischen uns, was wir wohl ewig lieben dürfen."

Und weil noch die erste, gläubige und reine Jugend bei ihm war, konnten ihm auch diese Worte einen Himmel öffnen.

Ewig dürfen wir lieben, was zwischen uns ist —

Aber als er schlaflos war in der langen Nacht darauf, fühlte er — nun gab es nichts mehr, als das Stillesein. Er dürfe sie nicht mehr quälen — er mußte schweigen und sich ergeben.

XXI. Kapitel.

Jene Unterredung im Park war wie ein Abschied gewesen. Ihr konnte nichts mehr hinzugefügt werden. Das sagte sich Friedrich jeden Tag wohl viele Male. Er sagte sich, daß Ada nicht zu diesem traurig kranken, melancholischen Mann gehen konnte und ihm mitteilen, sie wolle ihn nun verlassen. Das gab es nicht. Hilflose läßt man nicht allein. Mit Kranken gibt es nicht Auseinandersetzungen.

Und mit Ada gab es dieses nicht, daß man sich die Stunde der Liebe stahl. Er sagte sich das ruhig, als gälte es dritten Menschen, von denen man irgendwo wußte.

Sonderbar liefen die Tage hin. Sonderbar losgelöst von Wunsch und Hoffnung. Im Hause herrschte jene Stimmung, jenes Gehaltene, Stille, als wäre irgendwo etwas, an das niemand mit Worten rühren durfte.

Man sah den Admiral durch die Räume gehen, man sah ihn wohl auch einmal vor dem Gartensaal sitzen. Er sprach fast nie. Er tat nie etwas Auffälliges. Wie jemand, der ganz verstummt ist, ging er durch den Tag. Manchmal rief der Baron Ingersleben Friedrich zu sich. Er mußte sich aussprechen.

„Mein Freund will hier bleiben," sagte er. „Dies ist fast das Einzige, was er mir mit mir gesprochen hat. Ach, und da all die vielen Aerzte sagen, es ist nicht das Geringste mehr zu tun, erübrigt sich ja auch jedes Handeln. Aber Sie bleiben doch bei uns, nicht wahr, lieber Gravenreuth."

Friedrich bejahte. Er bliebe, so lange man es wünsche.

Der gute, alte Baron wußte ja nicht, was dieses Bleiben für Friedrich bedeutete. Er wußte nichts davon, wie dieser Mensch immerfort seine ganze Fassung aufbieten mußte, um sein Gefühl zu verbergen, um heiter und gelassen zu sein.

So gingen die Tage hin. Schlaflose Nächte kamen für Friedrich. Oft stand er wieder auf und ging hinaus in den Park. Dann dachte er, er solle fort, weit fort gehen — und wußte doch, daß er nur auf den Morgen wartete, um Ada wiederzusehen. Und oft war es, wenn man erwachte, als wüßte man nichts von dem unheimlichen, grauen Mann, der durch das Haus ging, menschliche Not verkörpernd. Auf Augenblicke konnte ihn Friedrich manchmal vergessen.

Nebel und Morgen lagen über dem Park. In der warmen Feuchtigkeit der Luft waren alle Düfte des Sommers. Belebung und Erinnerung, Reisen, Mut, Tatfreude, das alles strömte über Friedrich hin in dieser Morgenluft. Er dachte, warum war ich gestern traurig? Alles ist ja gut. Sie ist da, die ich liebe — ein Augenblick, eine Stunde und ich werde sie sehen. Wir sind da und wir sind jung. Wir haben so lange Zeit zum Warten. Jetzt ringen wir noch nach Formen. Wir suchen und es scheint kein Ausweg. Und es gibt doch einen Gott, auf den wir vertrauen. Es gibt die ganze, wunderschöne, große Welt und die Heimat — es gibt das Licht und es gibt unser Herz, warum sollen wir verzweifeln?

Er fühlte und begriff seine Jugend — er fühlte sie wie einen reinen Rausch.

Als er sie da unten am Frühstücksplatz traf, lächelte er. Er lächelte, bis die Schatten der Nacht aus ihren Augen gingen. Einen Augenblick stand er ganz nahe bei ihr. Schlank und sicher. Er sah auf ihre wundervollen Haare herunter, sah auf die reine Linie vom Ohr bis zum Kinn.

„Das Herz von Sigriswyl," sagte er leicht fröhlich kindhaft.

„Ach, liebes Herz von Sigriswyl!"

Doch diese Stimmung konnte nur die eines Augenblickes sein. Dann war die Wirklichkeit mit ihrem Zukunftslosen wieder da.

Manchmal fühlte er sich wie einer, der losgelöst von jedem Plan, von jedem Urgrund, durch ein Unbegriffenes geht. Der voll Angst nicht an den nächsten Tag denkt, der es meidet, überhaupt an anderes zu denken, als was die Stunde bringt. Der eifrig jede Stunde lebt, sich aufbietet, sich überstürzt, als könnte es die letzte sein — oder als läge Gram und Grauen vor jeder Zukunft, und man müßte den Blick gewaltsam zurückzwingen, daß er nicht in Fernen sah.

Denn manchmal, in den Nächten, die so weiß über dem Lande standen, schoben sich Bilder vor seine Seele, nicht gesuchte, sich aufdrängende Bilder von den weißen Wiesen, an denen der Asphodelus wächst.

Und manchmal dachte er in solchen Nächten — man kann auch eine Schuld tun und dann sterben. Denn der Eros ist wohl dem Tode verwandt — und die Erfüllung des Lebens mag in eine einzige Nacht gedrängt werden können. Doch wenn er dann Ada wiedersah, konnte er es nicht zu ihr denken, daß sie hintaumeln würde in wirre Wünsche und einen fassungslosen Untergang.

Sie war zu anderem bestimmt. Ihre Seele, die durch eine dunkle Tiefe ging, mußte wieder befreit werden in ein Sein der großen Erhebungen. Ihre träumende Seele, die oft über die Fernen der seinen so nahe gewesen, mußte wieder zu sich selbst finden, aus dem Wirrsal von Gram und Not heraus, das sie überschattete.

Aber er selbst ging in der Not. Er selbst war an den Tag und die Scholle gebannt — und was von ihm zu ihr überfloß, trug das Banzen.

Sie war ruhig und still. Sie vermied es nicht, ab und zu mit ihm allein zu sein, aber dann lenkte sie das Gespräch von allem Persönlichen fort. Es war, als hätte sie sich erschöpft mit der einen Aussprache — als wäre ihr diese ein Abschluß gewesen — fast so, wie einst der Abschied in Sigris. Aber Friedrich besaß nicht ihre Fassung. Seine Wünsche wollten Leben. Seine Gedanken wollten eine Zukunft. Er ertrug ihre Einsamkeit nicht mehr. Nach Wochen einmal fand er Ada des Abends wieder im Park.

Sie lehnte an der Mauer und sah über das Land hinaus — und er trat zu ihr, bewegt, unruhig, voll Sehnsucht.

Er sprach erst gefaßte Dinge. Aber dann konnte er nicht mehr. Wem sollte er denn seinen Kummer erzählen, als ihr. Wem auf Erden, als ihr?

Und er stammelte unvermittelt:

„Ada — die Gedanken. Diese Gedanken. Der Wunsch. Es ist so furchtbar, Ada. Ich schäme mich dann. Und sie sind doch nur menschlich — o, sie wären ja eigentlich gütig. Und ich weiß, ich würde eine ewige Beschämung fühlen, ließe ich einmal diesen Gedanken zum Wunsch werden.

Aber wer soll uns denn helfen? Ich glaubte, in Allem könnte geholfen werden, wenn man ein warmes und starkes Herz hat. Aber nun sehe ich es anders. Wir vermögen nichts. Wir sind verdammt zur Tatenlosigkeit. Es quält mich so, daß ich manchmal mich sehne, auf Gott vertrauen zu können —"

„Auf Gott, Friedrich?"

„Auf etwas, das über uns ist, Ada. Jedes Handeln ist von mir genommen. Ich bin in einer Lage, wo jedes Tun, das es geben könnte, das Gewissen verbietet. Es ist sehr hart, ein Schicksal so zugemessen zu bekommen. Man wird ja ganz verwirrt. Und da erinnert man sich — einmal, fern, war unser Leben doch unbewußt von diesem Vertrauen getragen."

Sie antwortete träumerisch:

„Einmal, fern — ja — Einmal war Gott so freundlich. Ich denke oft daran. Aber ich kann nicht mehr sprechen. Ich weiß nichts. Nur die Zukunft ist über uns. Und die Tage sind ein Unbegriffenes, mir ist das Leben so losgelöst. Quäle mich nicht, Friedrich. Ich kann nicht mehr ..."

XXII. Kapitel.

Eines Abends kam Friedrich von den Steinbrüchen herunter. Er war müde, denn es hatte viel zu tun gegeben, viele Gänge durch den Sonnenbrand, viele Verhandlungen mit den Arbeitern. Friedrich fühlte sich angegriffen. Dieses ewige Hin und Her zwischen dem Waldschloß und dem weißen Haus nahm Kräfte.

Wie er nun, bestaubt und eilig, die sogenannte Rampe des Waldschlosses überschritt, blieb er plötzlich erstaunt stehen. Drüben auf dem Platz an der Schloßmauer saß der Admiral im Gespräch mit einem Herrn. Und das konnte niemand als Max Heymer sein.

„Max, ja woher kommst Du denn?"

„Ich komme auf Urlaub," erwiderte Heymer, „und ich suchte Dich hier. Der Herr Admiral hat mir die Ehre erwiesen, mir Gesellschaft zu leisten."

Wie wunderlich, dachte Friedrich — der Admiral sprach sonst fast mit keinem Menschen, und nun war er plötzlich in einer Unterhaltung mit einem Fremden. Und fast freundlich sagte er zu Friedrich:

„Sie müssen den Hauptmann nach Hause begleiten, ich werde Sie zum Abendbrot entschuldigen. Herr Heymer hat schon so lange gewartet. Der Wagen ist schon befohlen."

Friedrich ging noch ins Schloß. Er fand Ada im Gartenzimmer bei dem Baron. Der Baron war ganz eifrig.

„Ihr reizender Freund ist schon zwei Stunden da und wartet, weil wir nicht wußten, ob er Sie im weißen Haus fände. Er wollte nicht bei uns übernachten, sondern es drängt ihn hinauf auf den Bruch. Bleiben Sie doch den Abend mit ihm, nicht wahr? Und bringen Sie ihn bald wieder. Es ist ganz wunderlich, Waldemar scheint sehr angetan von ihrem Freund."

Und Ada wiederholte das: „Denken Sie sich, Waldemar sagte, mit diesem Manne möchte er ein wenig plaudern. Ein Wunsch, den er seit Monaten zu keinem Fremden hatte."

Eine leise Freude lag auf ihrem Gesicht.

„Ja, Max hat etwas sehr Beruhigendes und Gutes," antwortete Friedrich. „Aber soll ich wirklich mit fortgehen?"

Sie nickte, gab ihm die Hand und sagte: „Auf morgen!"

Dann fuhren die Freunde den kurzen Weg nach dem weißen Haus. Durch den stillen, klaren Juliabend fuhren sie — der Schein der letzten Sonne lag noch auf den Schütten und die Luft trug den Rauch der Buchenwälder und des Grases.

„Ich hab' Urlaub genommen, vierzehn Tage Urlaub, Fritzel. Das wird fein. Wenn Du auch da unten der Hauskavalier bist — und oben der Träger aller Geschäfte — wir wollen zwei gute Wochen haben."

„Es ist schön, daß Du da bist, Max. Ich hatte nicht auf einen richtigen Urlaub gehofft, weil Du in Uniform kommst."

Heymer lachte. „Das ist noch die Gewohnheit aus alten Zeiten. Papa fand es für richtig, daß man es sich nicht bequem mache—und Heddy hatte Epochen, wo sie gerne die Brüder in Pracht und Glanz sah. Am liebsten hätte sie mich damals im Paradeanzug durch die Steinbrüche lustwandeln sehen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die meisten alten Leute leiden an Verstopfung

Die Abnützung der Jahre vermindert die Tätigkeit der Eingeweide. Mit zunehmendem Alter neigen die Menschen zu weniger Beweglichkeit und Tätigkeit und dadurch wird das Leiden der Verstopfung bei alten Leuten erzeugt. Die Verdauungsorgane sind empfindlicher mit Bezug auf die an sie gestellten Anforderungen und versagen schneller.

Ein mildes, wirksames Heilmittel für Verstopfung und eins, das sich besonders für den Gebrauch älterer Leute, Frauen und Kinder empfiehlt, ist die Verbindung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, die in Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwells Syrup Pepsin verkauft wird. Eine freie Probeflasche ist zu haben, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

XV.

g. — Der Bukettzweig: Dies ist ein kurzer, zwei Zoll nicht überschreitender Zweig, dessen Ende von einem Kranz von Blütenknospen umgeben ist und in einer Holzknospe endigt — siehe Abbildung 56 A. An einem solchen Zweige darf nicht das geringste weggeschnitten werden, sonst geht er zugrunde; während, wenn man ihn schont, seine Holzknospe den Zweig verlängert und einen Trieb erzeugt, welcher später wie die anderen zu behandeln ist.

Im voraufgehenden sind die Fruchtzweige beschrieben und veranschaulicht, wie sie bei den im Sommer richtig behandelten Bäumen, welche man dem sogenannten langen Abkneipen unterwarf, nach dem Blattabfall angetroffen werden. An solchen Bäumen, welche kurz abgekneipt wurden, ist die Ausführung des Schnittes dagegen eine andere, da man bei ihnen bemüht war, einen Trieb als Ersatzzweig zu gewinnen, während der andere infolge der fortwährenden Verstümmelung (Abkneipen auf zwei Augen), welche daran vorgenommen wurde, die Blütenknospen ansetzen soll und damit als tragbarer Ast oder Zweig anzusehen ist. Die Triebe, welche abgekneipt wurden, wie es vor einiger Zeit an dieser Stelle in den Abbildungen 13, 14 und 15 gezeigt wurde, sehen im Herbst etwa so aus, wie es Abbildung 57 zeigt. Der Schnitt solcher Zweige ist aus den Abbildungen 57 und 58 gut ersichtlich.

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich, daß die Fruchtzweige der Pfirsiche in der Weise zu schneiden sind, daß die zwei unteren Holzaugen zur Entwicklung kommen, und daß man nur des Ertrages wegen länger schneidet. Haben die Bäume keine Blütenknospen angesetzt, wurden sie erst verpflanzt, oder läßt man sie, weil noch zu jung, nicht tragen, so ist der Schnitt der Fruchtzweige auf zwei Augen vorzunehmen. Nur die Schmarotzer behalten drei bis vier Augen, aus dem Grunde, der früher bei der Beschreibung dieser Zweige erwähnt wurde.

(Weitere Abhandlungen über diesen Gegenstand folgen. — Redaktion.)

Abb. 57. — A, der ursprüngliche Trieb, welcher in B abgekneipt wurde, und die zwei zu frühzeitigen Triebe C und D erzeugte. Die aus C entstandenen Triebe wurden ebenfalls auf zwei Augen entspitzt und lieferten die kleinen Zweige in E, F, G, H und J. Der Winterschnitt wird nun an solchen Fruchtzweigen wie folgt vorgenommen: G wird in K und J in L zurückgeschnitten; die bleibenden Zweige H und F sind diejenigen, welche Früchte tragen sollen; D hat dagegen den Zweck, den Ersatz und Fruchtzweig für das nächste Jahr zu liefern, und wird deswegen auf seine zwei untersten, gut entwickelten Holzaugen zurückgeschnitten.

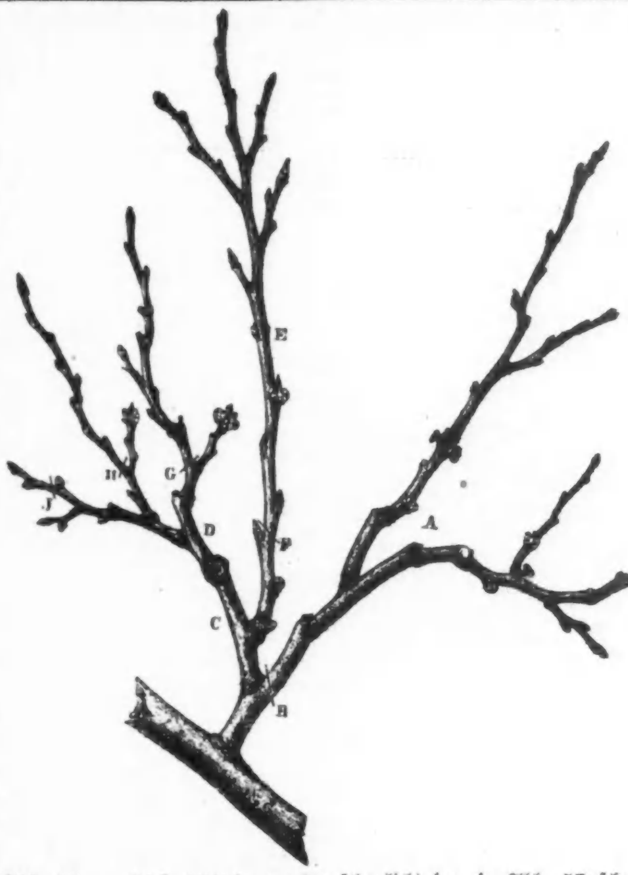


Abb. 58. — Diese Abbildung veranschaulicht den in Abb. 57 schon dargestellten Fruchtzweig im folgenden Herbst, also ein Jahr später. Der Teil A hat im Sommer getragen und ist jetzt entbehrlich, weshalb er in B abgenommen wird. Aus dem Zweig C sind die Triebe D und F entstanden, deren Behandlung den Sommer über genau dieselbe ist, wie es beim Abkneipen früher geschildert wurde. E soll den zukünftigen Ersatz- und Fruchtzweig liefern und wird aus dem bei Abb. 57 angegebenen Grund in F abgeschnitten. An dem Zweig D läßt man etwa sechs bis acht Blütenknospen stehen und entfernt die übrigen Teile in G, H und J.

Abb. 56. — A Bukettzweig; B ein Fruchtzweig, der in C abgeschnitten wird; E ist ebenfalls ein Fruchtzweig, der den Ersatz liefern soll und deswegen in F zurückgenommen wird, damit das Holzauge G sicher zur Entwicklung kommt; nachdem A und B Früchte getragen hatten, schneidet man sie in D ab.

Kampf mit Einbrecher.

Der ungebetene Gast mit Hilfe eines Polizisten dingfest gemacht.

George R. Fuchs und Gattin überrumpelten gestern in ihrer Wohnung, Nr. 435 W. North Ave., einen Einbrecher, der schon einen Handkoffer mit gestohlenem Gut gefüllt hatte, und fielen einmütig über den ungebetenen Gast her. Der aber, ein handfester Bursche, wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung und wäre wahrscheinlich aus dem ungleichen Kampfe als Sieger hervorgegangen, wenn nicht ein von einem Knaben geholter Polizist dem Ehepaar zu Hilfe gekommen wäre. Der Spitzbube wurde dingfest gemacht. In der Wache an der Hudson Ave. gab der Häftling seine Adresse an als Joseph Huntley, Nr. 19 Sheldon Straße.

Frau E. H. McKelzie, Nr. 4643 Evans Avenue, meldete gestern der Polizei, daß sie in der Küche ihrer Wohnung von einem Mann, der sich in der Wohnung versteckt hatte, angegriffen wurde. Sie sagt, der Kerl habe sie durch die ganze Wohnung gejagt, habe versucht, sie zu Boden zu reißen, und ihr einen Schlag auf's linke Auge versetzt. Sie habe sich dann losgerissen, ein Hackbeil ergriffen und sei mit diesem dem Halunken zu Leibe gegangen. Schließlich sei es ihr gelungen, den Revolver ihres Gatten aus der Schublade einer Kommode im Schlafzimmer zu reißen. Als er die Waffe in ihrer Hand gesehen, sei der Schurke geflohen, worauf sie die Polizei telephonisch in Kenntniß gesetzt habe. Detektives, die mit der Aufarbeitung des Falles betraut sind, zweifeln an der Wahrheit der Geschichte, da sie keine Spuren eines Kampfes im Hause fanden und auch das Hackbeil keine Blutflecken zeigte, obschon Frau McKelzie behauptet, sie habe den Eindringling damit verwundet.

Polnische Hochzeit

Der Bräutigam und seine Brüder vermöbeln sich zur Erhöhung der Festfreude.

Die Detektivesergeanten Burns und Bristol gingen gestern Abend am Hause Nr. 1453 Süd Halsted Straße vorüber, als aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes eine Anzahl Gläser, ein Laib Brot und mehrere Weinflaschen vor ihnen auf den Bürgersteig fielen. Im Hause fanden die Beamten John Muskitus, der sein Hochzeitsfest beging, und seinen Bruder Peter, die sich nach allen Regeln der Kunst vermöbelten, während die Hochzeitsgäste lachend dabeistanden und die Kämpfenden durch Zurufe zu immer neuer Wut aufstachelten. Die Kampfhähne wurden verhaftet und eingelocht, doch wurde der junge Ehemann später gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Waists. 1.50 Waists für Damen, hübsche weiße Voiles, lohfarbige Pongees und seidegestreifte Stoffe; mit Spitzen besetzte, sowie mit Stickerei besetzte; Größen 36 bis 46; Dienstag für 88c

„Tidies." Runde Spitzen-Mittelstücke, Größe 27x27 Zoll; Scalloped Kante und „Drawn Work"-Entwürfe; 25c Wert, Dienstag 10c

Muslin. Gebleichtes Muslin, volle Yard breit, keine Reste, sondern vollständ. Stücke und perfekt; ein schöner weicher „Finish" für Näharbeiten; immer 10c die Yd., Dienstag, Yard 6¼c

Kissenbezüge. Weiße gesäumte und bestickte türkische Kissenbezüge, Größe 45x36; sehr schöne Entwürfe; sehr ...-Bargain; dieselben sind 25c wert, am Dienstag 17c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

Kleiderständer. Holz-Kleiderständer, aus massiv Eichenholz gemacht; ein 55c wert, am Dienstag 39c

Bänder. Reinseid. gebleichte Taffeta- u. Satin-Bänder, 4½ bis 5½ Zoll breit; 20c und 25c Werte; für spez., Yard 10c

Sateen. Schlichter schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, mercerized „Finish" wert aufwärts bis zu 20c die Yard, Dienstag, Yard 9c

Handtuchzeug. Gebleichtes Leinen-Handtuchzeug, 16 Zoll breit; rote oder blaue gewebte Borden; vollständige und perfekte Stücke; immer 10c die Yd., Dienst. 7½c

Spitzenkragen. 50c und 75c Spitzenkragen für Damen und Misses; Applique, gebleichte oder orientalische Spitzen-Effekte; eine vorzügliche Mannigfaltigkeit von Moden, Dienstag 25c

Bänder. 25c und 39c reinseid. Satin- und Taffeta Bänder; hübsche Auswahl von Farben und Mustern, passend in Frühjahrs-Schattierungen für Hut besatz und Haarschleifen; 5 bis 6 Zoll breit, für 15c

Knaben-Anzüge. Indianer- oder „Cowboy"-Anzüge für Knaben, die 50c Sorte; mit lohfarbigem und rotem Besatz; Indianer-Anzüge haben Kappe mit langer Feder; am Dienstag zum Preise von 39c

Unterzeug. Reg. 15c Unterhemden f. Damen, extra große „Tops"-Sorte, gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel, Dienstag 9c

Strümpfe. Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippte „Tops"; bis 10; wert 18c das Paar, am Dienstag 12½c

Besichtigt unsere Schaufenster für Dienstags-Bargains.

Wenn Ihr unseren Dienstag Verkäufen beiwohnt, erspart Ihr Geld.

Grocerie-Verkauf

Snider's Catsup, 25c Flasche für 16c

Salat-Öl, 25c Flasche, am Dienstag 21c

Vermicelli oder Nudeln, Pfund 5½c

Argo Stärke, 3 Pfund Schachtel, Dienstag 19c

Mehl-Behälter. Aus schwerem Blech gemacht; nett angestrichen in verschiedenen Farben; Gold-Buchstaben und Rolle verziert; hält 25 Pfund; wert 65c, Dienstag für 39c

Haushalt-Artikel

Gute Hausbesen, fünffach genähte Sorte, aus gutem Besenkorn gemacht, 35c Wert, für 19c

Toilettenpapier, feines „Tissue", perforiert, drei Rollen für 5c

Import. Porzellan-Tassen und -Untertassen, goldverziert, 15c Wert, Dienstag für 7½c

Grau emaillierte Suppen-Schöpflöffel, 10c Wert, Dienstag 2½c

Blau und weiß emaillierter Eimer, mit Deckel, 3 Quart Größe, wert 35c, für 19c

Porzellan Salzbehälter, die reguläre 25c Sorte; blaue Dekorationen; Dienstag für 15c

Der Wert eines Heims

... machen, den ein eiserner Zaun ... ACME FENCE CO. 118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, ... Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1549 Larrabee Str., ... North Ave. ... Sonnt. ...

— Immer derselbe. —Professor (zu seinem Sohn, der in's Feld zieht): „Also sei tapfer, mein Sohn, denke nie an die ... und an die ... der lateinischen Grammatik!"

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Dienstag ist ein guter Tag um Kurzwaaren zu kaufen zu Wholesale Preisen

Crash-Handtuchzeug. Extra schw. Stoff, roter Rand, garant. echtfarbig, reg. 7c Wt., nur 20 Yds. an jeden Kunden, Yd. 4½c

Tassen u. Untertassen. Von extra schwerem Porzellan, einfach, regul. 15c Wert, — Paar zu........ 7c

Seid. Strümpfe für Damen, Seide-Lisle, mit doppelten Fersen u. Zehen, in schwarz u. weiß, reg. 25c Wt 15c

Unterzeug für Kinder. Unionsuits — Baumwolle, ger. — ausgeschn. Hals, alle Größen, reg. 39c Werte, für...... 21c

Peruna Peruna od. Swifts Specific Extract; 1.00 Wert, — zum Preise v. nur...... 63c

Toilette Kämme, von hartem Gummi gemacht, Reguläre 50c-Werte, für.... 25c

Tape, Rolle von 24 Yards, 10c Werte, für......... 7c

Haken u. Oesen, beste Sorte, regul. 10c-Werte, zu............ 7c

Sicherheits-Stecknadeln, beste Qualität, zwei Karten für................ 5c

Wasch Braids, alle Farben, Bolt............ 6c

Safety First Farben-Verkauf

Sicher im Gebrauch und billig zu kaufen.

Bleiweiß, in Oel gemahlen, Safety First Marke, die gute Sorte Bleiweiß, in Fässern, enthaltend 12½ bis 100 Pfund, Pfund........................ 5¾c

Firniß, Twin City O. K. F., für Fußböden u. jede innere Arbeit, in hellfarbig, u. dauerhaft, wert 2.30, Gallone....... 1.75

Cedar Möbel-Politur, die 25c Größe — für Dienstag, zum Preise von........... 19c

Bett Springs, Angle Eisen Gestell, — mit Coil Supports, auch Coil Spring, speziell für Holzbetten passend, in allen Größen, reg. 3.50 Werte, zu........ 1.69

Gardinen Scrim 36zöll., extra schw., farbige Ränder, in viel. gebl. Mustern, reg. 20c, aber spez. Diens. u. Mittw., Yd 10c

Männerhemden Negligee, ext. schw. Qual. Percale od. Madras, gr. Sortiment Farben und Mustern, 75 wt., zu.. 39c

Pongee Waschstoffe. 36 Zoll breit, sehr feiner Waschstoff f. Sommerkleider, regul. 45c-Wert, die Yard.... 25c

Woll. Kleiderstoff. 1500 Yds. v. Kleiderstoffen, einschl. Storm u. franz. Serge, Nuns Veilin u. Cashmere — Yard.......29c

Röcke Shepherd Check-Röcke, sehr feine, leichte Sorte, neuester Frühjahr Effekt, für Dienstag u. Mittw., 1.48

Geld gemacht ist Geld gespart. — Kauft Euer Mehl hier

Pillsbury Mehl, per Faß, 7.54; ½ Faß, 3.77; ¼ Faß, 1.89; ⅛ Faß für............ 95c

Kartoffeln, weiß u. mehlig, Peck zu 13c; Bushel, zu............... 51c

Argo Stärke, 3 Packete...... 11c

Red Seal Lye — 10c Größe, drei Packete........ 22c

Sniders Catsup, gr. Flasche 15c, kleine.......... 9½c

Peaberry Kaffee, — frisch gerösteter, — 3 Pfund für............ 50c

Beste Familien-Laundry Seife — 10 Stücke für.......... 29c

Import. Mushrooms, sehr fancy, Unze zu 9c; — per Pfund....... 1.35

Senf Sardinen, mit schwerem Senf Dressing, 3 Büchsen........ 23c

Kaffee, fancy Begota, alte Ernte, sehr feines Aroma, — regulär 32c, Pfund...... 28c

Loses Mehl, Pillsbury oder Ceresota, Pfd...... 4c

Brick Käse, Wisconsin voller Cream, Pfd. 16½c

Eier, auserlesen u. groß, — Dutzend..... 20½c

Butter, feinster Elgin Creamery, Pfd.... 30½c

Liköre

1.50 Flasche Old Blakemore Kentucky Sour Mash, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart....... 82c

Feiner Doppelgetreide Kümmel, per Flasche... 55c

$1.10 Flasche Old Settlers Bourbon — volles Quart......... 58c

$1.00 Flasche Cal. Kognak Brandy, mit Draht umflochten, zu... 53c

50c Flasche Mai-Wein, speziell für Dienstag u. Mittwoch...... 32c

$1.00 Flasche Pennsylvania Rye............ 49c

Export Bier oder Culmbacher, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, zu... 90c

Fleisch

Leaf Schmalz das Pfund.... 10c

Schweinskoteletten, Sliced oder in Stücken, das Pfund....... 16½c

Round Steak von Native Beef, das Pfund.... 18c

Sirloin Steak von Native Beef, das Pfund.... 20c

Prima Chuck Roast, das Pfund zu........... 13½c

Hamburger Steak, frisch gehackt, das Pfund.. 11¾c

Kalbfleisch für Stew das Pfund zu............ 13c

Geräucherte Pork Loins, das Pfund......... 14c

Frühstücks Speck — das Pfund zu............ 20c

Fünf Chicagoer.

Ihr Tod beim Untergang der „Lusitania" mit Sicherheit festgestellt.

Von der Kanzel herab.

In den deutschen evangelischen und lutherischen Kirchen sprachen die Geistlichen über das Geschick der „Lusitania". — Hungersnot steht Indien bevor.

Bis heute Mittag war festgestellt, daß die folgenden fünf Chicagoer Passagiere beim Untergang der „Lusitania" den Tod gefunden haben: Der Gipsermeister Patrick Callan, Nr. 3028 W. Taylor Str.; Wm. Mounsey, Nr. 4420 Laporte Ave.; der Fabrikant Charles A. Plamondon, Nr. 1344 Astor Str.; James Aitken, der hier im Drexel Arms Hotel wohnte, und Frau R. D. Shymer. Die Angehörigen von Charles A. Plamondon erhielten die Kabelnachricht, daß seine Leiche einbalsamirt worden sei und heute nach Chicago abgesandt werden wird. Von dem Schicksal von Frau Plamondon hat man noch immer nichts in Erfahrung bringen können, aber zweifellos hat auch sie den Tod gefunden.

Einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens von Chicagoern, die sich auf dem untergegangenen Dampfer „Lusitania" befunden haben, reichte Mayor Thompson heute Nachmittag in der Sondersitzung des Stadtrats ein. Der Beschluß lautet: „Die Bevölkerung der Stadt Chicago ist erschüttert über die Nachricht vom Untergang des Dampfers „Lusitania" und den dadurch verursachten Verlust von Menschenleben. Unter den Opfern dieses unglücklichen Zwischenfalls befand sich eine Anzahl Bürger und Bewohner Chicagos, die sich auf einer friedlichen Reise befanden. Sie stellten den höchsten Typus der amerikanischen Bürgerschaft dar. Sie hinterlassen eine große Anzahl von Freunden und Verwandten, die ihren unerwarteten Tod beklagen.

Daher beschließt der Stadtrat Chicagos, wie folgt: Die Körperschaft hat mit Bedauern und Schmerz die Kunde vom Ableben dieser Bewohner der Stadt vernommen, deren unseliges Geschick es war, mit dem unglücklichen Dampfer „Lusitaia" unterzugehen, das dem Riesenkampf zum Opfer gefallen ist, der die ganze zivilisirte Welt einer Krise zugeführt hat, die an Bedeutung alles andere übertrifft. Unser herzliches Beileid wird den trauernden Verwandten der unschuldigen und unglücklichen Opfern der fürchterlichen Tragödie ausgesprochen, die ihren Tod bei einem Zusammenstoß der kriegführenden Mächte fanden, mit dem sie nichts zu tun hatten."

In den Kirchen.

Einem Aufrufe gemäß, welchen deutsche lutherische und evangelische Geistliche vorgestern in der „Abendpost" und gestern in der „Sonntagpost" an die Amtsbrüder erlassen hatten, wurde gestern in zahlreichen deutschen Kirchen von der Kanzel herab der Untergang der „Lusitania" erörtert, wobei, ohne jede Ausnahme, die Ueberzeugung zum Ausdruck kam, daß einzig und allein England, nicht aber Deutschland für den Verlust all dieser Menschenleben verantwortlich sei. Die Pastoren wiesen darauf hin, daß die Passagiere von Seiten Deutschlands hinlänglich gewarnt wurden, daß die Agenten der englischen Dampfergesellschaft sie aber durch falsche, jeden Haltes entbehrende Angaben in Sicherheit wiegten, indem sie den Hinweis auf die drohende Gefahr für bloßes Geschwätz bezeichneten. Des Weiteren wurde in den Ansprachen dargelegt, daß es die Pflicht der Bundesregierung gewesen wäre, die Bürger der Ver. Staaten aufzufordern, sich aus der Kriegszone fernzuhalten, wie sie es erst kürzlich bei den Wirren in Mexiko getan hat.

Robert D. Thorne, der Vizepräsident von Montgomery Ward & Co., erhielt heute ein Kabelgramm aus Queenstown, das meldete, daß seine Schwiegermutter Frau Catharine A. Willey, die schon als tot betrauert wurde, zwar am Leben, aber sehr schwer verletzt sei. Frau Willey pflegte einen Teil des Jahres in Lake Forest, den anderen in Paris zu verbringen, und hatte sich auf der „Lusitania" dorthin eingeschifft.

Die andere Seite.

In zahlreichen angloamerikanischen Kirchen hat die Versenkung der „Lusitania" natürlich die allerheftigsten Angriffe auf Deutschland zur Folge gehabt. Wohl am Schlimmsten ging es in dieser Beziehung in der bischöflichen Gracekirche zu, wo der Seelsorger, Wm. O. Waters, die Kanzel einem hier zu Besuch weilenden Engländer, Pastor J. M. Robinson, überließ, der drei Söhne in der englischen Armee hat und nun diese Gelegenheit benützte, seinem Haß gegen alles, was deutsch ist, Luft zu machen. In manchen anderen Kirchen dagegen befleißigten sich die Geistlichen verhältnißmäßiger Mäßigung und sprachen sich dahin aus, daß man es, nach genauer Feststellung der Sachlage, dem Präsidenten Wilson überlassen sollte, die gebührende Genugtuung zu fordern.

Ein sonderbarer Heiliger.

„Einen unblutigen Krieg gegen Deutschland" befürwortete Dr. W. E. Barton von der ersten Kongregationalkirche in Oak Park. Seiner Ansicht nach sollte man alles in den Ver. Staaten befindliche deutsche Geld sowie alle deutschen Wertpapiere mit Beschlag belegen, jeden Verkehr mit dem Lande, „das für den Tod so vieler Amerikaner verantwortlich ist", einstellen und von allen in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffen Besitz ergreifen.

Armes Indien!

Ein hervorragender hiesiger Irisch-Amerikaner machte heute darauf aufmerksam, daß nach einer Kabelmeldung England hunderttausende von Tonnen Weizen aus Indien nach dem Inselreich bringen lasse, und wies darauf hin, daß dies nur einmal vorher, vor 15 Jahren, in gleichem Maße der Fall gewesen. Damals sei in Indien eine Hungersnot gefolgt, der Hunderttausende erlagen, und zweifellos werde eine solche auch jetzt in Indien eintreten. Die britenfreundlichen Amerikaner, die jetzt wegen einer vollständig berechtigten Wiedervergeltungsmaßregel Deutschlands direkt hysterisch seien, sollten lieber darauf dringen, daß eine genaue Untersuchung der Lage in Indien vorgenommen werde, denn die hunderte von amerikanischen Missionären in Indien würden unter einer Hungersnot gerade so sehr zu leiden haben, wie der arme Eingeborene. Darum aber kümmere sich das christliche und menschenfreundliche England keinen Pfifferling, und da die Indier selbst ihre Stimme nicht zum Protest erheben könnten, so sollten es die Amerikaner tun, da es ja auch dort um amerikanische Leben gehen werde, nur um viel mehr, als beim Untergang der „Lusitania".

Der Zimmermannsstreik.

Staatliche Vermittlungsbehörde erneuert ihr Anerbieten.

Da alle Versuche, den Zimmermannsstreik beizulegen, fehlgeschlagen sind, und ein großer Teil des Publikums bereits schwer unter dem Darniederliegen der gesammten Bautätigkeit zu leiden hat, beabsichtigt die staatliche Vermittlungsbehörde morgen ihre Bemühungen, den Frieden herbeizuführen, wieder aufzunehmen. Bekanntlich bot sie bereits vor drei Wochen den beiden einander feindlichen Parteien ihre Dienste an, diese wurden aber von den Kontraktoren zurückgewiesen, welche geltend machten, daß sie lieber mit den Zimmerleuten direkt, ohne Einmischung irgend einer dritten Partei, unterhandeln würden. Die Streiker erklärten sich damals bereit, sich dem Befunde irgend eines Schiedsgerichts zu fügen, und, wie es heißt, ist die Absicht der staatlichen Vermittlungsbehörde, ihr Anerbieten jetzt zu erneuern, auf sie zurückzuführen.

Der gemeinsame Vermittlungsausschuß des Vereins der Baukontraktoren und der Zimmermannsgewerkschaft war heute Vormittag wieder über zwei Stunden in Sitzung und versuchte, den Frieden herbeizuführen, vermochte sein Ziel aber auch dieses Mal nicht zu erreichen. Wie angekündigt wurde hat man sich auf gewisse Punkte von Artikel 10 des vom Kontraktorenverbandes vorgelegten Abkommens geeinigt, er steht aber mit der Lohnfrage, um welche es sich doch vor Allem handelt, in keiner Verbindung.

„Sports" vor dem Richter.

Sollen einen Bewohner von Terre Haute, Ind., schwer hineingelegt haben.

John Stromsnider, alias „Colonel Starr", John D. Snarley, alias James Bates, alias „Dr." Burns, Geo. Wakefield, alias Mr. Rogers, Clarence Forbes, alias Mr. Murphy, Tom. Gorman, alias Mr. O'Brien, Joseph Weil, alias Mr. Wilson, alias „Yellow Kid", Ed. O'Byrne, alias Ed. Burns, sämmtlich Herrschaften, die in der „Sportswelt" sich eines gewissen Rufes zu erfreuen haben, wurden heute Morgen Richter MacDonald vorgeführt, vor dessen Schranken sie sich wegen angeblichen Betrugs zu verantworten haben. Die Anklageschrift wirft ihnen vor, daß sie am 10. Juli 1913 von Geo. Larson aus Terre Haute, Ind., eine Pferdewette in der Höhe von $1400 angenommen haben und zwar auf ein Pferd, das nie lief, und für einen Rennplatz, der nie existirt hat. Die Auswahl der Geschworenen für diesen Fall wird geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Nur 645 Ueberlebende!

Washington, D. C., 9. Mai. Im Staatsdepartement wird erklärt, alle noch nicht als überlebend gemeldeten Insassen der „Lusitania" seien mit völliger Gewißheit als tot zu betrachten, und 1200 Leichen werden wahrscheinlich niemals geborgen werden. Das Staatsdepartement kennt nur 645 Ueberlebende.

Die amerikanische Regierung ist, wie versichert wird, entschlossen, es sich wohl zu überlegen, ehe sie Stellung zur „Lusitania"-Affäre nimmt, und die völkerrechtliche Seite gründlich zu untersuchen!

Unter Trümmern begraben.

Als der 35jährige Michael Majuk, Nr. 718 W. 15. Straße, an der Western Ave. und W. 22. Straße damit beschäftigt war, ein altes Wohnhaus niederzureißen, stürzte eine Wand ein, unter der er begraben wurde. Seine Arbeitsgenossen konnten den Mann zwar hervorziehen ehe er von den Trümmermassen erdrückt worden war, doch hatte ihm ein schwerer Balken das rechte Bein zerschmettert. Er wurde nach dem Countyhospital geschafft.

Nachtwandler abgestürzt.

Ich Schlafe spazierte in voriger Nacht Martin Beil, Nr. 1126 Townsend Straße, zum Fenster seines Schlafzimmers hinaus, stürzte aus 30 Fuß Höhe ab, fiel auf eine Mörtelkiste und kam ohne eine Schramme davon.

* In einem Anfall von Schwermut machte in der vorigen Nacht der 33-jährige Ernest Piphmann, Nr. 2629 Emmet Straße, seinem Leben ein Ende, indem er Karbolsäure nahm. Der Unglückliche soll seit einiger Zeit kränklich gewesen sein.

— Wohltätig. — Prinzipalin (die den kranken Buchhalter besucht): „Sie haben da einen Laubfrosch, wie ich sehe, lieber Müller. (Wohlwollend.) Solange Sie krank sind und nicht für ihn sorgen können, werde ich Ihnen jeden Tag durch das Dienstmädchen einige Fliegen schicken."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Extrakosten.

Stadt soll für Schwindsuchtsheilanstalt $35,000 nachzahlen.

Nährgeld für erste Frau.

Reichtum bringt Anna Delavan und Ruth Erhart Segen. — Ehemänner verschiedenen Karakters. — $300 und eine faule Forderung Nachlaß einer Frau.

Nachdem John J. Brittain & Co. den ihnen übertragenen Bau der Gruppenbauten der städtischen Lungenheilanstalt in Bowmanville beendigt hatten, reichten sie eine Extraforderung von $35,000 ein. Die Stadt widersetzte sich der Forderung, die Firma klagte, und heute beantragte Hilfskorporationsanwalt Salinger vor Kreisrichter Baldwin die Klage abzuweisen, da die Extraarbeit in ungesetzlicher Weise, ohne Mitbewerbsausschreiben, vergeben worden, die Forderung also auch ungesetzlich sei. Die Firma warf ein, daß es nicht ihre Aufgabe, sondern die der städtischen Beamten gewesen sei, auf die Erfüllung aller gesetzlichen Bestimmungen zu achten, und der Richter pflichtete der Firma bei. Die Stadt will jetzt neue Einwände geltend machen.

Verschiedene Karaktere.

Als Annie sich im Jahre 1902 von Frederick Delavan scheiden ließ, hatten beide nichts, und die Frau erhob keinen Anspruch auf Nährgeld. Delavan heiratete wieder und erwarb in den folgenden sieben Jahren $53,000, die er hier in Grundeigentum anlegte, während er in Palm Beach, Fla., von den Einnahmen lebt. Das Kind des Paares blieb bei der Mutter; diese wurde Turnlehrerin, mußte nach einer Operation aber den Beruf aufgeben und blieb arm. Sie klagte dann auf Nährgeld gegen den Gatten, die Sache wurde einem Gerichtsreferenten zur Untersuchung überwiesen, Delavan verstand die Sache aber immer wieder in die Länge zu ziehen und bekümmerte sich schließlich garnicht mehr darum. Endlich, nach sechs Jahren, ist heute die Angelegenheit Richter Walker zur Entscheidung vorgelegt worden. Dieser sprach der Frau $20 die Woche Nährgeld und $500 Anwaltsgebühren zu und ließ die Summe als Schuld gegen Delavans Grundeigentum eintragen.

Ebenfalls sprach Richter Foell Ruth Moore Erhart Nährgeld oder Abfindung gegen ihren ehemaligen Gatten George B. Erhart zu; dieser wohnt im County Douglas, Wis., und hat unlängst von seiner Mutter in Cleveland, Ohio, $40,000 geerbt. Seine Gattin mußte bislang sich und ihr Kind ernähren. Die Erbschaft, welche hier ausbezahlt werden sollte, ist mit Beschlag belegt worden. Es sind jetzt zwischen den Anwälten beider Parteien Verhandlungen über die Höhe der an Frau Erhart zu zahlenden Summe im Gange.

Hingegen macht Clarence H. Brown in seiner Klage auf Scheidung von Mary K. Brown, die er am 10. April 1901 in Beacon, N. J., geheiratet, und die ihn unter Mitnahme der drei Kinder im Juli 1911 in Pittsburg verlassen hat, geltend, daß er ihr für die Kinder seither jede Woche $15 gesandt habe; er wünscht, daß diese Zahlung in der Entscheidung seiner Klage ihm auch fürderhin, und zwar als Verpflichtung, aufgebürdet werde. Wegen Verlassens haben ferner heute auf Scheidung geklagt: Margarete gegen Jerome E. Wilsey, den sie 1886 in Emerald Grove, Wis., geheiratet und der sie am 1. April 1912 verlassen haben soll; Aaron E. gegen Harriet M. Keffer aus Brooklyn, N. Y., die im Sommer 1909 nach sechsjähriger Ehe auf und davongegangen sein soll, und Mary gegen Henry W. Ringer; dieser ließ nach sechsjähriger Ehe seine Gattin und beide Kinder angeblich am 15. Oktober 1912 im Stich.

Geschieden wurde durch Richter Walter Rosa von Albert Benner, einem Maschinisten, der seine Frau in den dreizehn Jahren des Zusammenlebens oft schwer mißhandelt hatte und zum Schluß eingesperrt worden war, als er angeblich früh Morgens versuchte, sie und die vier Kinder umzubringen. Die Kinder sind bei der Mutter. Der Frau wurde Nährgeld zugesprochen.

Die Forderung überlebt sie.

Im Nachlaßgericht wurden die Inventarienverzeichnisse des Nachlasses von Henrietta E. Owsley und Francis F. Carter, 5522 Sheridan Road, hinterlegt. Frau Owsley hinterläßt $300 und eine Wechselforderung von $15,619 aus dem Jahre 1885 und von sehr zweifelhaftem Werte gegen die Eheleute William Alton jr., Carter Liegenschaften und Fahrhabe im Werte von $51,000, unter letzterer die Ausstattung der Theaterstücke „Fast Mail" und „Remember the Maine" im Criterion Theater. Die Ausstattung wird als wertlos bezeichnet.

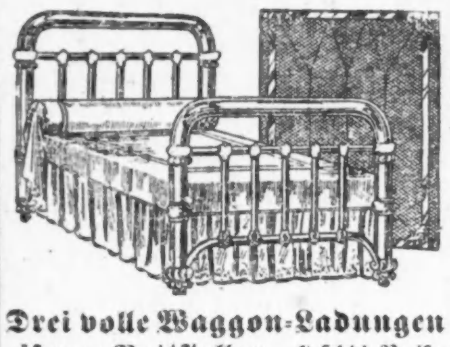
Frau Harriet S. Keep hat ihren Nachlaß von $30,000 ihrem Enkel Albert Keep Isham, Studenten an der Universität Harvard, Cambridge, Mass., vermacht.

Durch eigne Hand.

Aus rätselhaften Gründen hat der 51jährige Wittwer Henry Belden, Nr. 793 Gardner Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern das 27jährige Dienstmädchen Fledia Mellus, Nr. 1923 Howe Str., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Ins Bewußtsein zurückgerufen, hat ihr die Polizei Aufnahme im Augustana Hospital verschafft.

Seid Ihr beim Umziehen oder Hausreinigen?



Jetzt ist die Zeit Eure Hausausstattung zu erneuern und Euer Heim zu verschönern.

Vier Waggonladungen Messing- und Eisen-Bettstellen kommen jetzt zum Verkauf — speziell für unseren großen Mai-Verkauf und 10. Jahrestagfeier gekauft.

Leset diese Preise — dann kommt nach irgend einem unserer Läden und seht die Bargains, welche wir offeriren.

Drei volle Waggon-Ladungen eiserne Bettstellen. Leset die Preise:

3.50	eiserne Betten jetzt	90c
5.50	" " "	1.95
10.00	" " "	3.95
15.00	" " "	6.85

Seht unsere spezielle vollständige Ausstattung für $7.95

Eine Waggon-Ladung Messing-Bettstellen

12.00	Messing Betten	4.95
15.00	" "	7.25
25.00	" "	12.85
35.00	" "	15.75

Seht unsere spezielle vollständige Ausstattung für 10.75.

Unser Union Plan gibt Euch jetzt mehr als je „Freiheit von hohen Preisen".

Union LIBERTY FURNITURE CO.
1327-33 MILWAUKEE AVE., nahe Paulina Strasse.
4705-09 S. ASHLAND AVE., bei 47. Strasse.

Können von Glück sagen.

Kraftwagen rennt gegen Holzhaus und durchbohrt die Wand.

Harry C. Roberts schlief gestern Morgen in seiner Familienwohnung Nr. 2039 Jackson Boulevard den Schlaf des Gerechten, als er durch einen fürchterlichen Krach aus dem Schlafe geweckt wurde. In der Meinung, daß von verbrecherischer Hand ein Anschlag auf sein Leben gemacht worden sei, eilte er mit seinen Angehörigen ins Freie. Auch die Bewohner der angrenzenden Häuser kamen von allen Seiten herbeigeeilt, um zu sehen, daß ein großer Kraftwagen den Fahrweg verlassen hatte und gegen das Haus gerannt war. Das Gefährt hatte die Holzwand des Gebäudes durchbrochen und stak bis zur Hälfte im Hause. Im Kraftwagen saßen George J. Fenn, Nr. 1926 Trumbull Ave., der Eigentümer und Lenker, und Frank Coridon, beide wunderbarer Weise unverletzt. Der Kraftwagen war natürlich fast gänzlich zertrümmert. Der Unfall ereignete sich an Jackson Boulevard und Hoyne Ave., wo die Straße eine scharfe Biegung macht, die schon wiederholt zu Unfällen geführt und auch zwei Menschenleben gefordert hat.

Großes Gedränge im Gerichtssaal.

Die angeklagten Kontraktoren und Arbeiterführer vor dem Richter.

Im Gerichtssaal des Bundesrichters Landis herrschte heute Vormittag ein gewaltiges Gedränge, da all die Kontraktoren und Arbeiterführer, welche kürzlich von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden, vorgeladen worden waren, um auf die Frage, ob sie sich des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig bekennen wollten oder nicht, die Antwort zu geben. Zu ihnen und ihren Anwälten gesellten sich noch zahlreiche andere Angeklagte, wie Morphium- und Kokainsüchtige usw. Die Kontraktoren und Arbeiterführer baten mit einer einzigen Ausnahme sämmtlich um einen vierwöchigen Aufschub, es wurde ihnen aber nur ein zweiwöchiger bewilligt. Die Ausnahme bildet der Gewerkschaftsagent Michael Artery, welcher sich für nicht schuldig erklärte.

Ausgehoben.

Detektives der Wache an der Chicago Ave. hoben gestern die angebliche Wettbude Nr. 614 N. Clark Straße aus und verhafteten 14 Männer. Ein gewisser W. Armstrong ist als „Buchmacher" gebucht worden.

Im „Ueberbrettl" an Eugenie Str. und N. Park Ave. sind gestern der Inhaber Edward Masterson wegen angeblichen Betriebs eines verrufenen Hauses und 16 Männer und zwei Dämchen wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet worden.

Des Raubes verdächtigt.

Unter dem Verdacht, sich am 12. April an der Beraubung des Schankwirts Samuel Niemann, Nr. 3512 W. 12. Straße, beteiligt zu haben, sind gestern Abend an La Salle und Indiana Straße John O'Brien und John String verhaftet und in der Wache an der Chicago Ave. eingesperrt worden. Niemann hat $80 eingebüßt.

Vom Ball getroffen.

Schwere Verletzungen trug gestern der 23jährige Walter Elkins, Nr. 217 N. Francisco Ave., davon, als er an der Sacramento Ave. und W. Lake Str. einem Ballspiel zusah und von einem Ball gegen den Unterleib getroffen wurde. Der junge Mann, dessen Zustand für bedenklich gehalten wird, wurde nach seiner Wohnung überführt.

Dank!

Von den deutschen Stammesbrüdern in Amerika sind uns für die Zwecke des Roten Kreuzes aus Anlaß des über unser Vaterland hereingebrochenen Krieges in außergewöhnlichem Maße reichliche Mittel zugeflossen. Der bewiesenen hochherzigen Opferfreudigkeit ist es mit zu danken, wenn wir den gewaltigen Anforderungen, die in dieser schweren Zeit an das Rote Kreuz gestellt werden und die fortdauernd erneut an uns herantreten, zu genügen vermögen. Jede, auch die kleinste Spende, hat zu ihrem Teile beigetragen, den Verwundeten und Kranken Hilfe zu bringen und ihre Schmerzen zu lindern. Jeder einzelne Geber, ob arm, ob reich, hat unsere Bestrebungen wirksam unterstützt und gleichzeitig durch das gebrachte Geldopfer dem Gefühle der Zugehörigkeit zu unserem deutschen Vaterlande Ausdruck gegeben, von dem unser Kaiser zu Beginn des Krieges das verheißungsvolle Wort sprach: „Noch nie ward Deutschland bezwungen, so lange es einig war!"

Erfüllt es uns mit gerechtem Stolz, daß in der Heimat jeder Deutsche, der nicht zur Waffe greifen kann, in anderer Weise dem Vaterlande zu dienen sucht, so ist es für uns nicht minder erhebend zu sehen, wie auch der Deutsche im Auslande, dem es nicht vergönnt ist, an der Seite seiner Brüder fürs Vaterland zu kämpfen, hilfsbereit durch reich bemessene Gaben von seiner Begeisterung für unsere gerechte Sache und von seiner gut deutschen Gesinnung beredtes Zeugniß ablegt.

Lebhaft bedauern wir, daß von uns bisher nicht, wie wir gern getan hätten, jedem Einzelnen, der an den Spenden für das Deutsche Rote Kreuz sich beteiligte, gedankt werden konnte. Es war unmöglich, weil uns meist die Namen der einzelnen Schenkgeber noch unbekannt geblieben sind. Wir können unter solchen Umständen unseren Dank vorläufig nur durch die Presse an unsere Freunde gelangen lassen. Möge jeder Spender, der diese Zeilen liest, versichert sein, daß seine Gabe hochwillkommen war, daß unser Dank ihm persönlich gilt, und daß dieser Dank aus vollem, warmem und aufrichtigem Herzen kommt. Möge aber auch die fernere Opferfreudigkeit der deutschen Stammesbrüder in Amerika nicht erlahmen. Harrt doch in Ergänzung staatlicher Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes noch die Lösung mancher Aufgabe: so die Fürsorge für invalide Krieger, insbesondere die Unterbringung Blinder, Gelähmter oder sonst hilflos Gewordener in Anstalten, die Gewährung von Brunnen- und Badekuren an Genesende und die Fürsorge für Witwen und Waisen der Gefallenen. Ihnen allen tut Hilfe not.

Das Zentral-Komite der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.
Der Vorsitzende: von Pfuel.

Zuviel Liebe.

Sie bringt eine junge Frau und Mutter vor den Strafrichter.

Frau Mildred von Scheben ist eine junge Frau von 18 Jahren, die bereits Mutter eines Kindes ist und in nächster Zeit wieder Mutterfreuden erwartet. Aus Liebe zu ihrem Gatten, ihrem Kinde und dem zu erwartenden Sprößling kam sie mit dem Strafgesetz in unliebsame Berührung. Die junge Frau wurde am Samstag von dem Detektivesergeanten McGuire in Haft genommen. Sie hatte sich aus einem Waarenhause an der State Str. unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Anzug für ihren Gatten und allerhand Kindergarderobe verschafft. Zur Erlangung der Waaren gab sie Namen von wohlhabenden Leuten an, die in diesem Geschäfte ein Konto besitzen. Frau von Scheben selbst war, als sie heute vor Richter Prindiville trat, ärmlich gekleidet. Für ihre Tat wußte sie weiter keine andere Entschuldigung vorzubringen, als die große Liebe zu ihrem Manne und ihrem Kinde. Der Richter verschob die Erledigung des Falles auf den 25. Mai.

Brach den Schädel.

Während er die zum Viadukt an der 12. Straße führende Treppe hinaufging, glitt der 50jährige Daniel Curroga, Nr. 12 Ost 12. Straße, aus und stürzte ab. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im St. Lukashospital erlag.

Abladen!

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3438 Emerald Avenue, wurde gestern Abend John Dorst von zwei Wegelagerern überfallen und um $3 erleichtert.

Ebenfalls von zwei Strolchen wurden 35. Place und Gage Straße Joseph Klajsakowski, Nr. 924 West 35. Place, angefallen. Sie nahmen ihm $25 und eine goldene Uhr im Werte von $30 ab.

Besichtigen Zwinger.

Die Einrichtungen im Countygefängniß lassen alles zu wünschen über.

Unter Führung von Sheriff Träger besuchte heute Morgen ein Ausschuß der „Political Equality League" das Countygefängniß. Die Delegation bestand aus etwa dreißig Damen, die sämmtliche Räume des Gefängnisses mit großem Interesse beaugenscheinigten. Frau E. E. Naegely, die Vorsitzende des Ausschusses, sagte zu einem Berichterstatter der „Abendpost" nach der Besichtigung:

„Das Countygefängniß wird sehr fähig verwaltet, aber seine Einrichtungen sind schlimmer, als die von Gefängnissen, die vor vierzig Jahren erbaut wurden. Die Zellen sind alle dunkel und schlecht ventilirt. Es fehlt vor allem an Luft und Licht. Ein großer Fehler ist es, daß jugendliche Verbrecher nicht von alten Gewohnheitsverbrechern besser getrennt werden. Wir besuchten auch die Schule. Eine segensreiche Einrichtung. Sollten die Knaben auch nichts da lernen, so wird ihr Geist doch wenigstens während der Schulzeit beschäftigt." Die Damen sprachen auch mit Chas. Mueller, Otto Malm und Elmer Fanten, die unter der Anklage der Ermordung des Delikatessenhändlers Aug. Jantzen von 1230 Penn Str. sich im Gefängniß befinden und ihrem Prozeß entgegensehen. Die Burschen bekannten, daß sie fast täglich Besucher von Billardhallen waren. Aus der Gefängnißschule sind sie entfernt worden, weil sie ihre Schulbücher zerrissen und aus dem Fenster warfen.

Geriet ins Getriebe.

Der 25jährige Arbeiter John Zeszutka, Nr. 1643 W. 38. Str., geriet heute in der Anlage der Firma Schwarzschild & Sulzberger an der 41. Str. und Hermitage Ave. in das Schwungrad einer Maschine und wurde mehrere Male herumgeschleudert, ehe es Mitarbeitern gelang, sie abzustellen. Zeszutka wurde tot aus dem Räderwerk gezogen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer trägt die Schuld?

Am Samstag durften wir noch hoffen, daß am letzten Ende der Verlust an Menschenleben sich bei weitem nicht so groß erweisen würde, wie gemeldet worden war. Diese Hoffnung war berechtigt. Es schien unglaublich, daß der Menschenverlust sollte so groß sein können, da doch die Katastrophe bei hellem klaren Wetter stattfand, nur wenige Meilen von der irischen Küste und nicht weit von einem Dutzend Häfen, die Rettungsboote ausschicken konnten. Auch mußte man sich sagen, daß auf der „Lusitania" selbst alles bereit gewesen sein müsse zur schnellsten Ausschiffung der Passagiere im Falle eines feindlichen Angriffs. Heute ist jene Hoffnung geschwunden. Es kann kein Zweifel mehr obwalten darüber, daß der Menschenverlust sehr groß war, und es ist leider auch gewiß, daß viele Amerikaner bei der Katastrophe ihr Leben verloren. So gilt heute nur mehr die Frage, wer ist für diese amerikanischen Menschenleben verantwortlich, und was kann und muß seitens Amerikas geschehen, Sühne zu erlangen für den Verlust und die Schädigung, und Aehnliches für die Zukunft unmöglich zu machen?

Die „Lusitania" wurde zum Sinken gebracht durch ein deutsches Tauchboot. Das wird deutscherseits unumwunden zugegeben. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß Deutschland für die amerikanischen Menschenleben, die dabei zu Grunde gingen, verantwortlich ist. Die „Lusitania" gehörte zur britischen Seereserve, war armirt (wenn das jetzt auch englischerseits bestritten wird) und stand unter dem Kommando eines britischen Seeoffiziers. Ihre Ladung bestand fast ausschließlich aus Schießbedarf und sonstiger Kriegskonterbande. Sie war für Deutschland ein feindliches Schiff, auf dessen Zerstörung Deutschland bedacht sein mußte, denn ihr wohlbehaltenes Eintreffen in ihrem Bestimmungshafen würde den Feinden Deutschlands wesentliche Vorteile gebracht, ihnen weitere starke Kampfmittel gesichert haben. Deutschland hatte das Recht, ein solches Boot innerhalb der Kriegszone zu zerstören und sich selbst gegenüber die Pflicht, das zu tun.

Dieser bewaffnete und Konterbande führende britische Hilfskreuzer fuhr aber im Passagierdienst von einem amerikanischen Hafen aus und wurde gern von Amerikanern benutzt, wie auch andere britische Fahrzeuge. Deutschland betrachtete Amerika stets als Freund, und scheute sich, amerikanische Menschenleben zu gefährden, wollte die Zerstörung solcher, wenn irgend möglich, vermeiden. Deshalb ließ es schon vor Monaten das amerikanische Staatsdepartement durch seinen Botschafter ersuchen, das amerikanische Publikum vor der Fahrt auf englischen Schiffen nach Kriegszonegewässern zu warnen. Da diesem Ersuchen jedoch nicht Folge geleistet wurde, wandte die deutsche Regierung sich unmittelbar an das amerikanische Publikum indem sie am Tage vor der letzten Ausfahrt der „Lusitania" in der amerikanischen Presse dringende Warnungsanzeigen erließ, und zum Ueberflusse ließ sie einer ganzen Reihe von Amerikanern, von denen bekannt war, daß sie auf der „Lusitania" Passage nahmen, persönliche Warnungen zugehen.

Deutschland tat, was es irgend konnte, Amerikaner von der Fahrt auf der „Lusitania" abzuschrecken und so die Gefährdung, bezw. Zerstörung amerikanischer Menschenleben zu verhüten. Daß es den Amerikanern, die ihre wohlgemeinten Warnungen in den Wind schlugen, zuliebe darauf verzichten sollte, das Schiff, dessen Ankunft in seinen Bestimmungshafen möglicherweise den Tod tausender deutscher Soldaten bedeuten würde, anzugreifen und zu zerstören—das von ihm zu erwarten, hieße Deutschland für kindsköpfig und den ganzen fürchterlichen Krieg für Kinderspiel halten.

Die Verantwortlichkeit für den Verlust so vieler amerikanischer Menschenleben bei dem Untergang der „Lusitania" liegt bei denen, die die deutsche Tauchbootblokade und Kriegszoneerklärung verlachten und den wohlgemeinten Warnungen Deutschlands keine Beachtung schenkten. Die in der Stunde der Abfahrt der „Lusitania" versicherten, die „Lusitania ist in keinerlei Gefahr, sie ist viel zu schnell, als daß sie von einem Tauchboottorpedo getroffen werden könnte, und könnte, wenn getroffen, von einem Torpedo nicht zum Sinken gebracht werden. „Und die Verantwortlichkeit liegt bei der britischen Admiralität, deren offensichtliche Pflicht es war, alles nur Mögliche aufzubieten zum Schutze der „Lusitania" und ihrer Passagiere innerhalb der Kriegszone. Sie tat es nicht. Von der gewaltigen, angeblich alle Meere beherrschenden britischen Kriegsflotte war kein einziges Schiff der „Lusitania" entgegengeschickt worden, sie vor deutschen Tauchbooten zu schützen und nach der Katastrophe kein einziges zur Hand, den Opfern ihres Vertrauens in die britischen Versicherungen und auf die britische Seemacht, hilfreiche Hand zu leisten. Wo war die britische Flotte, wagte man es nicht, der Lusitania Geleitschiffe entgegenzusetzen, wollte man es nicht, oder konnte man es nicht? In jedem Falle war es unter den herrschenden Umständen ein Verbrechen britischerseits, Amerikaner und andere Unschuldige dazu zu verleiten, oder es ihnen zu erlauben, auf der „Lusitania" Fahrt zu nehmen.

Was tun, ähnliches Unglück für die Zukunft unmöglich zu machen? Die angloamerikanische Presse spricht von einer gewaltigen Aufregung, einem Entflammen des Volkes und verlangt, zum Teil offen heraus, scharfe Maßnahmen gegen Deutschland. Das amerikanische Volk ist nicht entflammt und will nichts von einem schroffen Vorgehen gegen Deutschland wissen. Es weiß, oder ahnt wenigstens, wo die Schuld liegt, vertraut — wie erfreulicher Weise auch ein Teil der Presse — darauf, daß die Regierung, der **Präsident**, das Rechte und Richtige tun wird.

Ein Mittel kennen wir: ein allgemeines Verbot des Handels mit allen kriegführenden Nationen und amerikanischer Schiffahrt nach und in Kriegszone-Gewässern. Ein solches „Embargo" würde nicht nur weitere Gefährdung und Schädigung amerikanischer Menschenleben und Interessen unmöglich machen, sondern auch dem ganzen Kriege ein baldiges Ende bereiten. Ein solches Verbot wäre so eine wirkliche Großtat der Menschlichkeit, würde Amerikas Macht und Größe — und Gerechtigkeit! — hell leuchten lassen vor aller Welt. —

Friedenspartei und Aberglaube.

Der Direktor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, ein Intimus des Kaisers und jedenfalls ein organisatorisches Genie, wie die Welt wenige aufzuweisen hat, wurde kürzlich gefragt: „Was werden die Friedensbedingungen sein?" „Die Frage kommt mir genau so vor, wie wenn ich an einen Bankpräsidenten die Frage richten würde, wie viel Dividende er in 1916 bezahlen werde!" Die Antwort war gut. Sie sagt unter anderem auch: das was wir haben, das weiß ich, aber was wir noch bekommen das kann man einstweilen nur ahnen. Einstweilen rechnen wir nur mit festen Beständen, wird der Bankier sagen, und die behalten wir. Was noch hinzukommt, nun ja, das wird hinzuaddirt. Dann werden wir sehen wie sich die Dividende gestalten läßt. Jedenfalls scheint die Konjunktur eine gut zu sein und so wird wohl auch die Dividende ausfallen.

* * *

Die Stimmen, die jetzt nach Frieden schreien und bezeichnender Weise auch gerne die Bedingungen erfahren möchten, kommen zumeist aus dem Lager, das den Krieg gewollt. Es wird in Paris und London mehr über den Frieden geschrieben und die Bedingungen, die Deutschland stellt, als in Deutschland. Nur aus dem Haag, wo um die Zeit des Maien der Kuckuck ohnedies ruft, kam die kategorische Forderung, den Krieg zu beendigen. So sehr die Frauen sonst gefürchtet sind, so wenig werden die Kriegführenden sich diesmal vor ihnen hinter dem Schrank verstecken. Sie werden sich vermutlich hartnäckig taub stellen, oder wie der sprichwörtliche Holländer auf alle an ihn gerichteten Fragen erwiderte: „Kan nit verstahn!" Aber schließlich hat ja den lieben Frauen die Reise auch nichts geschadet, obgleich sie besser gewartet hätten bis nach dem Krieg. Doch was geht es eigentlich uns an? Wer heutzutage den Frieden will, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Eigentlich bemüht sich niemand in Deutschland für den Frieden. Dort denkt man: er wird wohl auch wieder kommen, aber erst wenn der Kerl ordentlich seine Dresche hat.

Neuerdings wollen sich die Sozialisten recht dringlich um die Ehre bewerben, Frieden zu machen. Sie sind, wenn man's glauben dürfte, die einzige Macht, die es können, und wenn's ihnen nicht gelingt, so macht es ja schließlich auch nichts aus. Es hat dann nichts geschadet; sie haben wenigstens ihren Standpunkt erklärt — worauf es zwar eigentlich auch nicht ankommt. Aber nach ihrer eigenen Meinung bilden sie eine Macht; diese Macht wird heute in Erscheinung treten, wenn die National Exekutive der Sozialistischen Partei von Amerika hier in Sitzung tritt. Gerade der deutsche Zweig der Partei in Amerika, d. h. die „führenden Genossen", möchten die Welt glauben machen, daß, wenn die Partei in Deutschland gegen den Krieg gewesen wäre, derselbe hätte unterbleiben müssen. Die Annahme wäre vielleicht nicht so lächerlich, wenn ein Krieg überhaupt „gemacht" würde! Aber dann muß man auch wissen, wer ihn machte; da könnte man wohl den Schuldigen sofort am Wickel nehmen und damit würden sich die Sozialisten in der Tat ein großes Verdienst erwerben. Was sie mit Beschlüssen ausrichten können, das scheint ihnen noch nicht recht aufgedämmert zu sein. Der amerikanische Zweig der Partei hat sich bis jetzt von seiner englisch-freundlichen Stimmung nicht abbringen lassen; die Böhmen, Polen, Italiener, Serben und Kroaten halten's mit den Anglo-Amerikanern und den Alliirten; es handelt sich nun darum, die deutsche Sprachgruppe herüberzukriegen. Das wird hierzulande nicht schwer fallen! Mithin dürfen wir am Montag über eine Woche erwarten, daß eine weitere „kategorische Aufforderung" an die kriegführenden Nationen ergeht, den Krieg sofort zu beenden.

Warum nicht die Damen im Haag und die „S. P." im Mai 1914 die „geharnischten" Beschlüsse faßten?! Hätten sie doch bei der furchtbaren Macht, die sie nun einmal haben wollen, den Krieg damit verhindern können! Man muß nur recht fest im Glauben sein, dann geht's schon! Wer fest glaubt, kann in der Lotterie gewinnen; auch ohne ein Loos zu haben.

* * *

Diese weichen Gemüter, die alle anderen, die nicht in Allem mit ihnen einverstanden sind, belehren und bekehren wollen, brüsten sich, allein von den wahren und echten Prinzipien der Menschlichkeit geleitet zu werden. Am Ende läuft Alles doch nur auf die Machtfrage hinaus. Wenn die Damen aus dem Haag oder im Haag zusammen mit den für den Frieden schwärmenden Arbeitermassen die Macht hätten, Frieden zu diktiren, dann würden sie diese Macht ganz sicher am nächsten Tage anwenden, um sich ihrer Gegner zu entledigen. Und es ist noch die Frage, ob sie dabei nicht noch grausamer verfahren würden, als die „wahnsinnigen Patrioten" von heute. Es ist eine fixe Idee dieser Klassenschichten, daß sie sich für besser, edler und rechtlicher halten, als der übrige Teil der Menschheit ist. Als ob sie Menschen mit besonderem Saft sein könnten! Dann müßten sie ja eine anormale Erscheinung sein, d. h. ganz anders sein, als Menschen nun doch einmal geartet sind. Was sie eben nicht sind, oder doch nur in so verschwindender Zahl, daß sie nur höchst seltene Ausnahmen bilden. Es gibt allerdings auf dem sozialen Gebiet eine Anzahl Menschen, die sich so wichtig vorkommen, daß sie die anderen glauben machen möchten, sie tragen, wie der hl. Chrisostomus, die Weltkugel auf dem Buckel. Aber das ist eben eine fixe Idee, eine krankhafte Einbildung.

* * *

Nichts ist widerwärtiger, als wenn bei großen Katastrophen die „Moralpredigt" hinterher hinkt oder wenn die Moralprediger kommen mit ihrem „I told you so". Die Menschen wollen im allgemeinen das Rechte. Auch Nationen, aber sie wollen es alle in ihrer eigenen Weise. Wer will sagen, gerade diese oder jene Gruppe ist im Rechte? Der Krieg ist gekommen, trotzdem die Völker ihn nicht wollten. Wäre es möglich gewesen, über die Frage, Krieg oder Frieden, abzustimmen, dann wäre der Krieg nicht da. Religion und Wissenschaft arbeiten an dem Frieden seit ihrem Bestehen, und dennoch gab es immer Krieg; herrscht heute Krieg. Daß es noch Gesellschaften und Parteien gibt, die uns glauben machen wollen, der Krieg könne hinwegresolutionirt werden, das ist das Seltsame. Solcher Glaube ist wahrhaftig Aberglaube. Wenn sich die Kräfte gemessen haben, und die eine oder andere Seite einsieht, daß es besser für sie ist, den Kampf aufzugeben, statt sich völlig aufreiben zu lassen — dann kommt der Friede.

Die Vorbereitung zur Bürgerprüfung.

Tausends von Einwanderern aller Nationalitäten erwerben alljährlich das amerikanische Bürgerrecht. Bevor ihnen letzteres zugebilligt wird, haben sie sich den gesetzlichen Bestimmungen zufolge einer Prüfung vor dem Richter zu unterziehen, um sich darüber auszuweisen, ob sie die Rechten und Pflichten eines solchen kennen. Hätten die Gerichte es mit dieser Prüfung stets ernst genommen, so gäbe es heute eine beträchtlich geringere Zahl naturalisirter Bürger. Denn es ist unbestreitbar, daß bei den Masserverleihungen des Bürgerrechts, wie sie in den größeren Städten des Landes an der Tagesordnung sind, gar mancher Kandidat mit durchschlüpft, der von der Verfassung und der Verwaltung unseres Landes kaum mehr als einen blauen Dunst hat. Diese im Interesse der Allgemeinheit zu beklagende Erscheinung ist durchaus nicht immer auf korrupte politische Einflüsse zurückzuführen, obwohl diese zu Zeiten eine unerlaubte Rolle bei der Verleihung des Bürgerrechts gespielt haben, auch wohl zuweilen heute noch spielen. Es ist vielmehr für den zuständigen Richter in einer Großstadt einfach ein Ding der Unmöglichkeit, sich persönlich von der Qualifikation des Kandidaten für die Verleihung des Bürgerrechts zu überzeugen. Er mag imstande sein, deren Dutzende, selbst Hunderte eingehend zu prüfen. Laufen die Bewerber aber in die Tausende, verbietet sich jedes gründliche Examen von selbst und die Prüfung wird zu einer Formsache.

Zur Beseitigung dieses Mißstandes haben sich im Laufe der letzten Jahre manche der größeren Städte veranlaßt gesehen, Unterrichtskurse für die Bürgerrechtskandidaten einzurichten, in denen die Einwanderer über die Verfassung unseres Landes, seine Verwaltung, sowie über die Rechte und Pflichten seiner Bürger belehrt wurden. Auch hier in Chicago ist im vergangenen Winter in Verbindung mit der Abendschule ein derartiger Vorbereitungskursus abgehalten worden. Ueber den praktischen Erfolg desselben liegt bis heute noch kein Ergebniß vor. Aber das Naturalisationsbüro der Bundesbehörden in Washington scheint sich von diesen vereinzelten Versuchen nicht allzuviel zu versprechen. Denn es beabsichtigt, selbst ans Werk zu gehen und die Belehrung der zukünftigen Bürger entweder in eigene Hand zu nehmen oder doch dafür zu sorgen, daß im ganzen Lande ein einheitlicher Lehrgang für den Unterricht der Prüflinge eingeführt wird. Das Naturalisationsbureau glaubt nämlich Grund für die Annahme zu haben, daß von den eingewanderten Personen, welche die erwähnten Lehrkurse in den Abendschulen unserer großen Städte besuchen, nur ein sehr geringer Bruchteil sich um die Verleihung des Bürgerrechts beworben hat. Ob dieser Schluß, den das Bureau aus den Erfahrungen in einer bestimmten großen Stadt gezogen hat, allgemein zutreffend ist, mag dahingestellt bleiben. Wahrscheinlich sieht es etwas zu schwarz in seiner Schlußfolgerung. Immerhin würde es sicherlich den Interessen beider Teile, der Prüflinge wie der Examinatoren, sowie auch vor allem des Volkes selbst entsprechen, wenn die Einwanderer, bevor sie Bürger werden, einer eingehenden, sachgemäßen und gleichmäßigen Belehrung über ihre zukünftigen Rechte und Pflichten teilhaftig würden.

Die Einheitlichkeit solcher Belehrung im ganzen Lande würde am besten gewährleistet durch die Einführung eines bestimmten Systems seitens des Naturalisationsbureaus, das über die nötige Zahl bewährter Sachverständiger zur Ausarbeitung eines Lehrganges verfügt. Die Arbeit des prüfenden Richters würde durch die einheitliche Vorbereitung und die Aufstellung gewisser Normen für das Maß der zu fordernden Kenntnisse wesentlich erleichtert, die Gefahr korrupter Einflüsse, wenn auch nicht beseitigt, so doch nicht unbeträchtlich vermindert werden. Die eingewanderten Klassen aber, wie auch die Bürger selbst, werden den angedeuteten Bestrebungen des Naturalisationsbureaus sicherlich weitgehendes Interesse entgegenbringen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Die Einleitung zum Ansturm auf Ypern selbst. — Das unrühmliche Ende der russischen Offensive. — Noch ist der ganze Umfang der russischen Niederlage am Dunajec nicht abzusehen. — Das schmerzliche Erwachen in England. — Die Aussichten für die englische Handelsschiffahrt. — Zukunftsmöglichkeiten.

In den Kämpfen auf dem westlichen Kriegsschauplatz steht noch immer der deutsche Ansturm gegen Ypern im Vordergrund. Von ihrer eisernen Klammer, die sie um die Stadt selbst gezogen haben, gelang es den Deutschen am Samstag und Sonntag die östlich von Ypern gelegenen Stellungen beträchtlich weit vorzuschieben. Die englischen befestigten Linien, welche die Straße von Gheluvelt nach Ypern beherrschen, die Dörfer Frezenburg und Verleranhöck wurden erstürmt, 800 englische Gefangene, darunter 60 Offiziere, gemacht. Jeden Augenblick ist ein Generalsturm auf Ypern gleichzeitig von Nordosten, Osten und Südosten zu erwarten. Gelingt es, den jedenfalls außerordentlich stark befestigten Verteidigungsring um Ypern zu durchbrechen, dann würden die von allen Seiten umklammerten Stellungen der Engländer in keine beneidenswerte Lage geraten. Angriffe der Deutschen gegen die Franzosen zwischen Neuport und der Küste deuten darauf hin, daß die hartnäckigen Vorstöße gegen Ypern nicht nur lokale Bedeutung haben, sondern vielmehr eine größere Bewegung einleiten und möglicherweise auch die Einnahme der französischen Konalhäfen nur aus dem Grunde anstreben, um einen Flankenangriff von Nordosten zu verhindern.

Mit den letzten russischen Soldaten, die ungarischen Boden verlassen haben, hat wohl die Periode russischer Offensive in diesem Kriege ihr Ende gefunden. Zu einer Zeit, für die nicht nur unverantwortliche Schreier, sondern die militärischen Behörden der Alliirten zu Beginn des Krieges längst den Fall der deutschen Festungen, die Ueberwindung des deutschen Widerstandes und den triumphirenden Einzug der russischen Dampfwalze in Berlin vorausgesagt haben, ist die Stoßkraft Väterchens auf lange Jahre hinaus gebrochen; auf der 130 Meilen langen Karpathenfront kämpfen seine Truppen schwer, um einer völligen Katastrophe zu entgehen und sich den Rückzug zu sichern; der am Dunajec geschlagene rechte Flügel der Russen flieht gegen Osten und Nordosten, hart bedrängt von der Verfolgung der deutschen und österreichischen Truppen unter General Mackensen. Die Armee Mackensen hat zum großen Teil bereits die Wisloka überschritten und dabei mit Ausnahme von bedeutungslosen Rückzugsgefechten der Russen, keinen ernsthaften Widerstand gefunden. Während der Aufrollungsprozeß der russischen Stellungen in den Karpathen vom Osten her weiter fortschreitet und die Anzahl der Gefangenen hier nunmehr auf 100,000 gestiegen ist, verdienen für einige Zeit die Operationen in den bewaldeten Bergen zwischen dem Uszock und Duklapaß das höchste Interesse. Hier sind die Oesterreicher in harten Kämpfen begriffen, der russischen Duklaarmee den Rückzug abzuschneiden. Samstag und Sonntag haben sie nördlich von Limanowa hierbei bedeutende Fortschritte gemacht und bedrohen derzeit schon ernstlich die Bahnlinie, welche über den Paß ins Innere Galiziens führt und die Hauptrückzugslinie der Russen darstellt. Noch immer sind die ganzen Folgen der russischen Niederlage in Galizien nicht abzusehen und es wird vielleicht noch Wochen dauern, bis sie in ihrer ganzen Tragweite ausgenützt und erkenntlich sind.

Der Seekrieg scheint durch die Torpedierung der „Lusitania" in eine neue Periode getreten zu sein. England wird sich damit abfinden müssen, daß es nicht Unfähigkeit der deutschen Unterseeboote war, wenn sie bisher die großen Ueberseedampfer verschont hatten, sondern vielmehr Langmut der deutschen Regierung und Rücksicht auf neutrale Länder, die unter dieser äußersten Maßregel auch zu leiden haben. Was für Fachleute im Seewesen früher schon als sicher galt, ist nun der ganzen Welt in einer Weise nahe gebracht worden, die jeden Zweifel ausschließt: Schnell oder langsam, groß oder klein, es gibt kein Schiff mehr, das sich den britischen Inseln nähern kann, ohne durch deutsche Unterseeboote gefährlich bedroht zu sein. Die englische Flagge wird von Gütern und Reisenden aller Länder gemieden werden und während sich die englische Handelsflotte durch die Tätigkeit der immer zahlreicheren deutschen Unterseeboote vermindern wird, müssen notwendiger Weise auf den Werften neutraler Länder zahlreiche Schiffe entstehen, die unter dem Schutz ihrer Flagge für den Transportbedarf vorsorgen und wenn der Krieg andauert, die englische Handelsschiffahrt mehr und mehr verdrängen werden.

Dieser Gefahr gegenüber, die man jetzt erst in England ernst zu nehmen beginnt, nachdem man erst geneigt war sie zu verhöhnen — man erinnere sich an die Worte Churchills im englischen Parlament: „Deutschland mit seinen verhältnißmäßig schwächlichen Anstrengungen (comparatively feeble efforts) wagt es, neutralen Ländern den Handel mit Großbritannien zu verbieten" — hat England zwei Möglichkeiten. Von dem Hungerkrieg gegen Deutschland abzusehen, was Deutschland möglicher Weise bewegen würde, seine Unterseetätigkeit auf Angriffe gegen Kriegsschiffe zu beschränken. Die zweite Möglichkeit ist die, die deutschen befestigten Häfen mit der englischen Flotte anzugreifen und den Unterseebooten ihre Basishäfen zu nehmen trachten. Der Grimm in England ist so groß, und in vergangenen Kriegen sind Flottenaktionen so oft unter dem Druck der öffentlichen Meinung zustande gekommen, auch wenn sie sachlich von den britischen Marinebehörden nicht für klug angesehen wurden, daß eine solche Möglichkeit gewiß besteht. Es ist anzunehmen, daß Deutschland einen solchen Angriff herbeiwünscht, weil er, erfolgreich oder nicht, der englischen Flotte ungeheure Verluste an ihren schweren Schiffen kosten würde, so daß auch der Stolz Deutschlands, seine junge Hochseeflotte, endlich mit Aussicht auf Erfolg zum Wort kommen könnte.

Während in ganz England die Aufregung über den Verlust der „Lusitania" am höchsten war, erfolgte ein neuerlicher Luftbesuch deutscher Zeppeline und Luftfahrzeuge in der Nähe von South End und versuchte, mit fünfzig Bomben aus den Wolken, die beträchtlichen Schaden angerichtet haben, den alten englischen Gleichmut wieder herzustellen.

Dardanellen.

Manche Leser glauben Reutern,
Aber niemals die gescheutern.
„Dardanellen unterjocht" —
Daran ist kein wahres Wocht!

Innen an der Eingangstreppe
Holt Ihr Euch verbeulte Köppe.
Ist ein Fort schon halb zerschossen,
Steht doch Stambul unverdrossen.

Plant Ihr, Stambul — Briten! Franzen! —
Einst dem Bären zuzuschanzen?
Keinen henkt man in der Stadt
Nürnberg, den man noch nicht hat!

Manche bess're Seele murrt:
Bosporus, die „Rinderfurt";
Urzypressen, Urplatanen,
Friedhofsfels und Gruft der Ahnen;

Brunnen, Buchten, Traummoscheen
Sollen vor die Russen gehen?
Dieses irdische Ergötzen
Will man unter Nutiki setzen?

In die Pracht der Prinzeninseln
Wollt Ihr Nikos Wappen pinseln?....
Keinen henkt man in der Stadt
Nürnberg, den man noch nicht hat!

Peter (im Tag).

Nordseite-Turnhalle.

Benefiz- u. Abschiedsvorstellung der Mitglieder des Germania-Theaters.

Die Tätigkeit der Mitglieder des Germania Theaters fand gestern Abend mit ihrer Abschiedsvorstellung „Zwei glückliche Tage" für diese Spielperiode ihr Ende. Das Stück war einer der so gelungenen Schwänke von Schöntan, in dem Berliner und Wiener Art zu einem sehr humoristischen Ganzen vereinigt werden. In den Haushalt des Berliners Weinholz, in dem alles harmonisch verlaufen würde, gäbe es keine Geldsorgen, kommt mit einer auf Besuch erschienenen Erbtante der erste Mißton. Sie ist grob, taktlos, häßlich, alt, mischt sich in alles, was sie nichts angeht, es wäre ein solches Vergnügen, sie vor die Tür zu setzen, aber unglücklicher Weise ist sie reich. Aus diesem fortwährenden Konflikt der gereizten häuslichen Gemütlichkeit, der schwer verletzten Hausfrau, die sich von dem ungebetenen Gast ganz in den Hintergrund geschoben sieht, und der lockenden Aussicht, für diese Lammsgeduld im Testament reichlich bedacht zu werden, ergibt sich eine Reihe sehr gelungener Szenen. Ein Wiener Hausherrensohn, in der echt berlinerischen Umgebung eine recht sonderbare Gestalt, kommt in diese Familie geschneit und verliebt sich in die Tochter des Hauses. Er ist jedoch unvorsichtig genug, es mit der Tante zu verderben, ein mit sehr verschiedenen Mitteln geführter Kampf beginnt, es schürzen sich Knoten, deren Lösung oft recht gelungen ist.

Zu der Abschiedsvorstellung der so beliebten Mitglieder des Germania Theaters hatte sich ein großes Publikum eingefunden, das die durchaus guten Leistungen der Künstler mit reichem Beifall bedachte. Die Damen wurden mit Blumenspenden überhäuft und man suchte den Künstlern in jeder Weise Anerkennung für ihr verdienstvolles Wirken der vergangenen Saison zu zeigen. Für die Zwischenaktmusik hatte sich das bekannte „Alexander Spiegel Quartett" zur Verfügung gestellt und gab in trefflicher Weise die alten deutschen Lieder und patriotischen Weisen zum Besten.

Das kommt davon.

Kraftwagen fuhr im Zickzack vor Straßenbahnwagen her.

An Cottage Grove Avenue und 56. Straße raste gestern in voller Fahrt ein Kraftwagen in wahren Zickzacklinien vor einer nördlich fahrenden Elektrischen her, bis es schließlich dem Führer des Straßenbahnwagens nicht mehr möglich war, einen Zusammenstoß zu vermeiden. Im letzten Augenblick sprangen vier der Insassen aus dem Kraftwagen, während sein Lenker auf seinem Posten verblieb und so schwere Verletzungen erlitt, daß er jetzt im Washington Park Hospital mit dem Tode ringend darniederliegt. Dr. W. P. Grady, Nr. 6457 Cottage Grove Avenue, der dem Schwerverwundeten einen Notverband anlegte, erklärte, daß dieser J. S. Brosius heiße und in der Nachbarschaft von 59. Str. und Princeton Ave. wohne. Nach dem Adreßbuche wohnt ein Mann dieses Namens Nr. 7136 Prairie Ave. Die Polizei sucht jetzt die Namen der vier anderen Insassen des Kraftwagens zu ermitteln.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet im Hotel Bismarck eine Extraversammlung des Exekutivausschusses des Deutschen Altenheims statt, wozu die Vorstandsmitglieder hiermit eingeladen werden.

Deutsch-Amerik. Kochbuch

Eine leicht verständliche und praktische Anweisung, wie man alle Arten Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann. Für den Gebrauch der Deutschen in Amerika: ca. 300 Seiten, gebunden. Preis **75c**
Größte Auswahl von deutschen und amerikanischen Kochbüchern.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Krause

im Alter von 71 Jahren und 11 Monaten am 8. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6369 N. Paulina Str., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Gunterberg, Tochter.
Rudolph, Paul, Julius, Hermann und **Otto**, Söhne.
Anna, Augusta, Hanna und **Anna**, Schwiegertöchter.
Nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einem Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Bauer

am Samstag, den 8. Mai, im Alter von 85 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3916 N. Irving Ave., nach der St. Benediktus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Xaver Grabel, Johann Bauer, Söhne.
Marie Niederl, Theresia Wimmer, Töchter.
Maria Grabel, Katarina J. u. **Katarina F. Bauer**, Schwiegertöchter, nebst Enkel u. Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto J. Jaeger

nach langem Leiden im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4140 N. 61. Court, nach dem Rosehill Friedhof.

Mary Jaeger, geb. Mareck, Gattin.
Caroline Jaeger, Tochter.
Joachim Jaeger, Vater.
Adolph L. Jaeger, Emily Jaeger, Frau Anna Walter, Geschwister.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Heinrich Bank

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 11. Mai, von Roccas Kapelle, 238 West Division Str., um 10 Uhr, und dann mit dem 11:45 Zug vom Polk Str. Depot nach dem Evergreen Friedhof.

Fritz W. Heß, Präsident.
G. Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Schwager und Onkel

August Fett

im Alter von 66 Jahren am 9. Mai 10 Uhr Abends sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Mai, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1515 S. Kedvale Ave., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Fett, geb. Drabe, Gattin, nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nur ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt,
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.
Ruhe sanft!

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Meng, geb. Beelow,

im Alter von 22 Jahren am Samstag, den 8. Mai, um 2:45 Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Mai, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1480 Grace Str., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Meng, Gatte, nebst Kind.
William und **Bertha Beelow**, Eltern.
Lena, Albert, Otto und **Emma Beelow**, Geschwister.
William und **Ida Meng**, Schwiegereltern; nebst Verwandten.

fomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Belzer,

Gatte der verstorbenen Katherine Belzer, Vater des verstorbenen Arthur Belzer, im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 11. Mai, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 743 Gardner Straße, mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherine Fett, Henry, Lillie, Herbert, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Margareta Flintz

im Alter von 4 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen am 9. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3562 Lyndale Ave., nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Anna Flintz**, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Minnie Koenig

in ihrem Heim, 449 Barry Ave., gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida und **Hermann Koenig**, Geschwister.
Beerdigungsanzeige später.

Der Haus - Konditor.
454 Rezepte aller Art, Backwerke, Bonbons, Cremes etc., von M. Beit. Preis 70c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str., Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Clara Dahlke, geb. Kamberg,

im Alter von 23 Jahren 6 Monaten und 27 Tagen am Montag, den 10. Mai 1915, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1746 McReynolds Str., nach der evang.-luth. Kirche Ecke McReynolds und Paulina Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dahlke, Gatte.
Edward Dahlke, Söhnchen.
Auguste Dahlke, Schwiegermutter.
Carl Dahlke, Schwager.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herrn Hand,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

modim

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Clara Giloth, geb. Voß,

im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 12. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3604 Ogden Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philip Giloth, Gatte.
Philip, Clarence, Gertrude und **Mildred**, Kinder.
Louise, Herman, Mathilda, George, Philip, Etta und **Louis**, Geschwister.
Ada Voß, Schwägerin.
Ernest True, Schwager.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Mitglied

Carl Schmidt

verstorben ist. Bestattung am Dienstag Nachmittag 2 Uhr von Sademann & Finfrocks Leichenhalle, Nr. 3049 Milwaukee Ave., nahe Irving Park Boul., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanz-Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Frau Marie Genslein,

am Samstag Morgen im Alter von 48 Jahren nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Dienstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne und Waldon Ave., und von da nach dem Friedhof Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Eleonore und **Lucy Genslein**, Kinder.
Dorothea Geuther, Anna Kindler, Ida Kalous, Schwestern.
Gustav Naedlein, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Richard Grebenstein

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, 1:30 Nachm., von 3081 Hauffen Court aus nach der St. Nicholas-Kirche, Ecke St. Louis und Belmont Ave., von da mit Automobilen nach Eden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Grebenstein, geb. Weidner, Mutter.
Edward u. **Fred Grebenstein, William** und **Hulda Katschke**, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Marie Schloen,

Gattin des verst. William Schloen, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 1737 Mohawk Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Obrekt, Marie Gardner, Bertha Werner und **Emma Hensel**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Pfaar

am 8. Mai im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2556 Thomas Straße, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin.

Martha Pfaar.
Elizabeth u. **Martha Pfaar**, Kinder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an

Augusta Hollinger,

die heute vor einem Jahr, am 10. Mai 1914 zur ewigen Ruhe einging.

Friedlich ruht die liebe Mutter,
Die auf Erden wohlgetan
Ihre Pflichten waren ihr stets heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Obgleich sie gleich durch Dornen führte.
Und sie selbst ertrug den Schmerz,
Konnte sie nur and'ren helfen,
Ach, da freute sich ihr Herz.

Gewidmet von den Hinterbliebenen:
Peter Hollinger, Gatte, nebst Kindern

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES ROSCOE BLVD

Offen Mittwoch, 12. Mai
mit einer
Fülle von neuen Wundern
darunter
Nautical Circus Karnival
— mit —
prachtvollem Wassernymphen - Ballett.
unübertroffen an Glanz und Schönheit.
Motorcycledrome
Uebermenschlicher Kampf um Ueberlegenheit.
Lady Minstrels
Schöne Sängerinnen und Komödiantinnen.
Noch immer da — mit vorangegangenen Freuden — **JACK RABBIT** Giant Coaster — Wenn Sie schnell fahren wollen
Palast - Tanzsaal
Wo 2500 gleichzeitig tanzen können.
12. | Verpaßt das Datum nicht | 12.

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
ap126momifr*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sofiiamodo

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6849 Central.
ſaldibofaſo

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.

Doppelte „S. & H." Green Trading STAMPS

Dienstag den ganzen Tag

Reinwoll. Crepe Rester — Alles gute Längen, in den gewünschten Schattirungen, 42 Zoll breit, wert bis zu 75c, per Yard zu 29c

Kleider Percale — 36 Zoll breit, heller und dunkler Grund, hübsch bedruckte Entwürfe, 10c Wert, Yard 5½c

Seide Poplin — Glänzender Finish, mit hübschen punktirten Effekten, gute Schattirungen, 19c Sorte, Yard 8½c

Ungebleichtes Bettuchzeug — 36 Zoll breit — schwerer runder Faden, 20 Yards an einen Käufer, per Yard 3¾c

Männer-Strümpfe — Feine baumwollene Männerstrümpfe, in schwarz, weiß, lohfarb., grau oder helio, doppelte Fersen u. Zehen, 12½c Wert, zu 7c

Männer-Hemden — gemacht von feinsten Percales u. Pongees, franz. Cuffs, Ocean Perlmutter-Knöpfe, in den beliebtesten Facons u. Farben, wie abgebildet, andere in Größen von 14 bis 17, $1 Werte — speziell zu 69c

Männer-Unterzeug — Feine combed Balbriggan Unterhemden und Beinkleider für Männer, Größen 34 bis zu 46; — Wert bis zu 50c — zu 29c

Damen-Leibchen — Fancy Yole Leibchen für Damen, Wert 25c — Auswahl das Stück zu 15c

Damen-Coats — Gemacht von reinwoll. Mannish Serge, schwarz, navy oder Copenhagen, geschneidert nach den beliebtesten Frühjahr Styles, Größen bis zu 44, reg. $6.00 Wert, speziell für Dienstag zu $3.98

Shinola Polishing Ausstattung — bestehend aus Sheepskin Polisher u. Dauber, Wert 25c, speziell zu 15c
Eine an jeden Kunden.

Maschinen-Oel — Volle 4 Unzen Flasche reines Sperm Oel, 10c Gr., (2 an einen Käufer), per Flasche 4c

Niedrige Damenschuhe — in Patent Colt u. mattem Calf, in Baby Doll, Colonials, 2 u. 3 Straps, Knöpf. Oxfords od. Schnür Styles, alle von dieser Saison, alle Gr., $2 Werte — speziell zu $1.39

Second Floor

Badezimmer-Stuhl — Weiß emaillirt — runder Top, 18 Zoll hoch, schwere Rubber Tips, 3-Ply emaillirt — speziell zu $1.00

Eisschrank Ein 7.95 Eisschrank, 38 Zoll hoch, aus Hartholz gem., Golden Finish, san. runde Ecken, gal. Futter, spez. $4.95

Voile Gardinen — Assortirte feine Partie Voile Novelty Gardinen, ecru, Spitzenkante, hohlgesäumter Rand, — 2½ Yds. lang, f. Wohn- oder Eßzimmer, Wert $2.50, per Paar $1.59

Cork Floor Linoleum — 8-4 Breite, extra schwerer Druck Cork Floor Linoleum, 2 Yards breit, Fabrikrester und Ueberbleibsel, 2 bis 8 Yds. lang, assortirte Entwürfe und Farben — Wert $1.35, per Square Yard 29c

Floor Varnish — Passend für Holzwerk und Floors, hellfarbig, per Gallone 98c

Screen Draht — Cortland Brand Screen Wire, jede Breite, per Square Fuß, 1½c; bei der Rolle, per Square Fuß 1¼c

5-Ply Gartenschlauch

Fünfzig Fuß Länge, mit Messing Couplings — alles garant. — speziell, $4.69

Groceries

Kartoffeln, fancy Snowflakes, mehlige Kocher, Bushel 57c; per Peck zu 15c

Zwiebel, ausgew. gelbe Bermudas, 5 Pfd. 18c; per Pfd. 4c

Frisch geback. Vanilla Wafers, 15c Sorte, per Pfund 10c

Butter, Meadow Hill Creamery, keine bessere, per Pfund 32c

Eier, ausgesucht u. große, gar. frische, per Dutzend zu 21c

Extra fancy Muscatel Rosinen, per Pfund zu 10c

Monarch Brand Tomato Catsup, Pt. Flasche zu 18c

Fancy Santa Clara Zwetschen, 8 Pfd. 25c

Washburn Gold Medal Mehl — ½ Barrel zu $3.98

Savoy Brand evaporated Milch, große Büchsen, per Dtzd. 90c

Feinste alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, per Pfund zu 16c

Lipton's Yellow Label Kaffee, reich und mild, 3 Pfd. Büchse zu 93c

Feinster Englisch Breakfast Thee, Pfd. 39c

Feinster granulirt. Zucker, mit Grocery Bestellung, 10 Pfd. 59c

Fancy roter Alaska Lachs, per Büchse 17c

Automatic weiße Laundry Seife, 10 Stücke an einen Käufer, 10 St. für 35c

Feine geräucherte knochenlose Butts — per Pfund 18½c

Swift's Premium Frankfurter Wurst, per Pfund zu 12½c

Swift's Premium geräucherter Schinken, per Pfund 17¾c

Mittlerer Schnitt saftig. Round Steak — per Pfund 18½c

Frisch geschnittene Veal Chops, Rib od. Loin, per Pfund 16½c

Feine magere frische Spareribs — das Pfund zu 10c

Feine Liköre

Erlanger dunkles Bier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen zu 75c

Private Stock — Whiskey, voll. Qt. Flasche 52c, oder 2 für $1

Jack Cowan Bourbon, 6 J. alt, in Bond auf Flaschen gezogen, volles Qt. 79c; 2 Flaschen für $1.50

WIEBOLDT'S

Im Fahrwasser der Prohibitionisten

Pythiasritter verlangen, daß Wirtschaften Sonntags geschlossen bleiben.

Den Vereinigungen, welche auf Schließung der Wirtschaften am Sonntag hinarbeiten, haben sich nun auch die Pythiasritter zugesellt, welche ja, wie aus früher von ihnen gefaßten Beschlüssen hervorgeht, ganz auf Seiten der Prohibitionisten stehen. Einem vom Großkanzler Thomas Williamson, Edwardsville, erlassenen Befehl gemäß hat die Lakeside Loge gestern beschlossen, beim Bürgermeister Thompson darauf hinzuwirken, daß er die Lizens von allen in Logengebäuden befindlichen Wirtschaften, welche Sonntags offen halten, widerruft. Ihre Absicht geht dahin, von diesen in Betrieb befindlichen Wirtschaften photographische Aufnahmen zu machen, welche dann dem Bürgermeister wie auch Präsident Wilson zugestellt werden sollen.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Vorwärts Männerchor begeht sein Silberjubiläum.

Frauen stiften Fahne.

Das Konzert bewies, daß der treffliche Verein noch auf der Höhe seines Könnens steht. — Maifest der Herderloge. Stiftungsfest der Harugari Liedertafel.

Am 22. Mai 1890 war es, als 14 freiheitlich gesinnte Sänger sich zusammentaten, um einen Gesangverein ins Leben zu rufen, den sie „Vorwärts Männerchor" benamsten. In Backermanns Halle an der 62. und Morgan Straße wurden die ersten Gesangstunden abgehalten, und unter Leitung von Gustav Steinmetz wurde so fleißig gesungen, daß sich der junge Verein unter den zahlreichen Sängervereinigungen Chicagos bald eine beachtenswerte Stellung eroberte. Heute, nach 25 Jahren, gehören von den Gründern des Vereins noch vier dem „Vorwärts Männerchor" als Mitglieder an, nämlich: Peter Steinhauer, Robert Elfe, Hermann Thöndel und John Sparenberg. Gestern war es daher dem „Vorwärts Männerchor" Bedürfniß und Ehrenpflicht, sein 25. Jubiläum in würdiger Weise zu begehen. Eine erschöpfende Uebersicht der Geschichte des Vereins gab in seiner trefflich ausgearbeiteten Festrede Herr Peter Steinhauer, der es verstand, die Mitglieder und die in großer Zahl anwesenden Freunde des Vereins durch seinen fein durchdachten Vortrag aufs Lebhafteste zu interessiren. Eine freudige Ueberraschung wurde den Mitgliedern bereitet, als die Damen Johannsen, Kuckenheim und Strade die Bühne betraten und dem Vorwärts Männerchor Namens der Vereinsdamen ein prächtig gesticktes seidenes Banner überreichten. Den Dank des Vereins für die willkommene Spende sprach in treffenden Worten Präsident Frank W. Krauß aus. Ein überaus reichhaltiges Programm, dessen einzelne Nummern mit großem Beifall aufgenommen wurden, lieferte wiederum einen vollen Beweis für das Können des Chores und seines Dirigenten Henry Hartmann. Der Vorwärts Männerchor steht auch im Silberkranz noch auf der Höhe seiner gesanglichen Leistungen. Auch an Solisten war bei der gestrigen Veranstaltung kein Mangel. Die Herren H. W. Hattendorf und Wm. Braker erzielten mit ihrem Geigenduett „Traum des Hirtenmädchens" wohlverdienten Beifall, und Herr H. J. Geringer errang einen vollen Erfolg mit der Wiedergabe der „Fairy Tale"-Ouvertüre von Laurendeau. Frl. Elsie Otto erwies sich bei beiden Darbietungen als verläßliche und feinfühlige Begleiterin auf dem Piano. Auch das Gesangsduett der Damen Mamie Weißkopf und Ida Gießler errang verdienten Beifall. Nicht zu vergessen sei der Pianovortrag des jugendlichen und vielversprechenden Frl. Marie Schmitt. Richtiges Leben in die Halle brachten aber die Mitglieder des famosen Schuhplattlervereins „Wildschützen", die im Nationalkostüm mit ihren feschen Mädeln gekommen waren.

Die Beamten des Vereins im Jubeljahre sind: Frank W. Krauß, Präsident; Hubert Sträten, Vizepräsident; Paul Mordau, Schatzmeister; Frank Wienold, Bummelschatzmeister; Oswald Bär, Schriftführer; Paul Tyksen, Finanzsekretär; Ph. Schmitt, Archivar; Henry Hartmann, Dirigent; Nick Johannsen und Chas. Wahl, Verwaltungsräte.

Um das Gelingen des Festes hatten sich die nachstehenden Herren des Vorbereitungsausschusses verdient gemacht: P. Mordau, Nick Johannsen, F. W. Krauß, Hubert Sträten, Chas. Wahl, James Carroll, Ph. Schmitt, Peter Steinhauer, Robert Elke, Herman Thöndel und Karl Otto.

Hannoveraner und Braunschweiger.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltete gestern Abend in den unteren Räumlichkeiten der Lincoln Turnhalle ein Maikränzchen und hatte dadurch, wie bei allen seinen früheren Festlichkeiten, eine außerordentlich große Teilnehmerschaar herangezogen. Die Männerwelt, die sich in der Regel nicht sehr zahlreich zu den von Damen geleiteten Veranstaltungen einstellt, war diesmal in großer Menge vertreten, da der Verein sich durch die bei seinen Festen herrschende echt deutsche Gemütlichkeit und Gediegenheit aller Darbietungen eines ausgezeichneten Rufes erfreut. Auch gestern Abend bewährte sich dieser Ruf aufs Glänzendste, und die Festgäste blieben in vergnügtester Stimmung bis zu später Stunde beisammen. Auch des alten Vaterlandes wurde gedacht, da zwei von den Frauen Lewin und Sturm gestiftete Tischdecken eigener Arbeit zum Besten des deutschen Roten Kreuz verlooft wurden. Die Vorkehrungen des so befriedigend verlaufenen Festes lagen in den Händen der Damen Dora Fricke, Louise Jordan, Minna Sturm, Dora Israel, Friederike Stier, Josephine Klinthammer und Bertha Lewin.

Harugari Liedertafel.

Der von Mitgliedern des deutschen Ordens Harugari im Jahre 1880 gegründete Gesangverein „Harugari Liedertafel" feierte gestern Abend im großen Saal des Wicker Park Hallengebäudes sein fünfunddreißigstes Stiftungsfest und verband dies mit einem Konzert unter der Leitung des langjährigen Chormeisters H. A. Rehberg. Von den Gründern gehören heute noch sieben dem Verein an, die Herren Chas. G. Kautz, August Eckhardt, Adolph Niemann, Fritz Schuder, John P. Straub, John Fröhlich und John Beyer. Letzterer konnte Unpäßlichkeit halber der gestrigen Feier nicht beiwohnen. Herr Eckhardt ist seit der Gründung bis zum heutigen Tage ununterbrochen aktiver Sänger geblieben, und ein sehr tätiges Mitglied ist noch Herr Kautz, früherer Ober-Großbarde der Großloge des Ordens der Harugari in den Ver. Staaten.

Das Konzert nahm einen sehr flotten und für die Zuhörer recht genußreichen Verlauf, und wurde durchaus nicht zu sehr in die Länge gezogen. Die erste dem festgebenden Verein zufallende Nummer „Hinaus zum Wald" wurde außerordentlich schneidig gesungen, nur das Orchester begleitete mitunter etwas zu kräftig. Ganz ausgezeichnet brachten die Sänger später „Rheinweinlied" von Ort zu Gehör, und das Publikum belohnte sie und ihren Dirigenten auch mit langanhaltenden Beifallskundgebungen. Bei den Wiedergaben von „Morgenrot" und „Stolzenfels am Rhein" legte der Chor ebenfalls Zeugniß ab für seine treffliche Schulung. Herr Heinrich Struve, der mehrere Nummern des Programms übernommen hatte, bewährte sich als Pianist, Sänger und Deklamator" gleich gut. Die Festrede wurde von Herrn Hermann Wehringer gehalten, der, nachdem er die Gäste herzlich willkommen geheißen hatte, eine kurze Uebersicht über das Wirken des Vereins zum Besten gab und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Harugari Liedertafel auch in Zukunft blühen und gedeihen möge.

Dem Konzert folgte ein Ball, der auch noch „Alt und Jung" manch fröhliche Stunde brachte. Alle Anordnungen vor und während des Festes lagen in den Händen der folgenden Herren: R. Krüger, Präsident; Chas. G. Kautz, 1. Vorsitzer; H. Wehringer, 2. Vorsitzer; G. Kraft, G. Fröhlich, F. Koch, G. H. Faulstich, G. Kuhn, G. Studenroth, E. Petersen, L. Dressel, G. Grunewald, A. Niemann, J. Hüther, Wm. Friemel, Wm. Luhmann, A. Eckardt, R. Bandow, F. Schuder, E. Hummel, J. Beyer.

Herder League Nr. 11.

In der kleinen Wicker Park-Halle veranstaltete gestern Nachmittag und Abend die Herder League Nr. 11 von der „United League of Americt", eine Maifestlichkeit, der außer den eigenen Mitgliedern auch zahlreiche Freunde und Vertreter anderer Vereinigungen beiwohnten. Am Nachmittag gelangte ein recht viel Abwechselung bringendes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, in dem besonders musikalischen Darbietungen viel Rechnung getragen wurde. Das Orchester war aus wohlbekannten Musikern zusammengesetzt und spielte vortrefflich, und als bereits weit vorgeschrittene Pianisten führten sich der junge Herr Albert Leise und Fräulein Elsie Denner ein. Mit viel Wärme sang Frau Charleston, die sich des Besitzes einer wohlklingenden und gut geschulten Sopranstimme erfreut, mehrere Lieder, und sehr graziös wurden von Fräulein Schrader einige Nationaltänze getanzt. Zum Schluß sangen die vollzählig erschienenen Mitglieder des „Gemischten Chor" vom Unabhängigen Orden der Ehre unter der Leitung ihres Dirigenten, Wm. Taegtmeyer, verschiedene Lieder, und wurden dafür mit wohl berechtigtem Beifall bedacht. Nachdem man dann gemeinschaftlich gespeist hatte, wurde noch recht lange munter getanzt. Um das Gelingen der ganzen sehr harmonisch verlaufenen Festlichkeit haben sich die folgenden den Vergnügungsausschuß bildenden Herren und Damen sehr verdient gemacht: F. Besterfield, Präsident; Frau A. O. Spaeth, Sekretärin; Auguste Futterer, W. Schulz, H. Schubert, F. Wolf, Susie Seifert, E. Walz, Minnie Tant, Marie Stidde, Katharine Mrotzki, Minnie Williams, Ida Schlack, Katharine Schulz, Konstantin Schubert, Betty Blunck, Wilhelmine Dettmar, Sophie Rossow, Bertha Blanchard, Marie Sorg, Annie Keeve, Louise Franzen.

* In der Herberge Nr. 306 Süd Halsted Straße wurden gestern zwei Männer von Gas überwältigt bewußtlos in ihrem Zimmer aufgefunden. Im Countyhospital, wohin sie überführt wurden, wird ihr Zustand als bedenklich bezeichnet. Die Männer, Michael Praschek und Thomas Crimaschek, können nicht angeben, auf welche Weise das Gas der Leitung entströmte.

Sie wissen, was sie wollen.

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das **Ersatzmittel für Kalomel**, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags, eine „Penny Social" Verloosung mehrerer wertvoller Gegenstände, darunter eine prachtvolle seidene Steppdecke. Jedes Loos kostet nur 1 Cent. Da das Komite auch noch für andere Unterhaltung gesorgt hat, so wird die Halle jedenfalls dicht gefüllt werden. Ein Tanzkränzchen bis 6 Uhr ist mit der Verloosung verbunden, trotzdem kostet der Eintritt nur 10 Cents, und dafür gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung sollte daher ein großer Erfolg werden.

An dem kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Augusta Stamm Nr. 22, U. O. R. M., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten. Das Komite ist seit Wochen an der Arbeit, dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Ein großes Maienfest mit Ball wird die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Der Name der Loge bürgt für eine schöne Unterhaltung, gediegene Vorkehrungen werden von einem eifrigen Festausschuß getroffen.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden (A. U. V. O.) wird an dem kommenden Samstag in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein 54. Maifest mit Ball abhalten. Ein fleißiges Komite ist an der Arbeit, den Besuchern genußreiche Stunden an diesem Abend zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke nebst guter Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, Garderobe frei; an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 16. Mai, begeht die Irving Park Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern in der Grafe Halle (Ecke Elston Ave. und Bernard Str.) die öffentliche Installirung ihrer neugewählten Beamtinnen. Außer den Schwestern der Loge werden deren Freunde eingeladen, das Fest durch ihren Besuch zu verschönern. Ein reichhaltiges Programm verspricht angenehme Stunden. Der Eintrittspreis ist auf 15c festgesetzt.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am Sonntag, dem 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rühriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am Sonntag, dem 23. Mai. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am Samstag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Nunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am Sonntag, dem 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Die Rechtund scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahl Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Schlitz hat es nicht abgesehen auf die Brauer mit den hellen Flaschen

Nein!
Ihr eigenes Zeugnis verurteilt sie tagtäglich, wann sie sagen: „Bier in hellen Flaschen muß verwahrt werden."

Es ist ein Unterschied zwischen Schlitzbier und dem in hellen Flaschen — und darauf soll und muß hingewiesen werden.

Reines Bier — das ist der einzige Gedanke bei Schlitz

und sobald die Brauer mit den hellen Flaschen diesen Gedanken aufnehmen, steht Schlitz mit ihnen; nicht aber, so lange sie noch Bier verkaufen, das unrein wird, wann das Licht darauf fällt.

Schlitz in Braunen Flaschen für jeden — kein anderes.

Alles daran ist gesund, und es kostet doch nicht mehr als Bier in hellen Flaschen.

87

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen.

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Camel CIGARETTES

Ihr würdigt im Augenblick den Duft der Camels, weil die Mischung von ausgewähltem türkischen und ausgewählten inländischer Tabaksorten angenehmer ist, als wenn irgend eine von diesen Tabaksorten für sich allein geraucht wird. Vergleicht sie mit Zigaretten, die Euch am meisten zusagen.

Macht Euch klar, Camels können Euch nicht auf der Zunge beißen, können Euch nicht die Kehle ausdörren und keinen unangenehmen Zigarettennachgeschmack hinterlassen.

Der Preis der in den Camel Zigaretten gemischten Tabaksorten verbietet die Zugabe von Koupons oder Prämien.

Camels werden 20 für 10c verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10c für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit zehn Packeten (200 Zigaretten), portofrei. Wenn Ihr nach dem Aufrauchen von einem Packet, von den Camels nicht entzückt seid, schickt die anderen neun Packete zurück u wir werden Euch Euren Dollar und das Poro zurückerstatten.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Revesz & Szoeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kalisy, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
H. E. Levish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Vahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Straße.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Merkes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Jed L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eßhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Straße.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Meicoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Avenue.
B. Tarlow, 2156 W. Division Str., nahe Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendrath, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shuian, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Hibbe Pharmacy, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaher, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Avenue.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
B. Dieckelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Boll Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. C. Pesla, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
C. W. Grasily, 802 W. 12. Str., nahe Halsted.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey.
J. J. Chwatali, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. R. Storian, 959 N. Western Avenue, Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Straße.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Avenue, Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Avenue.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Avenue.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlis, 3659 S. Halsted, nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleiev, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hostowecz, 253 E. 115. Str., nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland, Jll.
W. C. Stille, 4446 State Str., nahe 45. Str.
C. C. Kretzler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
A. Schreckenberger, 218 W. 24. Str., nahe Wentworth Ave.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. T. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ave.
M. E. Lee, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Jll.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Jll.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Jll.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Jll.
Wheaton News Co., Wheaton, Jll.
H. Moeller, Niles Center, Jll.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Jll.

Verkehrsstockung.

Der ganze Straßenverkehr stockte heute Morgen auf der Nordwestseite, als gegen 6:30 Uhr unter dem Viadukt der Northwesternbahn an der Elston Ave. und Whipple Str. Kurzschluß entstand, wodurch sämmtliche Sicherungen ausbrannten. Die Linien, die darunter zu leiden hatten, waren die an Crawford, Belmont, Fullerton, North, Western, Kedzie, Armitage, Elston und Clybourn Avenue, sowie die an Robey Str. Da der Schaden erst in etwa 1½ Stunden ausgebessert werden konnte, kamen Tausende von Personen zu spät nach ihren Arbeitsstätten.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Als der 18jährige Joe Szopinski, Nr. 854 N. Hermitage Ave., gestern mit einem Revolver spielte, entlud sich die Knarre in seiner Hand, und die Kugel drang ihm in die linke Hand. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

An den Kaiser selbst.

Präs. Wilson will sich, ohne Rücksicht auf diplomatischen Brauch, persönlich an ihn wenden.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 10. Mai. Die wichtigsten unmittelbaren Ereignisse des europäischen Krieges überschattend, hält die „Lusitania"-Tragödie anhaltend das gespannteste Interesse des amerikanischen Volkes und seiner Washingtoner Vertreter wach!

In feierlichem Verkehr mit sich selbst und seinem Gott — wie er sich ausdrückte — hat Präsident Wilson die letzten Stunden und Tage verbracht. Und noch immer erwägt er unter Gebeten die Lage und verschließt sich gegen den äußeren Verkehr sogut wie vollständig. Kein Wort über seine Absichten ist bis jetzt an die Oeffentlichkeit gedrungen. Aber immer zahlreicher werden die Andeutungen, daß der Präsident sich vorbereite, zu handeln!

Es wird mit voller Bestimmtheit angenommen, daß Hr. Wilson selber die ganze Obhut über die Lage übernehmen wird. Einen Wink darüber, worin sein Entschluß bestehen wird, mag er in einer Rede geben, die er heute Abend in Philadelphia hält, wo er 4000 frisch naturalisirte Bürger bewillkommnen wird.

Aber ein bestimmter Beschluß wird erst nach der morgigen Kabinetssitzung gefaßt wereden.

Es wird darauf hingewiesen, daß in dem Schriftwechsel mit Deutschland, der jedenfalls kommen muß, der Präsident nicht die gewöhnlichen Methoden der Diplomatie anrufen, und daß er die Note nicht an das deutsche Auswärtige Amt und nicht über der Unterschrift des Staatssekretärs, sondern nur mit seiner eigenen Unterschrift an den deutschen Kaiser persönlich richten wird.

Diese Botschaft wird, wie es weiter heißt, das Entsetzen der Amerikaner über die „Lusitania"-Katastrophe und über die Grausamkeit, mit welcher der Krieg geführt wird, ausdrücken. Vom Weißen Haus wurde bereits verkündet, daß der Präsident „mit Festigkeit" handeln wird. Die Note soll in feierlichem und trauervollem Tone gehalten sein und jede Bitterkeit vermeiden, aber eine klippe und klare Sprache führen.

Von der Art und Weise, in welcher diese Note in Deutschland aufgefaßt wird, dürfte die zukünftige Entwickelung der Angelegenheit abhängig gemacht werden. Man glaubt nicht, daß die vielen ihm erteilten Ratschläge auf Wilson einen großen Eindruck gemacht haben. Die internationalen Gesetze sind bisher bei dieser modernen Kriegsführung kaum die Richtschnur gewesen, die von den Parteien befolgt wurde, aber der Präsident Wilson wird den Versuch machen, die Kriegführenden zu bewegen, wieder mehr dem Geist der Zeit entsprechende menschliche Zustände einzuführen; er wird darin auch unterstützt durch mannigfache ihm zugegangene Zuschriften, in denen ihm ruhiges Ueberlegen anempfohlen wurde. Er ist dankbar für das in ihn gesetzte Vertrauen, besonders auch seinem Vorgänger im Amt, Herrn Taft. Im Uebrigen werden die Handlungen Großbritanniens einer strengen Kritik unterzogen, das der „Lusitania" nicht den geringsten Schutz gewährt hat, und abfällig beurteilt werden die Disziplin und Tüchtigkeit der Offiziere und Bemannung des Schiffes. Marineoffiziere sind schweigsam, aber sie haben die eingegangenen Berichte mit großem Erstaunen vernommen. Amtlich ist nichts mitgeteilt worden, und das wird nicht geschehen, bis Wilson gesprochen hat.

Es scheint nicht die Absicht zu sein, eine Extrasitzung des Kongresses einzuberufen, noch die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland zu unterbrechen. Derartige Empfehlungen sind von durchaus nicht maßgebenden Persönlichkeiten gemacht worden, der Präsident wird sich aber dadurch nicht beeinflussen lassen.

Washington, 10. Mai. Weitere Entwickelungen in der „Lusitaniafrage" deuten darauf hin, daß auch einige Mitglieder in Präsident Wilsons Kabinet, zu befürworten scheinen, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen. Man meint damit nicht, daß dem deutschen Botschafter Bernstorff seine Pässe gegeben werden sollten, wünscht aber, daß der amerikanische Botschafter Gerard zurückgerufen wird. Graf Bernstorff stattete heute dem Staatssekretär Bryan einen Besuch ab, er war ernst gestimmt, und verwies später die Vertreter von Zeitungen an Bryan. Der Staatssekretär sagte, der Botschafter hätte sein Bedauern ausgesprochen, daß infolge des Krieges so viele Amerikaner ihr Leben eingebüßt hätten, er erwähnte nichts über die Berechtigung Deutschlands, die „Lusitania" zu torpediren, sagte aber, daß er dem Präsidenten Wilson jederzeit für eine Unterredung zur Verfügung stehe. Wilson ist dazu aber anscheinend vorläufig noch nicht bereit, seine Entscheidung in der ganzen Angelegenheit, wird, wie immer sie ausfallen mag, nicht unnötig verzögert werden. K.

Leo M. Frank neu verurteilt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Atlanta, Ga., 10. Mai. Der vielgenannte Leo M. Frank wurde heute formell auf's Neue verurteilt, am Dienstag, den 22. Juni gehängt zu werden, wegen Ermordung der Fabrikarbeiterin Mary Phagan. Vorher beteuerte er in einer Erklärung vor dem Gerichtshof nochmals feierlich seine absolute Unschuld.

Leset die „Sonntagpost"!

Nette Wirtschaft.

Stadtkämmerer Pike findet sie im städtischen Lagerhaus.

Schafft es ab.

Verwaltungskosten stellen sich um 469% höher als Wert der Vorräte, die verwaltet worden sind.—Rotationssystem für Richterwahlen vorgeschlagen.

Stadtkämmerer Pike verfügte heute die Schließung des städtischen Lagerhauses, 13—15 Austin Ave. Die Verfügung, das Lageshaus abzuschaffen, brachte Zustände an den Tag, die für die Leistungsfähigkeit und die Geschäftsführung der Stadt bezeichnend sind, und einen Einblick geben, wie es kommt, daß die Bürgerschaft für ihre schweren Steuern so wenig erhält. Danach hat die Stadtverwaltung seit Anfang dieses Jahres für die Aufrechterhaltung des Lagerhauses $1731.65 ausgegeben. In dieser Zeit hat das Lagerhaus Vorräte im Wert von $369.04 verwaltet. D. h. die Stadt hat für die Handhabung von Waaren im Wert von $3.10 den Tag täglich $14.55 an Verwaltungskosten bezahlt. Die Verwaltungskosten übersteigen den Wert der verwalteten Vorräte um 469 Prozent.

Dem Lagerhaus waren vier Angestellte zugeteilt, die in Zukunft anderen Verwaltungsabteilungen überwiesen werden sollen.

Scharfes Urteil.

Ein scharfes Urteil über die Kontrolabteilung der städtischen Zivildienstkommission fällte heute Mayor Thompson. Der Mayor rügte, daß die Verwaltungskosten der Abteilung zu hoch seien, und daß die Stadt für diese Ausgabe nicht genügend Gegenwart erhalte. „Die Sache", erklärte er, „erinnert mich an gewisse große Wohltätigkeitsgesellschaften, die von jedem Dollar, der ihnen zufließt, die Hälfte für Untersuchungen und Verwaltungskosten ausgeben.

Der Mayor kündigte an, er werde dem Stadtrat in seiner heutigen Sondersitzung keine Ernennungen zugehen lassen.

Schlagen Rotationssystem vor.

Ein Vorschlag, bei der Anordnung der Namen der Richterkandidaten auf dem Wahlzettel das Rotationssystem anzuwenden, ist Countyschreiber Robert M. Sweitzer gemacht worden, dem die endgiltige Entscheidung über die Frage zusteht. Ob er dem Vorschlag Folge leisten wird, steht noch nicht fest. In Kreisen gewisser demokratischer Kandidaten findet der Vorschlag aber günstige Aufnahme. Auch Mayor Thompson befürwortete die Einführung des Systems und erklärte, der Countyschreiber, der das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen habe, könnte eben so gut dieses wie irgend ein anderes System anwenden.

Der Mayor nahm die Gelegenheit wahr, sich in der schärfsten Weise über das Vorwahlengesetz auszusprechen, das er als schändlich bezeichnete. Besonders die Bestimmung, welche es dem Countyschreiber oder Stadtschreiber überläßt, festzustellen, wer den ersten Platz auf dem Ticket erhalten soll, erregte seinen Zorn. Der Schreiber kann bestimmen, wer den ersten Platz auf dem Stimmzettel erhalten soll. Das bedeutet für einen Kandidaten einen Vorteil von 20,000 bis 25,000 Stimmen.

Leutnant Vendrin.

Novelle von Richard Wurmfeld.

„Herr Leutnant Vendrin!"

„Soll eintreten", winkte Oberst Vendrin.

Der junge Leutnant öffnete lächelnd die Tür. Während sich Oberst Vendrin zurücklehnte, trommelten seine Finger Generalmarsch auf der dunklen Tischplatte. Das bedeutete allemal: Sturm.

„Herr Leutnant Vendrin . . ." die Stimme klang drohend und erregt — „kommen Sie hierher."

Der Aufgeforderte trat mit vier Schritten an den Tisch heran und blieb salutirend stehen. „Herr Leutnant Vendrin", begann der Gewaltige, „die Frau Mama hat mir geschrieben . . . wieder mal geschrieben . . . die alte Litanei natürlich: ich soll acht geben auf ihr Herzenssöhnchen . . . auf ihren Einzigen . . ." er warf den bläulichen Brief in Damenformat, den er in der Hand hielt, mit einer heftigen Gebärde auf den Tisch und erhob sich mit einem zornigen Ruck. Mit erregten Schritten ging er ein paarmal im Zimmer auf und ab. Dann trat er plötzlich auf den Leutnant zu und sah ihm mit zusammengekniffenen Augen ins Gesicht. „Eins kann ich Dir sagen", platzte er heraus, und zum letztenmal: jetzt hat die Geschichte ein Ende, verstanden? . . Wenn Du nicht mein leibhaftiger Brudersssohn wärst, bei Gott, längst wärst Du strafversetzt worden . . . . Herr Leutnant Vendrin! Was soll die Mannschaft sagen zu einem Vorgesetzten, der nachts Laternen ausdreht und Fensterscheiben mit einem Katapult kaputtschießt?"

„. . . Herr Ob . . ."

„Ruhig! . . . der nachts mit einer Kindertrompete und einer Babyklapper den Schlaf seiner Vorgesetzten verscheucht? . . . und — verbietet man ihm solchen Blödsinn . . . . proste Mahlzeit . . . dann kann man darauf schwören: in der nächsten Nacht kommt eine neue verbesserte und erweiterte Auflage . . . überhaupt . . . dieser Geist des Widerspruchs, der in Dir steckt . . . schickt man Dich nach rechts, ... gehst Du nach links . . . befiehlt man Dir, zurückzugehen: eine Minute später gehst Du vor."

„Aber . . . Onkel . . ."

„Es hat sich ausgeonkelt! Jetzt ist Krieg . . da bin ich nur Vorgesetzter . . . haben Sie mich verstanden, Herr Leutnant? . . . Und der Teufel soll Sie holen, wenn ich Sie noch mal auf einer Disziplinwidrigkeit ertappe! . . . . Die geringste Insubordination . . und Sie fliegen in den Kasten, und wenn Sie zehnmal mein Neffe sind! So wahr ich Johann Georg Vendrin heiße. Und jetzt: Kehrt — Abtreten — Marsch!"

Es war bei Carennes. Seit drei Tagen lagen sie in ihren Verschanzungen und kamen nicht vorwärts. Nicht um einen Zoll. Halb ingrimmig, halb sehnsuchtsvoll richteten sich die Blicke der Führer auf den kleinen bewaldeten Hügel dort vorn im Westen, der die ganze Gegend beherrschte. Die Franzosen wußten es, und die Deutschen wußten es nicht minder: auf diesen Hügel kam alles an. Wer den hatte, der hatte den Sieg . . . aber: der bloße Gedanke war Wahnwitz. Denn die Maschinengewehre der französischen Artillerie beantworteten mit mörderischem Gruß jeden Versuch, sich diesem Hügel zu nähern. Die Körper, die reglos am Fuße des Hügels lagen, redeten eine deutliche und blutige Sprache . . .

Leutnant Vendrin starrte finster auf die tannenbewachsene Anhöhe dort im Westen. „Ich wette", stirnrunzelnd drehte er sich zu dem Oberleutnant herum, der neben ihm stand, „ich wette, wir kommen nicht heraus aus diesem Mauseloch . . . im Leben nicht. Wenn wir nicht die Offensive ergreifen!" Der Oberleutnant zuckte die Achseln. „Ausgeschlossen", er lächelte bitter, „schlagen Sie sich den Gedanken aus dem Kopf."

„Und warum?" war die erstaunte Gegenfrage.

„Warum? . . . Weil Oberst Vendrin die Parole ausgegeben hat: keinen Schritt vorwärts, bis unsere Kameraden von der Artillerie reinen Tisch gemacht haben mit den Herren da drüben." Vendrin blickte ingrimmig zu Boden. „Das sieht dem Alten ähnlich," brummte er. „Der läßt uns hier einfach hocken bis zur Bewußtlosigkeit. Die Rothosen werden sich freuen über solche Gegner . . ." Der Oberleutnant erhob sich. „Ich habe noch Posten zu revidieren." Damit ging er davon.

Eine halbe Stunde später fuhr der Oberst erstaunt empor. Was bedeutet das? Kommandorufe schollen herüber, ein Trommelsignal . . . unregelmäßiges Schießen, das sich langsam die ganze Front entlang fortsetzte — dann ein brausendes Hurra, das jauchzend durch die Luft zitterte; und oben auf dem Hügel flatterte die schwarz-weiß-rote Fahne!

„Herr Leutnant Vendrin . . ." der Oberst schnappte förmlich nach Luft . . „Sie haben meinen bestimmt ausgesprochenen Wünschen entgegengehandelt. Ich will nicht von einem Befehl reden: denn dann säßen Sie jetzt im Arrest — aber: Sie wußten genau: es sollte nicht gestürmt werden . . . statt dessen — Sie tun es gerade . . . Sie setzen das Leben meiner Soldaten einfach aufs Spiel, ohne erst zu fragen— glauben Sie das Schlachtfeld wäre der Ort, an dem Sie Ihre Tollheiten fortsetzen können? Ich verbitte mir das, Herr Leutnant — ein für allemal!" Oder Sie sollen mich kennen lernen . . Hier haben Sie zu parieren. Verstanden? Oder der Teufel soll Sie holen . . . Und hiermit verleihe ich Ihnen das Eiserne Kreuz!"

„Ich danke Dir, Onkel." Damit ging Leutnant Vendrin glückstrahlend zur Tür hinaus, durch die ihm zwei zornige Augen folgten.

Acht Tage später. — — —

„Liebe Schwägerin! Nein — es ist nicht mehr zum Aushalten mit dem Jungen. Ich muß es ablehnen, sein Kindermädchen zu spielen, so leid es mir tut. Deinetwegen . . . Liebe Georga, Du hast mir manchmal erklärt, ich könnte mich nicht in die Gefühle einer Mutter hineinversetzen . . . in ihre Sorgen, in ihre Aengste — als Junggeselle . . . manchmal habe ich darüber gelacht; heute verstehe ich Dich. Und wenn ich eines Tages weißhaarig aus diesem Kriege zurückkehren sollte, so ist nur einer daran schuld: Dein Herr Sohn.

Mutig ist er ja — das muß ihm sein Feind lassen. Erst vor acht Tagen hat er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse bekommen — na, das wirst Du ja wissen. Bei der gleichen Gelegenheit habe ich ihm allerdings in Aussicht gestellt: noch eine Frechheit und ich trete ihm nicht mehr als Onkel, sondern als Vorgesetzter entgegen . . . alles umsonst. Vorgestern äußere ich den bescheidenen Wunsch, Herrn Leutnant Vendrin mal zu sprechen. Was wird mir nach einer Viertelstunde berichtet? Herr Leutnant Vendrin sei spurlos verschwunden . . . seit drei Tagen . . . ich weiß nicht: soll ich mich ärgern? Soll ich mir Sorgen machen um ihn? Gestern morgen, was geschieht? Ich höre auf einmal ein brüllendes Lachen durch die Reihen meiner Soldaten gehen. Neugierig trete ich hinaus. Da hält, hoch zu Roß, Herr Leutnant Vendrin seinen Einzug . . . und hinter ihm ein Trupp Gefangener wie eine Gänseherde . . . nachher höre ich den Bericht: natürlich: das bekannte große Mundwerk Deines Herrn Sohnes! Der sieht die Kerls und schreit sie an, daß ihnen das Herz in die Hosen fällt. Sie ergeben sich auf der Stelle; natürlich denken sie, da hinten muß ein Regiment stehen — denn an eine derartige Frechheit, mutterseelenallein eine solche Lippe zu riskiren, denken sie natürlich nicht, diese unverbildeten Naturkinder . . . Als ich ihm vorhielt, daß es auch anders hätte kommen können, hat er mich ausgelacht. Also, meine Kunst ist zu Ende. Schreib Du ihm mal; vielleicht nützt das etwas.

Herzlichen Gruß
Dein Schwager Johann Georg.

P. S. Er hat übrigens auf meinen Vorschlag für den Streich das Eiserne Kreuz erster Klasse bekommen."

Vierzehn Tage später. Der Oberst, von einem Geräusch aufgeweckt, eilte ans Fenster seines Arbeitszimmers. Mit Hopp und Hussah sprengte drüben am Waldesrande etwas vorüber. Der Oberst griff zum Fernglas und entdeckte eine Abteilung französischer Offiziere, die in rasender Karriere hinter etwas herzureiten schienen. Und plötzlich gewahrte Oberst Vendrin den Gegenstand, hinter dem sie herreiten: ein deutscher Offizier! Immer an der Spitze der Kavalkade, in rasender Pace. Eine Viertelstunde später betrat Leutnant Vendrin, von Wasser triefend, aber mit strahlendem Lachen, das Zimmer seines Vorgesetzten. „Wo kommen Sie her, Herr Leutnant?" — „Zu Befehl . . . ein bischen gejagt. Mit den französischen Kameraden . . ." —„Bist Du toll geworden?" — „Zu Befehl — nein. Ich reite, wie jeden Tag, ein bischen spazieren . . ."

„Natürlich mitten in die feindliche Gefahrzone hinein?"

„Sonst machts ja keinen Spaß . . . Plötzlich . . . ich verstecke mich hinter einem Busch . . . hart an mir vorüber reitet eine Kavalkade: 20 französische Offizere, in der Mitte ein General. Hui — denke ich — das hat was zu bedeuten! Ich ein Stückchen in den Wald hinein, in voller Karriere geradecus, die mich sehen und mir nachrasen ist eins. Da komme ich an die kleine Schlucht, deren Brücke eingestürzt ist. Ich setze hinüber. Nach einiger Zeit tauchen die Herren Verfolger auf und stehen wie die Ochsen am Berge. Ich, drüben, reite den Weg zurück. Dort hinten zuckelt der alte asthmatische General . . . als Allerletzter. Ich auf ihn zu — und er, ganz vertieft in den Plan, den er vor sich ausgebreitet hat, starrt mich an und rührt sich nicht. Ich, mit einem einzigen Griff, den Plan an mich gerissen und zurück in den Wald. Und da bin ich." Damit legte er auf den Tisch des Hauses eine große Karte nieder. Der Oberst betrachtete sie und sprang auf. „Das ist ja der französische Durchbruchsplan für heute Nacht!"

„Zu Befehl, Herr Oberst."

„Und Du verdammter Bengel, hab' ich nicht ausdrücklich verboten, in die Gefahrzone hineinzureiten?"

„Zu Befehl!" Der Leutnant ließ den Kopf hängen.

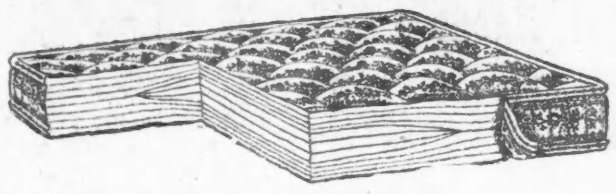
„Also — damit dem ein- für allemal ein Ende gemacht wird: hiermit diktire ich Dir zehn Tage Arrest . . . und im übrigen . . . erwarte Deine Ernennung zum Oberleutnant . . . Schlingel, verdammter!"

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Nevadan nach Glasgow; Antonio Lopez nach Cadiz.
London: Minnehaha nach New York.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.



Ein weiterer Matratzen-Verkauf

500 Filz-Matratzen zu ein wenig mehr als dem Wholesale-Preise

$5.85

Die Quantität, welche wir kauften, macht diesen Preis möglich für 500 Matratzen Diese sind „Centerfilled", das bedeutet, daß extra Lagen Filz in der Mitte eingefügt sind, wo das Gewicht des Körpers ruht, so daß die Matratze immer elastisch bleibt.

Jede Matratze voller Größe wiegt 45 Pfund. Alle sind überzogen mit bester Qualität Art Ticking in mehreren Mustern — gut tufted, mit Full Roll Edge und gesteppten Seiten.

Der wirkliche Wert ist so ungewöhnlich, daß wir erwarten, die ganze Partie schnell zu verkaufen. Irgend eine Größe zu

—$5.85 das Stück

Siebenter Floor, südlicher Raum.

Bekanntmachung.

Alle Freunde der guten Sache, die zum „Maienfest" (22.—31. Mai im Bismarck Garten) beisteuern wollen, werden gebeten, die betreffenden Sachen in der Zentrale der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str. (Tel. Main 3650), abzugeben, wo Quittung über den Empfang erteilt werden wird.

An den nachgenannten Stellen können Eintrittskarten zum Maienfest zu ermäßigten Preisen (in Kouponbüchern: 12 Karten für $2.50, 25 Karten für $5.00) schon jetzt gekauft werden:

Bismarck Garten: Grace, Broadway und Halsted Str.
Bismarck Hotel: 173 W. Randolph Str.
Albert Breitung, 300 S. Dearborn Str.
Albert Breitung, Sherman Hotel, Ecke Clark & Randolph Str.
Jos. Fallbacher (Wurz'n Sepp), 715 W. North Avenue.
Adolph Georg, 153 W. Randolph Str.
Hamburg-Amerika Linie, 150 W. Randolph Str.
Kaiserhof Hotel, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.
A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str.
Lincoln Safe Deposit Co., 2805 N. Clark Str.
Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Boulevard.
North Ave. State Bank, 600 W. North Ave.
Rienzi, Diversey Parkway und Broadway.
State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Wicker Park Hall, 2040 W. North Ave.
John Zimmermann, 162 N. LaSalle Str.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 2, St. Louis 1; Pittsburg 8, Cincinnati 3.

„American League"—Chicago 6, St. Louis 1; Cleveland 3, Philadelphia 0; Detroit 1, Washington 0.

„Federal League"—Chicago 3, Newark 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	13	6	.684
Chicago	13	7	.684
Boston	11	8	.579
Cincinnati	10	10	.500
St. Louis	10	12	4.53
Pittsburg	10	12	.453
Brooklyn	8	12	.400
New York	6	12	.333

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	17	6	.708
New York	12	6	.667
Chicago	14	9	.609
Boston	8	8	.500
Washington	9	11	.450
Cleveland	10	13	.435
Philadelphia	7	13	.350
St. Louis	6	17	.261

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	14	8	.639
Newark	14	9	.609
Brooklyn	12	10	.545
Chicago	12	11	.522
Kansas City	10	11	.476
Baltimore	10	14	.417
St. Louis	8	12	.400
Buffalo	8	13	.381

Neue Panzertürme und Geschütze für Manila Bay.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 10. Mai. Schon vor dreißig Jahren wurde von dem damaligen Kriegssekretär Endicott die Anregung gemacht, Panzertürme und überhaupt die ganze Anlage einzuführen, in denen die großen Küstenverteidigungsgeschütze Aufstellung finden, und mit ihnen, nachdem sie abgefeuert wurden, in eine Versenkung hinabgleiten können. Später wurden diese Empfehlungen für Verteidigungszwecke der Manilabucht viel Beachtung geBeachtung geschenkt, doch sind infolge des neuen rauchschwachen Pulvers usw. viele Veränderungen vorgenommen worden. Eine dieser modernsten Verteidigungsanlagen ist jetzt fertiggestellt und auf Sandy Hook geprüft worden, die andere sieht ihrer baldigen Vollendung in Newport News entgegen; sie enthalten moderne vierzehnzöllige Geschütze und werden im Spätsommer nach den Philippinen versandt werden. Nur Italien soll noch zwei stärkere derartige Verteidigungsmittel besitzen. K.

* Im Nordarm des Flusses, in der Nähe der Lawrence Ave., wurde heute Morgen die Leiche eines ungefähr 50 Jahre alten unbekannten Mannes aufgefunden. Sie muß bereits gegen zwei Wochen im Wasser gelegen haben. Die Polizei schaffte sie nach der County Morgue.

Doppelte „S. & H" Grüne Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Topf-Pflanzen 4c und 9c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

20c Moire-Band, Yd. 17c

Der Mai-Verkauf von Muslin-Waaren

500 Dutzend Kombination-Suits

Diese große Partie besteht aus Korset-Schützer und Rock und Korsetschützer und Beinkleider-Kombinationen, in Dutzenden der neuesten Facons dieser Saison, elegant mit Stickerei und Spitzen besetzt, ein unvergleichlicher Bargain-Wert, zu.......... 48c

Dutzende von prachtvollen Nachtkleidern.

Eine unvergleichliche Auswahl von prachtvollen Kleidungsstücken in Slipover- und vorn zuzuknöpfenden Facons, — von Muslin, Cambric u. Nainsook, viele mit hübschen Spitzen kantirt, andere reichlich besetzt mit den feineren Spitzen und Stickerei Edgings u. Einsätzen an Yokes und Aermeln.

59c Werte.......39c | 1.00 Werte.......69c
69c Werte.......50c | 1.29 Werte.......98c

Berge von Muslin-Röcken zu einer Ersparniß.

Eine prachtvolle Sammlung von hübschen Facons, in langen und kurzen Röcken, viele mit schmalen Tucks versehen u. andere mit Spitzen oder Stickerei Flounces, mit od. ohne Unterlage, u. viele hübsch mit Band durchzogen.

39c Werte.......29c | 75c Werte.......50c
50c Werte.......39c | 89c Werte.......69c

Prachtvolles Crepe de Chine Unterzeug

7.50 Nachtkleider zu.......5.00 5.00 Envelope Chemise.......3.75
$3.50 Envelope Chemise, mit prachtvollen Spien besetzt, zu.......1.95

50 Facons in prachtvollen Blusen zu $1.00

zu einem Bruchteil ihres wirkl. Wertes. Die Partie besteht aus gestreiften Organdies, Voilies, Dimities und prachtvollen All-over Stickerei-Effekten, die Größen rangiren bis zu 44, für den Maiverkauf zum Preise von.......... 1.00

$1.25 Glacehandschuhe 95c

Import. Glacehandschuhe für Damen, in einer vollständigen Auswahl von modernen Farben, einschließlich schwarz u. weiß, fein gesteppte Backs, — reg. 1.25 Qualität, Paar.......... 95c

Neue Matinee Hals-Ruffs

in einer prachtvollen Varietät von zweifarbigen Effekten, in sandfarb. und braun, schwarz u. weiß, u. grün u. weiß und mehreren modernen schlichten Farben, alle mit Bandschleifen besetzt, speziell, zu.......... 49c

200 Musterkleider

Ausgezeichnete $4.00-Werte, zu 2.00

Sämmtl. neuesten Erzeugnisse in eleganten Voiles, Crepes, Ginghams u. Chambrays, alle beliebten Größen bis zu 46, spezieller Preis für den Mai-Verkauf, zu.......... 2.00

4.00 reinleinene Kleider — mit weißem Kragen und Stulpen, Box pleated Bluse und großer Flare-Rock — Größen 16 bis zu 44, zum Verkauf zu.......... 2.95

Mai-Verkauf von weißen Kleiderstoffen

29c weiße seidegestreifte u. brocaded Poplins und Crepes, Yard.... 19c

19c fancy Weißwaaren — Varietät von versch. Größen Punkten und Mustern, — Yard.......... 12½c

29c weißer Pique, — gute Qualität, versch. Größen Welts, spez., Yard...... 19c

35c weißer Seed Voile, 36 Zoll breit, neuester Kleiderstoff der Saison, Yd..... 25c

29c weiße Plisse, in versch. Mustern, 30 Zoll breit, spez., Yard...... 19c

Lisle Union Suits für Damen, zu 89c

Feine Qualität Lisle, ausgezeichnet gemacht u. fein geformte Kleidungsstücke. Mit hübsch gehäkeltem Spitzen-Yoke u. in engen Knie- und Umbrella-Facons es sind reguläre $1 Kleidungsstücke, diese Woche zu.... 89c

Gerippte Damenleibchen — ausgesch. Hals u. kurze Aermel oder ohne Aermel, einfache u. Spitzen besetzt, zu.......... 9c

29c geformte Leibchen für Damen, reg. od. Extra-Größen, mit od. ohne Flügelärmel, per Stück.......... 19c

75c ger. Union Suits für Männer, weiß od. ecru, kurze Aermel, meistens kleine Sorten, b. verkauft, Suit.... 22½c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berligheimer, Reinhard, 77 J.; 418 Deming Pl.
Dahl, Albert, 742 Central Park Ave.
Dorstewitz, Walter, 33 N. Brainerd Ave.
Hien, Sara, 74 J.; 3041 Warren Ave.
Pries, Nora, 306 S. Desplaines Ave.
Strade, Friederike, 75 J.; 629 Belmont Ave.
Wilhermsdorfer, Harriet.
Yochem, Peter, 6958 Eberhart Ave.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.55	$1.50	$1.50½	$1.53½
Juli	1.27¼	1.23½	1.23¾	1.26⅝
Sept	1.20½	1.17⅜	1.17⅞	1.19⅝
Mais—				
Mai	.75	.73¾	.73¾	.74⅝
Juli	.77⅛-¼	.75⅞	.76-⅛	.76⅝-⅞
Sept	.78	.77	.77-⅛	.77⅞-⅞
Hafer—				
Mai	.53½	.52⅞	.52⅞	.53⅜
Juli	.52¾	.52	.52	.52½-⅝
Sept	.45⅞	.45⅜-½	.45½	.45⅝-⅞
Speck—				
Mai	17.62	17.40	17.40	17.62
Juli	18.10	17.80	17.85	18.00
Sept	18.52	18.30	18.32	18.42
Schmalz—				
Mai	....	....	....	9.75
Juli	9.85	9.72	9.75	9.82
Sept	10.10	9.95	9.95	10.02-05
Rippchen—				
Mai	10.35	10.32	10.35	10.32
Juli	10.60	10.50	10.52	10.55
Sept	10.90	10.82	10.82	10.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.52¼	.74¼	.51⅝	17.50	9.55	10.25
Juli	1.26	.76⅜	.51¾	17.95	9.67	10.50
Sept	1.19½	.77⅞	.46	18.35	9.95	10.75

In der letzten Stunde schnellten die Preise in die Höhe, Weizen schloß zu 1¼c niedriger bis ⅛c höher ab. Der Untergang der „Lusitania" machte sich im Markt sehr bemerkbar. Anfangs fielen die Preise, und Juliweizen ging auf $1.22⅞, Maiweizen auf $1.49¾ herunter. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der letzten Woche um 1,100,000, der sichtbare Vorrat an Mais um 1,600,000, an Hafer um 3,100,000 verringert. Heute wurde etwa eine halbe Million alter Weizen ins Ausland verkauft.

Produktenbörse.

Der Buttermarkt ist zur Zeit in befriedigender Verfassung, da der ziemlich rege Absatz fast allen Graden gleichmäßig zugute kommt. Die bestehenden Preise werden voraussichtlich sich längere Zeit behaupten, und die Zufuhr entspricht ungefähr der Nachfrage.

Auch Eier halten sich stetig. Die Zufuhr ist beträchtlich; ein großer Teil derselben ist jedoch auf frühere Bestellungen der Kühlspeicher zurückzuführen. Der beste Grad wurde heute mit 18¾, d. h. ¼ höher als Samstag, verzeichnet.

Im Geflügelmarkte gingen heute Hühner ½ Cent hinauf und kosten jetzt 16½ Cents. Die Preise aller anderen Arten blieben unverändert.

Obwohl noch große Mengen Kartoffeln bei den Farmern lagern, und der Versendung auf den Markt harren, halten sich die Preise fest. Auch heute wurden mehrere Wagenladungen für 43 Cents abgesetzt, obwohl 42 Cents im Allgemeinen als Höchstpreis berechnet wurde.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Unser 28. Jahrestag-Verkauf

Der Laden wird um 8:30 Uhr geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Profit-teilnehmende Stamps Dienstag den ganzen Tag

Blusen! Tausende von Blusen!

Ein wunderbarer Dienstag-Verkauf!

Uebertrifft irgend einen Verkauf, den Ihr jemals in Bezug auf Reichhaltigkeit gesehen habt! Er ist unvergleichlich in Werten!

Ueberschattet irgend einen anderen Verkauf in Bezug auf prachtvolle Facons! Er ist einfach großartig!

Das Prestige, welches unsere Blusen-Abteilung rechtlich verdient hat, wird in der Tatsache widergespiegelt, daß sie täglich der geschäftigste Blusen-Laden an State Straße ist. Wir geben ungewöhnliche Werte. Wir offeriren Moden, die von dem Gewöhnlichen abweichen, und wenn sich eine große Gelegenheit wie diese bietet, setzen wir Bargain-Rekords, und Verkaufs-Rekords, die kein anderer Laden im Lande jemals erreicht!

Lingerie Blusen

$1.98 95¢ $1.98

Wunderhübsche Blusen 1.98

Vorzügliche Spitzen. Feinste Crepe de Chines. Wundervolle Lingeries. Candy Streifen-Seide. Alle Größen von 34 bis 44. Neu geformte Knöpfe. Neueste Facons Kragen, solche wie militärische und gerollte Facons. Lange oder kurze Aermel.

Spitzen-Blusen

$2.98 $3.50 $1.98

Crepe de Chine Blusen

$1.98 $1.98 $1.98

Tausende von Blusen in elegantesten Facons 2.98

Crepe de Chine Blusen. Chiffon gefütterte Spitzenblusen. Handbestickte Blusen. Bestickte Chiffon-Blusen. Seidegefütterte Blusen.

Prächtige Blusen $3.50

Blusen aus seid. Shadow Spitzen über Chiffon. Pastel-Schattirungen.

Wirklich großartige Blusen,

Feine Voile Blusen, Sheer Be..te Blusen, gestreifte od. figurirte Blusen. Organdie-Blusen. Baumwoll. Blusen. Wir haben große Rekords für feine Blusen zu 95c geschaffen, diese jedoch sind unvergleichlich!

95c

Wir zeigen wundervolle Werte in Middy Blusen für Misses für Outing-Gebrauch zu 95c.

Wir tauschen unsere gewinnteilenden Koupons um für Seifen Wrappers, Tabak Tags usw. Holt unsere Liste.

Der große Laden ist der am leichtesten durch Straßen- und Hochbahnen zu erreichende Laden in Chicago!

Alle vertrauenswerten Leute sind eingeladen ein Anschreibe-Konto zu eröffnen.

Riverview.

Riverview wird am kommenden Mittwoch seine Tore für die Saison öffnen. Neue und altbeliebte Vergnügungen werden den Park volkstümlicher machen als je. Zwei neue Attraktionen sind: Wasserzirkus-Karneval und Ballett der Wassernymphen und das Melodrom. Der Wasserkarneval ist in dem Gebäude, in dem der „Krieg der Welten" war. Dort ist aus Konkret ein 190 Fuß langes, 40 Fuß breites und 4 bis 12 Fuß tiefes Schwimmbecken hergestellt, und daran stößt die Bühne von 270 Fuß Länge und 28 Fuß Tiefe. Der vierte Teil des Bühnenbodens ist aus Glas, durch welches farbiges elektrisches Licht von unten ein magisches Licht auf die Bühnengruppen wirft. Die Bühne stellt eine Tropenszene mit Korallenstrand, Palmen und Wassergrotten dar. In diesem südlichen Feenland werden niedliche, buntbeleuchtete Nymphen tanzen und singen und zwischen den schwimmenden Inseln schwimmen und laufen.

Akrobaten, Klowns und Komiker werden Spaß in die Idylle bringen, — tauchende Elefanten, Pferde und abgerichtete Seelöwen und Alligatoren werden die Zuschauer mit ihren Kunststücken im Wasser in Erstaunen setzen. Primadonnen von Ruf werden ebenfalls auftreten.

Das Melodrom, einer der schnellsten und schönsten in der Welt, liegt am Nordeingang zum Park an Western Avenue, er wird am 22. Mai eröffnet. Radfahrer probiren schon jetzt die Rennbahn. Sie ist aus Zedernholz hergestellt und erhebt sich an den Biegungen in einem Winkel von 45 Grad. Es ist 540 Fuß lang, 120 Fuß breit, und wer sechsmal herumfährt, hat eine Meile zurückgelegt. Auf der Tribüne haben 23,000 Menschen Platz. Die Rennen finden Abends bei glänzender Beleuchtung statt, Mittwochs, Samstags und Sonntags. Die besten gewerbsmäßigen und Liebhaber-Fahrer sind gewonnen worden, außerdem werden Anfänger fahren. Silberbecher werden den Klubs gegeben, deren Fahrer wöchentlich die größte Punktzahl erhalten.

An der „Pike" und der „Bowery" werden zahlreiche Schaustellungen zu finden sein, u. a. eine Truppe weiblicher Minstrels, eine musikalische Tabloid-Neuheit, ein Motorcycledrom und ein „Haus der tausend Schwierigkeiten".

Jack Rabbitt, Velvet Coaster, Aerostat, Karussell, Blue Streak, Witching Waves, Royal Gorge, der Untergang des „Titanic", das Woodland Kabarett und der Ballpalast, alles Lieblinge des Publikums, werden wieder zur Stelle sein. Dann ist das Kasino nicht zu vergessen mit Veranden und Speisesaal und dem Schuppen für 1200 Kraftwagen.

Frauen und Kinder haben Nachmittags, ausgenommen Sonntags, bis 6 Uhr freien Eintritt. Der Kinderspielplatz ist mit Schaukeln und anderen Geräten und einem Plätscherteich versehen, ferner stehen den Kleinen Esel zum Reiten, Wagen und kleine Bahnen zur Verfügung. Ballmanns Kapelle wird die Reihe der Konzerte im Freien eröffnen.

White City.

Als vor elf Jahren ein Feld in Woodlawn in ein Feenland, „White City" genannt, verwandelt wurde, sagten Viele dem Unternehmen baldigen Untergang voraus. Aber es lebt noch und kündigt für den kommenden Samstag die Eröffnung der 11. Saison an, größer, schöner und reichhaltiger als je, mit 14 neuen Attraktionen. In der Vergangenheit haben Millionen hier Zerstreuung und Unterhaltung gefunden, und wer sich unter Menschenmassen, in Lärm, Musik und tönender Lebensfreude wohlfühlt, wird auch in diesem Sommer White City besuchen. Auch ohne die neuen Attraktionen würde White City mit seinen schönen Gebäuden, der prächtigen Beleuchtung, dem großen elektrischen Turm Erfolg haben.

In dieser Saison wird dem Publikum u. a. „Der Fall von Antwerpen", eines der bedeutendsten Ereignisse des gegenwärtigen europäischen Völkerkrieges, vor Augen geführt; Sheps „Kongreß der Naturwunder" sind die merkwürdigsten u. erstaunlichsten Abnormitäten vereinigt, und nicht weit davon werden Reitlustige Gelegenheit haben, ein westamerikanisches Reitergewand anzulegen und auf Ponies des Westens zu reiten. Etwas Neues für die Kinder ist „Teetote-Tum-Land" mit einem großen Sandhaufen, Plätscherteich, Wippschaukel und japanischer Wunschbrücke. Auch Shetlandponies werden Jung und Alt zum Reiten zur Verfügung stehen, und Baseball-Enthusiasten werden sich für einen elektrisch-mechanischen Baseballplatz interessiren. Aus Frankreich kommt eine „Der König und vier Königinen" genannte Neuheit. Im Pariser Garten werden zum Konzert der Kapelle Lichtspiele frei vorgeführt, im Schwimmteich sind „Mar' menschenfressende Ungeheuer" zu sehen, und das Kasino hat in Joan Sawyers europäischem Orchester nebst europäischen Tänzern eine große Attraktion. Nebenher gibt es die altbeliebten Fahrten und Vergnügungen. An jedem Samstag und Sonntag werden auf dem neuen Zirkusplatz besondere Attraktionen vorgeführt, die erste ist Miller Bros. und Arlingtons „101 Ranch Real Wild West" mit 1000 Kuhhirten beider Geschlechter und Indianern, 500 Pferden, Stieren und Büffeln. Am 22. und 23. Mai finden Nachmittags- und Abendvorstellungen statt.

Benefizvorstellung.

Auftreten des Eisemann-Ensembles am Sonntag, dem 30. Mai.

Die von Frau Johanna Eisemann geleitete deutsche Künstlerschaar, welche dem deutschen Publikum, besonders dem in der Sozialen Turnhalle, so manchen genußreichen Abend bereitet hat, wird am Sonntag, dem 30. Mai, noch einmal auftreten. Der Abend, wieder in der Sozialen Turnhalle, ist zum Benefiz für die beliebten Künstlerinnen Johanna Eisemann und Annie Sanders bestimmt. „Die Hochzeitsreise", ein reizendes Lustspiel des beliebten Verfassers Roderich Benedix, soll zur Aufführung kommen. Die vereinigte Zugkraft des Stückes und der auftretenden Künstler sollte im Stande sein, den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen.

Die englische Bühne.

Im La Salle Theater wird am Montag Abend zum ersten Male die Posse mit Musik „At Saratoga Springs" gegeben. Das Libretto wurde von Don M. Clark geschrieben, während die Musik eine Schöpfung von A. M. Zinn ist. In dem Stücke kommen zwölf neue musikalische Schlager vor. Zwischen den einzelnen Akten werden dem Publikum sowohl bewegliche Bilder, als auch Vaudevilleakte geboten. Die Vorstellungen werden täglich von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr fortgesetzt.

Victoria. Das unverwüstliche „Help Wanted" ist vom La Salle Theater in das Victoria Theater übergesiedelt und geht hier allabendlich über die Bretter. Emma Bunting spielt die Hauptrolle.

Kolumbia. Die College Girls, eine muntere Soubrettenvereinigung, der auch zahlreiche Stars angehören, tritt in diesem Theater täglich in der Nachmittags- und Abendvorstellung auf.

Crown. Heute Nachmittag beginnt die Gesellschaft von Jack Lait in diesem beliebten Theater mit der Aufführung von „Our Children". Ein echtes Volksstück aus der Feder von Louis Anspacher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27	—0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Firsts", das Pfund		0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Ladwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Würfel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.18¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17½
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Eingelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.16½
„Spring Broilers", Dutzend	6.00	—9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen)		
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.08½	—0.09½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.25
Ben Davis	2.50	—2.75
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—3.00
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russets	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russets	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	2.25	—2.50
Stabmen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	0.50	—1.25
Louisiana, Kisten, 24 Quarts	1.00	—1.15
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	1.50	—2.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.40
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.75	—3.00
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	2.50	—2.65
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.80	—2.25
do., weiß, 10 Pfund	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—1.25
Blumenkohl, kalif., 7 Dtzd. Crate	2.00	—3.00
do., Bushel	1.65	—1.75
do., St. Louis, Korb	1.50	—2.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu		0.80
do., Minnesota, das Pfund		0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—4.00
Endivienfalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—3.00
do., neuer, Louisiana		2.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.90
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund		0.08
Kohlrabi, Faß	1.00	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.25
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste		3.00
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	2.50	—3.00
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Hamper, Faß	3.00	—4.00
Oysterpflanze, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.50
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	2.00	—3.00
do., Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste		5.00
do., do., Nr. 2		3.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.60
do., Hamper	0.25	—0.75
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., Mississippi, Hamper	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Texas, Hamper	0.60	—0.75
do., Louisiana, ⅝ Bushel		1.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do., do., extra, Kiste		2.00
do., Florida, Kiste		1.25
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ⅓ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.10	—0.25
do., großes Faß, New Orleans	1.25	—2.00
do., Kiste, ⅔ Bushel, Illinois	0.25	—0.35
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.80	—2.00
do., Delaware, Hamper	1.60	—1.75
do., Illinois, Hamper		1.49
Tomaten, Florida, Kiste		3.75
do., kleine	1.50	—2.00
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.25	—0.40
do., do. rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue Texas, Nr. 1, gelb	1.15	—1.25
do., do., Nr. 2	0.75	—1.00
do., weiße, Nr. 1	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.25
do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.42
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.42
Ohio, Saatkartoffeln Bushel	0.70	—0.75
Neue Florida, Faß	5.25	—5.50
do., Nr. 2, Faß	4.40	—4.50
Virginia, weiß	1.25	—1.50
Florida, rot	1.40	—1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. $1.56¾; Nr. 2, rot, $1.59½; Nr. 3, hart, $1.50½—$1.50½; Nr. 2, hart, $1.60¼; Nr. 3, rot, $1.59.

Mais. „Sample Grade", 73—74½c; Nr. 6, gemischt, 74½—76½c; Nr. 4, gemischt, 77c; Nr. 3, gemischt, 77¼c—77⅜c; Nr. 2, gemischt, 77⅜c—78c; Nr. 6, gelb, 75½c; Nr. 3, gelb, 76⅝c—77¼c; Nr. 2, gelb, 77⅞c—78¼c; Nr. 3, weiß, 78¼c; Nr. 2, weiß, 78c.

Hafer. „Sample Grade", 52½—53c; Nr. 4, weiß, 53⅜—54¼c; Nr. 3, weiß, 54—54⅝c; „Standard", 55¼c; Nr. 2, weiß, 55½—55⅝c.

Gerste. „Malting" 75—79c; „Feed", 73c; „Screenings", 74—75c.

Roggen. „Sample Grade", $1.16—$1.19; Nr. 2, $1.20½.

Mehl. „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$09.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.00—$7.50; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$7.30 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.50—$7.70; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.25—$7.30.

Schafe. „Fed Wethers", $8.00—$8.60 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.50—$10.25; „Fed Yearlings", $8.25—$9.40; „Western Ewes", $6.50—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.70
do., gereinigt, do.	0.71
Terpentin, im Faß	0.54
Eocene	0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.......... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	42¼	39½	39½
Amer. Shipbuilding	290	36	35	35
do., bevorzugt	200	72	71⅞	72
Booth Fisheries	35	39	39	39
do., bevorzugt	65	78	78	78
Chic. Pneum. Tool	2325	61⅞	55	55
Chic. Rys., Series 1	100	88	88	88
do., Series 2	2255	25⅞	24	25
do., Series 3	45	4⅛	4⅛	4⅛
Commonw. Edison	165	135½	135	135
Diamond Match	188	95½	95	95½
Goodrich	125	50	47	47
H., S. & M., bev.	50	109½	109½	109½
Illinois Brick	180	65¾	65½	65½
K. C. Ry. & L.	160	21	23	23
do., Cts.	75	20¼	20¼	20¼
Montg. Ward, bev.	151	112	111¼	111½
National Carbon	50	135	133	135
Public Service	20	88⅝	88⅝	88⅝
do., bevorzugt	170	97	96	96
Peoples Gas	164	118½	116½	116½
Quaker Oats, gew.	5	270	270	270
Rumely	100	5	5	5
Sears-Roebuck	1813	139⅞	135	135½
do., bevorzugt	100	124⅝	124⅝	124⅝
Str's St. Co., gew.	10	2⅞	2⅛	2⅞
Stewart-Warner	2125	70	63	65½
do., bevorzugt	50	103½	103½	103¼
Swift & Comp.	948	109⅝	109	109
Union Carbide	1272	160	152	158
U. S. Steel, gew.	110	56¼	53⅞	53⅞

Bonds.

		Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$2,000	Armour 4½s	92½	92½	92½
10,000	Booth Fisheries 6s	88	87	88
3,000	Chic. Railways 5s	95⅝	95⅝	95⅝
5,000	do. „A"	90	90	90
3,000	do. „E. M. 4s"	65½	65½	65½
2,000	Comm. Edison 5s	100½	100½	100½
5,000	Cudahy 5s	100⅝	100⅝	100⅝
5,000	Diamond Match 6s	102½	102	102
1,000	Metrop. „2" 4s	75	75	75
4,000	Ogden Gas 5s	94¾	84¾	94¾
1,000	P. & T. 440 „B"	95½	95½	95½
3,000	Public Service 5s	90½	90½	90½
42,000	Swift 5s	96	96	96
1,000	Western Electric 5s	100⅞	100⅞	100⅞

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

School Str., 227 Fuß westlich von Karlov Ave., Nordfront, 37 bei 124, S. S. Dale an Fred Bomolamp, $5000.

Lawndale Ave., Nordostecke Avondale, Westfront, 90 bei 161, George A. Albert an Oliver L. Watson, $2750.

St. Louis Ave., 351 Fuß südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 30 bei 125, Henry Steeg an Mary Jucholski $4500.

Hamlin Ave., Südwestecke Schubert, Ostfront, 45 bei 125, Anna Kutlowski an Joseph Lawlewicz; $4700.

Lawndale Ave., 125 Fuß südl. von Altgeld, Westfront, 25 bei 125; Jacob Verburg an Maria Drews; $3050.

Menard Ave., 141 Fuß südlich von Fullerton, Ostfront, 25 bei 124; D. N. Hansonto an Roy Ritzel $250.

Montana Str., 50 F. westl. von Kilbourn Ave., Südfront, 25 bei 120, Alice Crenshaw u. a. an Otto L. Haltirem; $250.

Kedvale Ave., 271 F. nördlich von North Ave., Ostfront, 25 bei 125, G. F. Malmaren an Ernst Fleasta; $3800.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8034 Evans Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Krupke, $5000.

4914 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; L. Coumbe, $4500.

2134—40 S. Cicero Ave., 2- und 1-stöck. Backstein-Laden und Flatgebäude; H. S. Osborne, $8000.

4851—53 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Residenzen; J. E. Kane, $2500.

4853 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Margaret Aust, $2500.

4937 Drake Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; S. S. Schmidt, $5000.

2338 N. Mansfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Buszhuski, $6000.

21—31 Ost 61st Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Dr. Cameron, $75,000.

6425 Wayne Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. J. Smith, $6500.

4413 Lyons Ave., 1-stöck. Frame-Ladengebäude; S. Leskowicz, $3000.

7241 S. Marshfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; D. Novcig, $1800.

747 Ost 104. Str., 1-stöck. Konkretblock-Residenz; E. Gasperi, $2000.

4743 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Chaifer, $4500.

4652 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Umbau; L. Levie, $3000.

5040—48 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein-Hotelgebäude; H. L. Newhouse, $12,000.

10618 Throop Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Jastowiak, $2500.

5018 Fulton Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Botto, $7000.

6137 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau Lydia Nelson, $3500.

6556—58 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Edebrecht, $35,000.

6129 S. Kostner Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. W. Boden, $1200.

1454 S. Kolin Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; John Zeman, $3000.

7150—52 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Laden und Flatgebäude; Frau J. Olson, $4500.

6828—30 Ridgeland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Charles Johnson, $30,000.

6354-56-58 Lakewood Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; W. Parter, $10,000.

1924 W. Superior Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Woncik, $5000.

1635 S. Homan Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Turon, $10,000.

7125 S. Artesian Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; J. H. Stadel, $2400.

848—864 Ost 40. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. Bertha, $100,000.

3136 W. 40. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Rosengarten, $3000.

2205 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Kuflin, $14,000.

4518 Justine Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Dring, $3800.

3600 Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Umbau; August Misch, $2000.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Lyman Talbert, Lillian Williams, 28, 21.
Orley Wilson, Edyth K. Evans, 45, 40.
Harry H. Marvin, Effie J. DeFor, 30, 26.
Michael Olekij, Anna Wdoliyk, 22, 24.
Peter Zych, Anna Brzeinski, 30, 22.
Henry Kinstad, Louise Larsen, 29, 23.
M. H. Regan, M. L. Connelly, 21, 18.
Franz Kaulin, Flossie Hiner, 24, 18.
P. McDermott, Sarah A. McGill, 34, 23.
James Horrigan, Bessie O'Connor, 45, 38.
J. Kruszitis, Anna Wojtkiewicz, 28, 22.
John Lukacevic, Rose Tatach, 24, 19.
Anton Mikiolek, Katherine Bozych, 26, 20.
L. J. Goergen, M. J. Gutzeit, 23, 19.
H. Wesselius, Marie Van Proyen, 21, 19.
Robert Miller, Anna M. Ryan, 40, 36.
O. K. Fuller, Lillian H. Dowdall, 23, 19.
A. E. Hallstrom, G. E. Roselle, 26, 24.
Carl Johnson, Anna Johnson, 36, 29.
Jan Healon, Johanna Cain, 55, 50.
Joe Jucius, Pauline Strankaiti, 30, 22.
Sam Sovotto, Mary Gandolfi, 21, 19.
Therston E. Granger, Bertha E. Lohse, 47, 39.
George Berlich, Anna Kesner, 25, 20.
Morris Richler, Ida Goldberg, 24, 21.
W. Kruczynski, B. Wesolowska, 19, 18.
H. A. Kaiser, Frieda A. Krauel, 37, 35.
J. Hofmeister, Eliza Herzog, 50, 70.
Jozef Smigial, Aniela Zezalil, 25, 20.
Saul J. Weil, Esther Rabinowitz, 25, 21.
H. J. Baker, Harriet Mulholland, 21, 23.
Julius Laufgens, Rose Kramer, 25, 25.
Hugh S. Gamble, Catherine A. Doherty, 27, 24.

— Frauen-Neid. — Freundin zur andern: „Hast Du da drüben die alte Frau Rätin in ihrem entzückenden, neuen lila Mantel gesehen — was könnt' man der darüber wohl unangenehmes sagen?!"

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — „The White Feather."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Help Wanted."
Crown. — „Our Children."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 240 F. südl. von W. 18., Ostfr., 25 bei 122; Wm. J. Kessen an Geo. Burkhardt, $6900.
Chicago Ave., 96 F. westl. von St. Louis, Nordfront, 24 bei 125; Emil Henning an Paul Henning, $6500.
Central Park Ave., 250 F. nördl. von Ohio Str., Westfr., 50 bei 119; Edwin Wren an Richard A. F. Manke, $2900.
Claremont Ave., 450 F. südl. von Wabansia, Westfr., 25 bei 127; Ralph Neufeld an John Babich, $9500.
W. 18. Str., 118 F. westl. von May, Nordfr., 25 F. zur Alley; Joseph Kohout an Frank Piller, $20,250.
Haddon Ave., 350 F. westl. von Washtenaw, Nordfr., 25 bei 120; John Clint an Piotr Koszela, $5725.
Iowa Str., 303 F. östl. von Rockwell, Südfr., 47 bei 124; Johnson Drews an Wilhelm Holz, $8000.
Iowa Str., 250 F. östl. von Rockwell, Südfr., 45 bei 124; Erben von F. C. Drews an William Joern, $1600.
Jackson Str., 130 F. östl. von Crawford Ave., Südfr., 55 bei 121; Erben von Lambert Tree an Fred Duenger, $3850.
W. 16. Str., 22 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 22 bei 100; Julia Berger an Jan Potucek, $1350.
Winchester Ave., 216 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 24 bei 121; Mary Moloczník an Simon Shatis, $4450.
Grand Ave., 100 F. südöstl. von Humboldt Str., Südwestfr., 68.7 mit 57¼ Fuß Südfr. an Chicago Ave. bei 125 Fuß; Max Hirsch, unvert. ½ Anteil, an Morris Rosenthal, $1000.
Clifford's Add., unvert. ½ Anteil Lots 29, 30 u. 31, Block 1; Max Hirsch, unvert. ½ Anteil, an Morris Rosenthal, $1000.
W. 41. Pl., 220 F. westl. von Albany Ave., Nordfr., 27 bei 122; Joseph Dales an Alex. Puskiewicz, $5700.
42. Pl., 22 F. östl. von Butler Str., Südfr., 22 bei 125; Anton Weidel an Anna Jilovsky, $1500.
4529 S. Halsted Str., Westfr., 25 bei 125; Erben von Elizabeth Chambers an Maria Owens, $900.
Maplewood Ave., 269 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 30 bei 122; R. A. F. Manke an Edwin Uren, $6500.
S. Mozart Str., 269 F. nördl. von 62. Str. Ostfront, 30 bei 125; Ch. T. and Tr. Co., Trustee, an John A. Peterson, $750.
Morgan Str., Nordwestecke W. 70., Ostfr., 97 bei 100; C. T. Mason u. A. an Henry Van de Werken, $2910.
Montgomery Ave., 366 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 53 bei 203; L. M. Holmes an George Yudis, $1800.
W. 63. Str., 120 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124 u. a. Eigentum; J. Eberhart an George Tarelos, $3300.
Fifth Ave., 43 F. südl. von 46. Str., Ostfr., 22 bei 92; Ray J. Chowen an George Walawicza, $1200.
Ost 49. Str., 276 F. östl. von Grand Blvd., Südfront, 25 bei 124.75; Kate Moran u. And., durch M. in Ch., an Com. u. Com. Trust and Sav. Bank, $5750.
Langley Ave., 48 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 42 bei 119; J. T. Bright an Essa Gertsch, $12,500.
Prairie Ave., 23 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 125; Maurice Sheehan an Albin A. Johnson, $4800.
Blackstone Ave., 320 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 F. zur Eisenbahn; Gertrude H. Barbour an Ella K. Roe, $2500.
S. Dearborn Str., Nordwestecke Ost 21., Ostfr., 25 bei 66; Max H. Bloom an Isador C. Newman, $3500.
Oakley Ave., 141 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 24 bei 125; John Konen an Josef Simon, $1675.
32. Str., 96 F. östl. von Mospratt, Nordfr., 24 bei 124; August Fornela an Peter Dranginus, $3000.
Riverside, 2d. Div., Lot 287, Block 4; C. B. Beach an Marie Dvorak, $875.
Ainslie Ave., 537 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 110; Daniel Benninghoven an Fred P. Glade, $25,000.
N. Ashland Ave., 129 F. nördl. von Wrightwood, Westfr., 150 bei 125; E. E. Walsh an William Schwaegermann, $7500.
Bradley Pl., 32 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 35 bei 125; Joseph Maurer an Henry P. Kahl, $3600.
Cuyler Ave., 172 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 120; Mathias Sittler an Henry Montoye, $5550.
N. Marshfield Ave., 222 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfr., 25 bei 125; August Kwidzinsky an August Lakowski, $2700.
Newport Ave., 141 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124; Minnie Klath an Mathias Sitter, $2300.
Reta Ave., 102 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 125; J. B. Birren an Ella H. Bergenhahn, $6000.
N. Albany Ave., Südwestecke Cullom, Ostfr., 26 bei 125; Carolina Svenson an William Bader, $12,500.
W. Eastwood Ave., 208 F. westl. von Spaulding, Nordfr., 30 bei 120; Edward Weil an Erick Nelson, $1100.
N. Maplewood Ave., 141 F. nördl. von Montrose, Westfr., 30 bei 125; Robt. B. Schiesner an Henry G. Fasholz, $6300.
N. Troy Str., 118 F. südl. von Argyle Str., Westfr., 30 bei 125; Nelson Thomasson an Frank B. Arnold, $1000.
Windsor Ave., 111 F. westl. von Major, Südfr., 37½ bei 115, u. a. Eigentum; Stephen Smoll an Adolf Weitz, $830.
5123 W. Berenice Ave., Nordfr., 50 bei 123; Emil Wendt u. A., durch M. in Ch., an Emil Wendt u. And., $711.
Springfield Ave., 148 F. südl. von Roscoe Str., Ostfr., 50 bei 125; Russell Tyson an Frank Arendt, $1060.
Hoyne Ave., 195 F. nördl. von 102. Str., Ostfr., 50 bei 170; William H. Brown u. A. an George R. Kennedy, $1125.
Seeley Ave., 197 F. nördl. von 97. Str., Westfr., 50 bei 124; John Bain, Trustee, an Jacob Brugge, $1200.
Seeley Ave., 246 F. nördl. von 97. Str., Westfr., 40 bei 124; John Bain an Jacob Brugge, $960.
Greenview Ave., 113 F. südl. von Hoyne, Ostfront, 31.92 bei 123.9; J. P. Stephany an Albin G. Swanson, $14,500.
Kenilworth Ave., Südwestecke Greenview, Nordfront, 50 bei 175; Frances C. Fennimore an Julius C. Schoeller, $20,000.
So. Evanston, White's Add., Lot 10, Bl. 8; Hannah M. Feltes an Webster H. Rapp, $4000.
Dearborn Str., Südwestecke Goethe, Ostfr., 69.9 bei 149; W. F. Henderson an John O. Puffer, $17,500.
Bryn Mawr Ave., 60 Fuß östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 30 bei 108, H. T. Becker an Fred J. Callender; $3900.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfront, 100 bei 150, Kate E. Herbert an Robert M. Eastman; $56,500.
Argyle Str., 148 westl. von Rockwell, Südfront, 30 bei 124.9; P. F. Haynes u. A. an Hjalmar Olund u. t., $825.
La Verge Ave., 75 Fuß nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 37 bei 100; Ebbe Beerthuis an John Beerthuis; $300.
Leland Ave., 399 Fuß östl. von Virginia, Nordfront, 30 bei 125, J. J. O'Malley an Ernst H. Funke; $1200.
Mozart Str., 72 Fuß südl. von Berteau Ave.: Westfront; 50 bei 125; John Anderson an Oscar Nelson, $1500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Janitor für Apotheke, kann sofort anfangen. 4700 Kenwood Ave., Kenwood Hotel.

Verlangt: Porter, um des Morgens aufzumachen und für Porterarbeit. 2700 Lexington Str.

Verlangt: 1. Klasse Painter, guter Arbeiter. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Cakes. $13 die Woche. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger deutsch-ungarischer Mann für leichte Arbeit. 328 Schiller Str.

Verlangt: Janitor mit Werkzeugen. Vorzusprechen im Laden, 744 S. Kedzie Ave.

Verlangt: 2 erster Klasse Chauffeurs und Mechaniker; beste Referenzen verlangt. 2618 Wabash Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, als zweiter Bartender; gutes Heim und guter Lohn. 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 4320 Forestville Ave., Flat 42.

Verlangt: Erfahrener Knabe, an Cakes zu arbeiten. Anfang 12 Uhr Mittags. 2200 N. Kimball Ave.

Verlangt: Ein Mann für Porter und Hausarbeit. Muß etwas bartenden können. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher für beständige Arbeit. Winnetka Shoe Store. Man nehme die Chicago N. W. R. R. 804 Elm Str., Winnetka, Ill.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 4202 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon 4200 S. Ashland Av.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. $12 die Woche. 4229 Montrose Blvd., drei Blocks westlich von Elston Ave.

Verlangt: Guter Waiter im Restaurant. 1456 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 5 erfahrene Farmarbeiter, Monatslohn $25 bis $40, Kost, Quartier und Wäsche. Das Fahrgeld hat Jeder selbst zu bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 610 Webster Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Barbier, stetig, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Drei erster Klasse Kunstmaler für Kirchenarbeit. Zu erfragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 808 Oakwood Boulevard.

Gesucht: Ein erfahrener Porter und Lunchman, kann aufwarten und Bar tenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Verlangt: Junger Butcher für Store und Orders. Einer welcher etwas vom Gemüse versteht. 1925 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junge an Cakes, $12 die Woche. 1942 W. Division Straße.

Verlangt: Paperhanger und Painter. Nachzufragen 1890 Milwaukee Ave., Paint Store.

Verlangt: Painters, junge Männer, offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein lediger Gärtner, muß auch fahren können. Fr. W. Martin, 609 Ost 40. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, muß Lunch kochen können. Referenzen. 61 West Harrison Straße.

Verlangt: Erfahrener Ofen-Repairer. Reebies Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave.

Verlangt: Vormann an Brot, Biscuits und Pies. $22 die Woche, Tagarbeit. Briefe unter Adr.: G 529 Abendpost. somo

Verlangt: Erfahrener Checker für Restaurant. Zum Roten Stern, 1528 N. Clark Straße, Ecke Germania Place. somo

Verlangt: Mann, Holz zu verkaufen an Bäckereien. Kommission oder Lohn. Adr.: W. 230, Abendpost. fasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, ohne kleine Kinder, erfahren in Farmarbeit, auf der Farm zu arbeiten, nahe Chicago. Anzufragen: M. E. Martin, 1136 Ost 93. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Ehepaar, leichte Janitorarbeit für Frau; 3 Zimmer, vollständig möblirt für Haushaltung. 2218 Washington Blvd.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann (28), spricht deutsch und englisch, sucht Stellung als Porter, Lunch Counter-Mann oder irgendwelche andere Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Empfehlungen. Adr.: W. 247 Abendpost.

Gesucht: Guter junger Mann bittet um irgend welche Arbeit, auch als Porter oder Janitor. 1756 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Bau- und Möbeltischler, 24 Jahre alt, gibt $5 Demjenigen, der ihm Stellung verschafft. Boß $10. Adr.: W 242 Abdpost.

Gesucht: Zahle $5 Demjenigen, der mir Arbeit in einer Fabrik verschaffen kann. Adr.: W 241 Abendpost.

Gesucht: Lediger deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht Arbeit, geht auch auf Farm. Habe 12 Jahre Erfahrung auf der Farm. Offerten erbeten mit Lohnangabe unter Adr.: F. A. Droste c. o. Box 245, Leon, Iowa. mo—do

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, kann auch allein arbeiten. Joe Andre, 3338 S. Irving Ave. modi

Gesucht: Mann (36), kräftig, sucht Farm- oder andere Arbeit. Paulat, 531 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Sieger, 2849 Southport Ave. Telephon: Wellington 3469.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Beschäftigung. 1629 Dayton Str. Nick Kohnon. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Treiber oder Feuermann; hat Referenzen, spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. Geo. Hotter, 1523 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht beständigen Platz. 234 W. 46. Str., 2. Flur.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand. 1223 W. 18. Str., 2. Stock. modo

Gesucht: Erster Klasse Schuhmacher sucht stetige Arbeit, kann auch selbständig arbeiten. 2410 Gladys Avenue.

Gesucht: Mann mittleren Alters, mit Erfahrung, sucht Arbeit an Brot, Rolls und Biscuits als zweite oder dritte Hand, auch allein. Schreibt Postkarte. G. Bolensek, 1909 Blue Island Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher Bartender u. Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: K 848 Abendpost. samodi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave. somo

Gesucht: Porter, ledig, versteht sein Geschäft, kann Bartenden, serviren, sucht Stellung. F. Kohler, 1514 Larrabee Str. somo

Gesucht: Lediger Mann, 22, Schneider, sucht Platz, um sich in Schneiderei einzuarbeiten; sehe nicht auf Lohn. Frank Wagner, 131 S. Halsted Straße. somo

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls; zweite Hand oder allein. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. somo

Gesucht: Junger Mann (26) wünscht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: Z 703 Abendpost. 5mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Etliche Mädchen, 16 Jahre und darüber, für leichte Fabrikarbeit. Lohn $6 die Woche zum Anfang. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Schnittmuster-Departement; nur eine solche mit Erfahrung; ausgezeichnete Gelegenheit, guter Lohn. Wieboldts, Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit mitzuhelfen. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Waist-Operators, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Nachzufragen Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. m91wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 718 W. Adams Str. modi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5006 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3144 Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. Nachzufragen 2512 N. Kedzie Blvd., 1. Apt.

Verlangt: 15 bis 16-jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 512 Belden Ave., nahe Lincoln. modi

Verlangt: Wirtschafterin in mittleren Jahren, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, um in einem Bäckerladen zu arbeiten, wird sofort aufgenommen, stetig. 3008 S. Karlov Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Kleine Familie. 918 Margate Terrace, 2. Apartment. Telephon: Sunnyside 2974.

Verlangt: Aeltere Frau um eine kränkliche Frau zu pflegen. 1038 N. Wood Str., Basement.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit.—Gutes Heim. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2319 Thomas Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Eine die englisch spricht bevorzugt. 5460 Fulton Str. samo

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Business-lunch-Kochen versteht. 679 Milwaukee Avenue. fasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. 934 Diversey Parkway, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1503 S. Spaulding Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 706 Ost 50. Place, ein Block westlich von Cottage Grove Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen 5411 W. Monroe Str.

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Simon, 1469 N. Halsted Str., 3. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1440 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Mrs. Lawler, 4816 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. O. Blaurock, 2735 Potomac Ave. Tel. Humboldt 6440.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5924 Indiana Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5161 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 10mai1wX

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4418 Berkley Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 2320 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, muß englisch sprechen. 2106 Freemont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 5713 Calumet Avenue, erstes Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und kochen, zwei Erwachsene; guter Lohn; nur solches mit Erfahrung, das schon in besserer Familie gearbeitet hat. Nachzufragen Dienstag, 924 Margate Terrace, Apt. 3. Tel.: Ravenswood 1113.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Familienwäsche; ein kleines Baby. Anzufragen Abends nach 7 Uhr, 1930 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit ohne Wäsche. 2634 N. Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen, muß englisch sprechen, Katholikin bevorzugt; Empfehlungen. 673 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Deutsche Frau, die Wäsche nach Hause nimmt, für Montag zum waschen. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5651 S. Paulina Str.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, für drei Erwachsene, sauber und willig, um gutes Heim für Alle zu schaffen. Tel.: Belmont 5877.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 2316 Lincoln Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Gute Waitreß für Restaurant. — 651 West North Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 North Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5017 Indiana Ave., 2. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, Lohn $8. Tel.: Lincoln 3297.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwest-Ecke 5. Ave. und Madison Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Erfahrener Maschinist an Drehbank. Kantoro Empl. Agency, 763 Milwaukee Ave.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Restaurants, für Hotels; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 12ap,mo,di,mi1mt

Mädchen oder Frauen finden gute Plätze für Hausarbeit, Hotels, Restaurants und Küche. Deutsch-Polnische Verm., 1149 Milwaukee Ave. mai5,6,10,11,12,13

Deutsche Hilfe stets verlangt, privat. Tracy Employment Agency, 3522 Indiana Avenue. 9m2wX

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Köchinnen, Hausmädchen und zweite Mädchen verlangt, sofort; Lohn $7 bis $10. 1348 N. Clark Str., Employment Office. 5mai1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2532 Normal Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1811 Hudson Ave., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin; gutes Heim. 2312 Greenview Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; tut Hausarbeit. 1021 Center Str.

Gesucht: Erfahrene Business Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. Paulina Zabratnik, 1753 W. 21. Place, hinten, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Grose, 1937 Maud Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. 1738 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze oder halbe Tage Hausarbeit. 1750 Hudson Ave., oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. M. Hoechler, 867 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 620 Hinsche Str., 2. Flur.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schauteneder, 1665 Burling Str.

Gesucht: Aeltere deutsch-böhmische Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, geht auch zu Kindern. A. Schabert, 2730 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Mrs. Schmalz, 1615 Orchard Straße.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte vorzusprechen. 1916 Webster Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. Catherine Grammer, 651 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, auch zu Kindern. Kappal, 1700 Burling Str. Tel. Lincoln 7072.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in besserem Hause; keine Wäsche. 1426 Larrabee Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1333 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für die ersten drei Tage der Woche. Schwechler, 1823 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen, bei besserer Familie. 326 W. 43. Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1954 Superior Str., 1. Flur.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche, Nordseite. A. E., 160 Carl Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 4995. famo

Gesucht: Bessere anständige ehrliche deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 3611 W. North Ave., 2. Flat. somo

Gesucht: Anständige katholische Frau wünscht Stellung als Haushälterin; gute Empfehlungen. Telephon Seeley 1963. somo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze; Referenzen. Sprecht vor oder schreibt. 708 S. Hoyne Ave. Telephon Seeley 4950. somodi

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle bei einem Kinde in einer besseren Familie. Hat beste Referenzen. Adr.: A 24 Abendpost. somodi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5133 Aberdeen Str., hintere Cottage.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Roß, 1953 Bissel Str.

Gesucht: Deutsche, ärztlich geprüfte Wöchnerin- und Krankenpflegerin sucht Beschäftigung; hier oder auswärts; beste Referenzen. 4148 Claremont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1865 Poe Str. famo

Gesucht: Leichten Dienst für Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. — Adr.: 4912 West 24. Str., Cicero, Ill. fa—do

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau ist gute Köchin, Mann für Haus- und Gartenarbeit, ist guter Carpenter. Josef Blau, 11440 Stephenson Str., Pullman, Ill.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Side Board, billig. 3032 Schubert Str., Ecke Whipple, 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, guter Gas Range, feiner Backer, wegen Umzugs. Tel. Armitage 4940 nach 6 Uhr Abends. modi

Zu verkaufen: Ein Küchentisch und Stühle, Couch, vollständiges einfaches Bett, $12. 1425 Cleveland Ave., 3. Flat.

Auktionsverkauf.
Morgen um 10 Uhr Vormittags verkaufe ich für verschiedene Storage und Verleih-Gesellschaften alle ihre nicht reklamirten Möbel, Rugs, Dressers, Gas Ranges und allgemeine Haushaltungswaaren. Käufer werden stets viele an Hand befindliche Waaren finden. J. Ralph, Auktionator, 2532 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hochfeine Möbel, billig; ebenfalls $400 Piano und Bank $150; $200 Sprechmaschine $100, kurze Zeit gebraucht. 4346 Washington Boulevard. 10mai1wX

Zu verkaufen: Neue Möbel, Ofen, Rug und Ice Box; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Auktionsverkauf Dienstag, 11. Mai, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 2521—25 Sheffield Ave. Wir verkaufen ohne Rückhalt an den höchsten Bieter den Inhalt von 3 Apartments, bestehend aus Pianos, Rugs, Carpets, Gardinen, Draperien, geschliff. Glas, Silberwaaren, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Set, in Mahagoni und Eichenholz, Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Springs, Rockers, Stühle, Parlor- und Library-Tische, Eisschrank, Gasherde, Geschirr, Bilder usw. Reebis Auction House, Joseph Strasser, Auktionator. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwochs und Samstag Abends. somo

Verschleudert.
$175 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; Davenport, $15; Dining Tisch und sechs Stühle, $30; Couch, Icebox, Bücherschrank, Bilder, Gardinen, Messingbetten, Bibliothektisch, Dresser, neues $450 Piano $110. 3100 Palmer Square. somodi

Verkaufe gute Möbel, Leder Parlorset, Eßzimmerset, Bett-Davenport, Wilton Rug, Ledercouch, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, kurze Zeit gebraucht. Großer Bargain; verlasse Stadt. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave. Car. 8mai1wX

Muß verkaufen: Parlor-Suit, Rocker, Rug. — 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont. fasomo

Junges Mädchen muß verkaufen: Eßzimmer-Set, Leder Parlor-Set, Messingbett, 2 Rugs 9×12, Pedestal. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 7mai1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Oak Parlor-Set, Lederschaukelstuhl, Ledercouch, Rug, Eßzimmer-Set, Bettstelle, Pedestal, feines Piano. — 2540 Wilson Ave., nahe Western Ave., 1. Flat. 7mai1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$150 Sprechmaschine $75. $400 Mahagoni Piano einschließlich Bank $150. 1514 W. 55. Straße, nahe Ashland. Tel.: Drover 716. 10mai1wX

Zu verkaufen: Sofort, elegantes Mahagony Upright Piano, guter Ton, Garantie, verlasse Stadt 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave. Car. 8mai1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise verkaufe ich $400 Piano, wie neu, für $90 Baar. 2440 Lincoln Avenue. 7mai1wX

Nur $75 für fast neues Upright Piano. 2953 Lincoln Ave., oben. 6ma1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen Expreß- oder Arbeitspferd, $25 Geschirr und Wagen. 2401 Chicago Ave.

$85 kaufen 1400 Pfd. schweres Pferd, fünf Jahre alt. Dettmer, 724 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Zuchtpferd. 5409 S. Talman Ave. 10mai1w

Verkaufe aus: Pudel und Spitz, Brindle Bull, $5; Puppies und Erwachsene. 2215 Michigan Avenue. somo

Schönes 1000 Pfd. schweres Pferd, Wagen und Harneß billig zu verkaufen. 3952 Armitage Ave. frsonmo

Küken! Populäre Sorten, 10c aufwärts. Entlein billig, 1½c bis 4c jedes billiger als anderswo. Tausende vorhanden. Farm-Ranch; echte Rassen, garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave., nahe Lake Str. 7 Uhr Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Mail-Orders. 5mai1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Zugpferd. 5409 Süd Talman Avenue. 3mai1w

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: Neuer Prince Albert Rock und Zylinderhut, $25; schöner Ueberzieher, $8.00; schwarzer Anzug, $5; Regenrock, $3; 6 neue Victor-Records, $2.50; Law Course, 15 Bücher, $175 wert, für $75; Mechanical Engineering Course, $100 wert, für $25. Zu sehen 2342 N. Clark Str. somo

Zu verkaufen: Diamantring, kostete $30, für $15 Baar. Adr.: B. 752, Abendpost. 6mai1wX

Zu verkaufen: Mehrere neue Regenröcke, $3.50 und $4.00 jeder. Adr.: G 546 Abendpost. 5mai1w

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu M. E. Kalisch, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe zu irgend einer Offerte, 6 Fuß Back-Trog und vollständiges Set Werkzeug. 1821 Belmont Ave. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Schneider, früher Superintendent des deutsch-amerikan. Hospitals, behandelt Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten. 1931 Larrabee, nahe Center Str. 8mai1wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 20ap,e.o.d.1mt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 3 Zimmer an 2 ruhige Leute. 1703 Vine Str.

Zu vermieten: Dritter Floor, 7 Zimmer, alles in guter Ordnung. Miete $22.50. 4857 Langley Avenue. —14mai,momifr

Vermiete 3 Zimmer mit Gas für $9 den Monaten, auch 5 Zimmer für $12. 216 N. Artesian Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. somo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten oder zu verkaufen: Gebäude mit 3 Backöfen für Bäckerei, in guter Lage. — Nachzufragen 3024 N. California Avenue. fasomo

Zu vermieten: 2153 Nord Halsted Str., zwei Türen von Webster Ave., großer Laden, mache vier Wohnzimmer dahinter. mai8—15

Zu vermieten: 952 Garfield Ave., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $30, neu dekorirt. — 1929 Maud Ave., nahe Seminary, 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $20. Telephonirt Superior 6288. 4mai1wX

Zu vermieten: 913 Webster Ave., 2-Zimmer-Suite für leichte Haushaltung, laufendes Wasser, alle Bequemlichkeiten, nahe Straßen- und Hochbahn. 6m1wX

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3755 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zu vermieten: Helles, kleines Flat, Bad. — Kaufmann, 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Deutsche Frau verlangt Roomer oder Boarder, Dittmann, 1743 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Hübsche Zimmer, eingerichtet mit neuen Möbeln, ein Block vom Lincoln Park. 358 Wisconsin Str. Tel.: Lincoln 8744.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 548 North Avenue.

Vermiete schönes, helles Frontzimmer, nahe Lincoln Park, Bad, Dampfheizung. 2121 Lincoln Ave., Flat I. Tellafuß. moot

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 3836 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Vermiete 2 schöne Frontzimmer für leichte Haushaltung oder 2 Freunde; gute Nachbarschaft, schönes Heim. 2029 Mohawk Str. mifrmo

Zu vermieten: Freundliche Zimmer für leichte Haushaltung, 1 Block zur Hochbahn und Straßenbahn. 1942 Fremont Str. famo

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, auch Basement Frontzimmer für Haushaltung, nahe Lincoln Park. 2046 Howe Str., Phone Lincoln 6092. dosamo

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. frsamodimi

Vermiete 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 846 Wells Str., 1. Floor. sonmo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. Kinder finden Board. 1938 Howe Str. fa—di

Zu vermieten: Nahe Loop, möblirte Zimmer mit Kochgelegenheit, $3 bis $4. 155 W. Huron Str., nahe La Salle Str. 4mai1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Vier Zimmer mit Bad, nördlich von Belmont, nahe Southport Avenue. Offerten mit Preisangabe an Karl Forbach, 3501 Southport Ave. modi

Suche kleines, möblirtes Zimmer, separater Eingang, nahe Lincoln Park, blos zum schlafen und meine Wäsche reinhalten. Schreibt an Frank Holz, Barbier, 109 N. Clark Str.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board auf der Nordseite. Adr.: Z 734 Abendpost. somo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junge Frau, 28 Jahre alt, mit einem 8 Jahre alten Kind, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Arbeiters, zwecks Heirat, aber kein Trinker. Bin häuslich und sparsam, habe ein schönes 6 Zimmer Flat. Junger Wittwer, 34—36 Jahre, wenn auch ein Kind, nicht ausgeschlossen. Schreibt deutsch oder englisch unter Adr.: A 18 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 25 Jahre, in guter dauernder Stelle, sucht die Bekanntschaft einer hübschen deutschen Person oder deutsch sprechenden Mädchens zwischen 17 und 22 Jahren zwecks Heirat bei gegenseitiger Neigung, von Stadt, Farmerstochter oder besseres Dienstmädchen nicht ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenheit; keine Vermittler. Nur ernstgemeinte Briefe sind zu richten, womöglich mit Photographie, an Wilhelm F. Schiller, 852 Center Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,famomi1mo

Hebammen werden schnellstens für Staats-Examen vorbereitet. 1931 Larrabee Str. 8mai1wX

Mädchen und Frauen können Kleidermachen erlernen, auch Abends Zuschneiden, frei. 1341 N. Clark Str., 2. Floor. 4mai1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laslo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Grocery und Market auf der Westseite, muß sofort verkauft werden. Alt etablirter und gutzahlender Platz, durchschnittliche Baareinnahme von etwa $400 per Woche. Für schnellen Verkauf offerirt zu $485, wert das Doppelte. Der beste und größte Bargain, der je offerirt wurde. Sehr billige Miete, einschließlich hübscher Wohnung. Sofort vorzusprechen: 745 S. California Ave., zwischen Harrison und Polk Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Krankheit. 1548 Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery zu mäßigem Preis. Alles Baarkundschaft. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstätte, Preis $65. 676 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Barbershop, guter Stand, billig. 4362 Wentworth Ave.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von meiner 3½-monatlichen Reise nach Californien zurückgekehrt bin, und wer jetzt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme am 15. ds. Mts. Morgens 9 Uhr nach meiner alten Office 1555 N. Halsted Str. M. Guttmann.

Zu verkaufen: Ein Restaurant und Lunchroom, gut für Mann und Frau; billige Miete. 3962 Nord Clark Straße.

Verkaufe meinen gut gehenden Saloon, eigene Lease. Seit 40 Jahren bekannt als „Moneymaker". Bin krank, muß ins Hospital. Auskunft im Store, 1841 Sheffield Ave. momido

Zu verkaufen: Blacksmith Shop. 1855 N. Elston Ave.

Zu verkaufen: MeatMarket, 5400 South Marshfield Ave., Alters wegen. sonmodi

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, modern eingerichtet, feiner Brickofen, wegen Krankheit, Nordseite. Adr.: A 28 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 8mai1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 924 Willow Str. 7mai1wX

Zu verkaufen: Barbierladen, neueste 3 Stühle, feines Geschäft. 3205 Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 6ap11wX

Hardware und Paint-Store, emporblühende Nachbarschaft, etablirtes Geschäft; Verkaufsgrund: anderes Geschäft. 4212 Milwaukee Ave. 5mai1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Partner; habe einen Massenartikel und eine kleine neue Maschine; kann Leute beschäftigen und versichere großen Gewinn. Maschinist mit Punch Preß bevorzugt. Adr.: M W 473 Abendpost. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model & Machine Works. Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
„Chicago's Foremost Model & Machine Works", 124 Süd Clark Str. 8mai1mtX

Painting, Papering, Plastering billig; Calcimining $2 das Zimmer; gute Arbeit garantirt. Hoff, el. Humboldt 7973. modi

Painting, Paperhanging, Calsomining, billige und gute Arbeit. Telephon Austin 7409. 9m1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 9a1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 1. 19ap,mo,2mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Werft Euren alten Regenschirm nicht fort! Wir repariren u. überziehen, wie neu hergestellt. Postkarte. Kaplan & Co., 160 N. 5. Ave., Zim. 308. fasomo

Wenn Sie etwas neues, gutes, nützliches, billiges, unentbehrliches, praktisches, geschmackvolles, alles übertreffendes sehen wollen, schicken Sie mir Ihre Adresse. Schreibt A. 31, Abendpost. somo

Paperhanging, Painting, Calsomining wird gut unter Garantie gemacht. Adr.: Painter, 554 Webster Str. fasonmo

Gute Bicycles, $7 aufwärts; Tires $1 aufw.; Nähmaschinen, $4 aufwärts; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. Telephon: West 584. 7mai1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4590. 29ap2wX

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bautis anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ian*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, 2-stöckiges Gebäude an Belmont Avenue; Preis $2800; 113 Fuß; Ecke, verbessert; mit zwei Cottages; an Montrose Ave., nahe Elston, Preis $12,000. — H. A. Sultan & Co., 1222 Grace Straße.

$1500 kaufen neues, zweistöckiges Brickhaus, modern, Preis $5200. Rest auf Abzahlung. — F. Ruedel, 602 W. North Ave. 8mi1wX

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Preise $5000 und $2460. Berteau Ave. Nachzufragen Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 8mai1wX

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500. Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 5mai1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

$3600 kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Miete $480. Diversey Parkway, nahe Clybourn Ave. famo
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Burling Straße, Brickgebäude, drei Zimmer mit Bad, $6200; Miete $720; große Lot. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. famomt

Vertausche gute Eck-Lot 51×144, Granville nahe Ridge Ave., für Nordseite Haus. Mr. Block, 2706 Bosworth Ave. 3mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; dekorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 1 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Expreß-Station Northwestern Hochbahn; $5950; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

Hübsche Cottage; 6 große Zimmer; in jeder Beziehung modern; Irving Park Boulevard, nahe Western Ave.; bequem zu drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd.-Station der Ravenswood Hochbahn; $3100; $800 baar, Rest $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 8mai1wX

Nordwestseite.

Preis $4850, Einkommen $50 monatl. kaufen 2-stöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, an N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park, einschließlich einer ans Gebäude angrenzenden 25 Fuß Lot. Alle moderne Verbesserungen, elektrisches Licht, Garage, Attic, viel Schattenbäume, Sträucher und Rasenplätze. Seht Eigentümer 2024 Haddon Ave., nahe Robey und Division St.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, große Lot, $3000; Bargain. Verburg, 3657 Fullerton Ave. 9m1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont, Candy- und Zigarrenstore. so—mi

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gut gehendem Geschäft, $4900. Uebernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp Ave. 9mai1wX

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters Co., 3504 West Chicago Ave. 8mai1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prachtvolles 5 Zimmer Bungalow, große Lot, modern, ein Bargain; wenig Baaranzahlung, Rest nach Belieben. 1000 S. Cuyler Ave., Oak Park, Ill. fasonmo

Farmländereien.

Zu vertauschen: Schöne 40 Acres Wisconsin Farm, nahe Stadt und Eisenbahn, mit „Stock", Ernte und Maschinerie, für Chicago Grundeigentum, sowie 80 Acres Florida Farm, große Wasserfront. 2105 Larrabee Str. modimt

Zu verkaufen: 30 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, billig. Eigentümer 2112 Bissell Str. modimt

Billig, wegen Krankheit und Alter, 20 Acker Obst- und Corn-, Kartoffel-, Klee-Land, Haus, Stall, 2 Pferde, Maschinerie, fließendes Wasser, an Corner, 4 Meilen von Saugatuck, Mich., $3500. $1000 Anzahlung, $800 Wert Obst letztes Jahr. R. F. D. Nr. 2, Fennville, Mich. fasomo

Zu vertauschen: 387½ Acres Stock-Farm, gut eingerichtet und mit vollem Viehstand; etwa 250 Meilen von Chicago an der C. M. & St. Paul und Northwestern Bahn. Nehme gutes, verbessertes Chicago Eigentum als Teilzahlung. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 Chicago Avenue. 8mai1wX

In deutscher Nachbarschaft, westliche Halbinsel Michigans, verkaufen wir gute, verbesserte Farmen in gewünschter Ackeranzahl, und gutes Farmland. Leichte Zahlungsbedingungen. — Schreibt noch heute an Schmidts Land Office, Banat, Michigan. —14mai

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

Zu verkaufen oder vertauschen: 73 Acker Süd-Michigan Farm, große Gebäude, laufendes Wasser, feine Frucht; Eigentümer alter Mann. — Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1wX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cut-over Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 18[illegible] 24ap

UMI

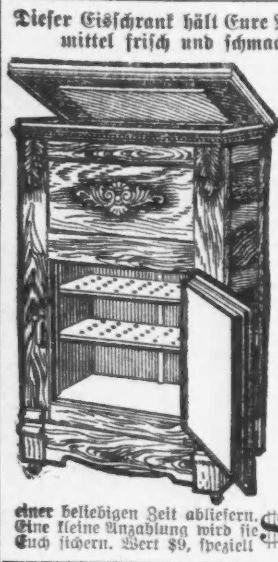
Speziell für diese Woche

Kauft diese $9.75 feine Messing Bett-Ausstattung

Das Bett— große schwere 2zöllige Pfosten ... Die Spring— durchweg stark konstruirt von Stahl ... Filz-Top Matratze— schwer, dauerhaft und komfortabel ...

Juni-Brautleute ehe Ihr für Euer Heim Einkäufe macht, kommt und sehet unsere vollständige Ausstattung. Herabgesetzt 40 Prozent für diesen Verkauf.

Dieser Eisschrank hält Eure Nahrungsmittel frisch und schmackhaft.



$5.75

Diese $15.00 Stahl Go-Cart $6.95

Wir werden Euch nicht viel über diesen Bargain sagen. Wir lassen Euch selbst urteilen. Dieser Go-Cart ist genau wie die Abbildung. Kommt und überzeugt Euch selbst, ob Ihr nicht mindestens $7.00 an diesem Go-Cart spart. Schleuderverkaufspreis $6.95

ILLINOIS FURNITURE Co.,
304--306--308 North Avenue,
Zwischen Sedgwick Straße und Nord Park Avenue.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Die denkwürdige Zeit der Brotkarte. — Polizisten vor den Bäckerläden. — „Man knapp mit det Futter". — Viktor Ruß und seine Heldentaten. — Wie French die französischen Festungen besichtigte.

Wien, den 12. April 1915.

Nun haben wir sie also glücklich, die Brotkarte. Ungefährlich genug sieht sie aus. Ganz einfach. In kleine Abschnitte geteilt, zu je 50 Gramm Mehl oder 70 Gramm Brot. Und lautet auf eine Woche, die erste vom 11. bis einschließlich 17. ds. M. Es gibt auch verkürzte Karten für solche Leute, die keine volle Ration brauchen. Die gesammte Wochenkarte ist für 1400 Gramm Mehl oder 1680 Gramm Brot, d. h. für weniger als ein halbes Pfund pro Tag — wenig genug für Leute, die einen gesunden Appetit haben, umsomehr, als Fleisch- und Gemüsenahrung jeder Art so kostspielig geworden ist, daß der Arbeiter, der Minderbemittelte überhaupt, sie sich entweder gar nicht oder nur noch in geringen Quantitäten leisten kann. Wie sich ein hiesiger deutscher Soldat, der als Rekonvaleszent von einer schweren Verwundung in den Karpathenkämpfen erholt, im Vertrauen zu mir ausdrückte: „Man knapp mit det Futter." Aber was ist zu tun? Der Brotkorb ist uns buchstäblich etwas höher gehängt — und selbst der alte Kaiser leidet darunter, denn bei der spartanischen Einfachheit seiner Lebenshaltung und bei dem hohen Pflichtgefühl, das ihn auszeichnet, hat er darauf bestanden, daß auch für ihn und seinen ganzen Haushalt Brotkarten geholt werden sollten. Auch er verspeist das Kriegsbrot — aus einem Gemisch von 70 Prozent Mais und 30 Prozent anderem Mehl zubereitet. Wie ich schon früher berichtete, die weitaus große Mehrzahl der Wiener Bäcker versteht nicht mit Maismehl zu hantiren. So ist ihr Brot auch für einen einigermaßen empfindlichen Magen schlechthin ungenießbar und unverdaulich, ist schwer, nicht aufgegangen, von unleidlichem Geschmack. Nur einige hiesige Bäcker giebt es, die die Sache verstehen. Da ist z. B. ein Großbäcker dahier (oder richtiger zwei Brüder), die selbst aus dem ihnen aufgezwungenen Mehlgemisch ein ganz schmackhaftes Gebäck herzustellen verstehen. Sie haben zirka 100 Zweiggeschäfte und außerdem viele Läden zu Kunden. Vor deren Türen staut sich nun von Früh bis spät Abends eine Menschenmenge — meistens Weiber oder Kinder —, die ihr Brot kaufen wollen. Auf Ordnung und Reihehalten sehen dabei die abkommandirten Sicherheitswachmänner — vor manchen Lokalen vier bis sechs. Und so harren diese Armen auf ihren ganzen oder halben Laib Brot oft drei bis vier Stunden. In den Schaufenstern anderer Bäcker sieht man dagegen Brot — — brr! Man gruselt. Ganz rissig und unverdaulich.

Wer hätte das noch vor zwei Monaten ahnen können! Im Deutschen Reich, prompt und vernünftig wie stets, hatte man freilich den Brotkartenzwang eingeführt. Aber der leichtlebige, gedankenlose Oesterreicher, vor Allem der gemütliche Wiener?! Nicht im Geringsten. Er glaubte nicht daran, daß die Sache auch hier ernst werden würde. Er hoffte immer noch auf Getreidesendungen aus Amerika, aus Rumänien, schließlich aus Ungarn. Nix war's. Aus war's. Amerika traute sich nicht, den britischen Piratenvetter zu verletzen. Rumänien brauchte seinKorn selbst, bis auf kleine Teile, die wie Gold abgewogen wurden.

Gestern saß ich im Kaffeehaus und las einige auswärtige Zeitungen und Zeitschriften. Plötzlich gab's ein großes Halloh. Ein Johlen, ein A-a-a-h der tiefstenBewunderung. Was war's? Jemand war eben von einer Reise nach Ungarn zurück und hatte, unter ehrfürchtigem Staunen seiner Kumpane, eine Kaisersemmel, eine wahr- und leibhaftige Kaisersemmel, weiß wie Schnee und knusprig zum Lechzen, aus seines Rockes Tiefe gezogen. Und sie wurde nun bewundert. Eine Kaisersemmel! Ja doch, so wahr ich nichts davon abgekriegt habe. So ändern sich die Menschen und die Zeiten, und es werden vielleicht auch noch mal welche kommen, die eine Kaisersemmel so mir nichts, dir nichts verspeisen werden. In ferner Zukunft. Wer kann's wissen! Obschon es gerade jetzt gar nicht so aussieht, als wenn solche Zeiten je wiederkehren könnten. Denn die Karpathenschlacht, die währt jetzt schon drei Monate und darüber. Nach amtlichen russischen Depeschen haben die Moskowiter dort vom 15. März bis 1. April allein an Toten 108,000 und an Verwundeten 212,000 verloren, wozu noch über 40,000 Kriegsgefangene und viele Tausende von Kranken und Verseuchten kommen — also Riesenverluste, ganz abgesehen davon, daß auch auf dieser Seite viele, viele Leute eingebüßt worden sind. Und dabei treiben die Russen, auf Befehl ihres Großschlächters, Nikolaus Nikolajewitsch, immer und immer neue Horden von Truppen vor, um den eisernen Menschenwall zu durchbrechen, der sich ihrem Marsch auf Budapest und Wien entgegensetzt. Hört das Gemetzel niemals auf? Vor den österreichischen, den ungarischen und den deutschen Drahtverhauen liegen im meterhohen Schnee der Gebirgspässe und Waldschneisen ganze Berge von Russenleichen. Und noch immer werden neue Hekatomben von Moskowitern durch ihren Hauptbefehlshaber Nikolaus und dessen Untergeneräle geopfert, nutzlos, fruchtlos. Will es nie aufhören?

Manchmal spreche ich mit den von der dortigen Schlächterei Entkommenen — Deutschen oder Oesterreichern — und immer lautet ihre Klage: Sie wollen gar nicht aufhören, die Russen — immer sind neue da anstelle der Erschossenen. Und hier hat man jetzt schon die 19jährigen einberufen; in Rußland übrigens auch. Dabei finden sich unter den russischen Gefangenen seit einiger Frist auffallend viele, die unter ihrem Militärmantel nur mehr Zivilkleider, keine Uniformen, tragen, was doch ein Zeichen ist, daß es mit den Mannschaften und deren Bekleidung allmählich auf die Neige geht. Man erblickt den Boden des anfänglich unerschöpflich scheinenden Menschenreservoirs bei den Russen. Auch mit der Bewaffnung, stellenweise mit der Munition, fängt's an, bei ihnen zu hapern. Das ist der einzige Trost, den ich sehe. Auf Amerika, auf Friedensvermittlung haben wir längst verzichtet. Aber es gehen ihnen langsam die Leute aus. Und das ist gut.

* * *

Wie zur Zeit der napoleonischen Kriege, namentlich deren letzten Phase, der Befreiungskriege, treten auch in diesem riesigsten aller irdischen Waffentänze vielfach Freischaaren auf — kleine und große, auf jeder Seite, sowohl der der Zentralmächte, wie der Franzosen und Serben und ihrer Verbündeten. Sogar die Russen geben sich Mühe, Freikorps zu errichten — hatten aber keinen nennenswerten Erfolg. Daß auf Seiten der Doppelmonarchie und ihres deutschen Verbündeten bedeutende Massen von Freiwilligenschaaren kämpfen, das weiß man ja — vor allem polnische Legionen, ukrainische, Huzulen (bukowinische Ruthenen der Gebirge, die Tyroler des Ostens). Hier will ich erzählen von einem kleinen solchen Korps. Es wurde bald nach Beginn des Krieges gebildet von einem ehemaligen österreichischen Offizier des Aktivstandes, Viktor Ruß mit Namen, der es einst bis zum Hauptmann gebracht hatte und als tüchtig und tapfer bekannt war, aber wegen Schulden hatte quittiren müssen. Dann war er nach Amerika gegangen, wo es ihm herzlich schlecht ging — er war in New York, Philadelphia, dem Westen gewesen. Am längsten hatte er sich in Chicago aufgehalten, nicht etwa weil es ihm dort gefallen oder er's besonders gut getroffen hätte. Im Gegenteil — er hatte sogar in den Stock Yards „geschafft", toten Schweinen die Borsten abgekratzt, und war nur so lange in der Stadt verblieben, weil er nie genug zusammensparen konnte, um wo andershin zu reisen.

Und doch war diese rauhe Lehrzeit für den ehemaligen österreichischen Dragoneroffizier nicht übel, denn sie lehrte ihn in der Schule der Entbehrung. Nun nach Ausbruch des Krieges kam der große, breitschultrige, langbärtige Mann hierher. Man konnte ihn nach dem Gesetz höchstens als Feldwebel wieder einstellen. Aber er organisirte eine Freischaar für sich — Huzulen waren's meistens, die zwischen der Bukowina, Ostgalizien und Bessarabien ihr Wesen trieben, die von Ruß allmählich geschult wurden — es waren ältere Landstürmer, Männer zwischen 36 und 45, er selbst ist 51 — und nun den Russen in jener Gegend das Leben sauer machten. Ruß und seine Leute kannten jenen Bezirk, der ungefähr 40 Kilometer im Geviert hat und in dem die Karpathen, der weiße und der schwarze Czeremosz sich befinden, wie ihre eigene Tasche. Ueberall hatten sie ihre Vertrauten: Landleute, Förster, Holzfäller usw., und von 36 derselben bekam Ruß regelmäßige Berichte, fast täglich. Das ist es, was es ihm und seinen Leuten, die allmählich auf etwa 250, mit Kosakenpferden, Maschinengewehren und Gebirgsgeschützen angewachsen waren, ermöglichte, kleinere oder größere Patrouillen derselben aufzureiben, hier und da durch ihre geschickten und blitzartig ausgeführten Manöver größeren Gruppen der k. und k. Armee von großer Hilfe zu sein und zur Gefangennahme bedeutender russischer Truppenteile zu verhelfen. Von besonderer Wichtigkeit für die eigene Armee waren die Aufklärungen und die Nachrichten, die Ruß mit den Seinigen besorgte. Dabei aber war Ruß wie ein Vater um die Seinigen besorgt. Von Anfang November bis zu Ostern verlor seine Schaar, die sich nach und nach vergrößerte (er war mittlerweile zu ihrem verantwortlichen Befehlshaber und zum Landsturmleutnant vorgerückt, hatte auch die große goldene Tapferkeitsmedaille erhalten), alles in allem nur 21 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Zu seinen und ihren Erfolgen trug viel, wohl das meiste, die Tatsache bei, daß die Bevölkerung jenes Bezirks gut kaiserlich gesinnt ist, denn die Huzulen und Bergrumänen daselbst schwören auf Habsburgs Fahnen. Die Ueberfälle, die vorgenommen wurden, waren infolge der guten Auskundschaftung niemals verlustreich für Ruß, desto mehr aber für die Russen. Unweit Rostoki lockte Ruß vier russische Bataillone in einen Hinterhalt, aus dem sie von drei Seiten beschossen wurden, ohne je ihren Feind zu Gesicht zu bekommen — 300 Tote und 400 schwer Verwundete war die Ausbeute. Durch das Schießen aufmerksam gemacht, schickte eine Brigade k. und k. Truppen, die in der Nähe kämpfte, noch eine Kompagnie zu Hilfe, welche massenhaft Gefangene machte. Der russische General berichtete an sein Hauptquartier, daß er „von 6000 Germani umzingelt worden sei". Er hatte die Rußschen Landstürmer tatsächlich für preußische Garde gehalten. Siebzehn größere Gefechte und Ueberfälle führten Ruß und die Seinigen aus, immer erfolgreich, immer verhältnißmäßig kolossale Verluste des Gegners — oft mehr als das Doppelte seiner kleinen Schaar. Zwischen dem Czeremosz und Sereth, unweit Uscie Putilla, schlug Ruß vermöge seiner Taktik des plötzlichen panischen Schreckens drei russische Bataillone mit acht Geschützen in die Flucht. An die 400 Tote allein ließen sie zurück.

Alles ging gut bis zu Ostern. Da hatte der kommandirende österreichische General, Pflanzer-Baltin, den unglückseligen Einfall, diese kleine Truppe von Freischaaren, die auf den Guerillakrieg dressirt war und nur dafür etwas taugte, der regelmäßigen Armee einzuverleiben und von ihr das Gleiche zu verlangen, was seine Leute vollbrachten. Das brachte Ruß und seine Schaar aus dem Konzert. Sie schlugen sich brillant, ob ja. Von Weglaufen war keine Rede. Aber die ganze Art des Gefechts war ihnen neu, und so gerieten sie zur Osternzeit selbst bei der Erstürmung russischer Stellungen in einen Hinterhalt — 69 von ihren 220 verloren sie dabei, 59 tot. Na, man sah dann ein, daß diese Truppe lieber weiterfechten solle wie bisher, und ließ Ruß seinen Willen. Eine besondere Ehre haben die Moskowiter aber dem ehemaligen Chicagoer Schweineschlächter angetan: Sie haben einen Preis von 25,000 Rubel auf seinen Kopf gesetzt. Das kümmert ihn nicht im Geringsten. Seine Leute gehen für ihn durch Feuer und Wasser, und sie würden den in Stücke reißen, der ein Haar seines Schädels krümmen würde. Er aber sagt: „Ha, ich bin doch noch was wert, gelt?"

* * *

Wenn erst einmal die Geheimgeschichte dieses Krieges geschrieben, die Akten zur vollen Einsicht vorliegen werden, da wird die ganze Tücke und Heuchelei des Dreiverbandes, ganz besonders aber Englands ans Tageslicht gezerrt werden. So höre ich soeben aus bester diplomatischer Quelle das Folgende: Vor drei Jahren ereignete sich etwas, das man in Deutschland und Oesterreich-Ungarn damals nicht nach Gebühr gewürdigt hat. Man war damals noch zu vertrauensselig. Wir wissen heute, daß die russische Mobilmachung schon im Frühjahr 1914 begann. Wir wissen davon, daß im Februar 1914 schon die belgischen Festungen mit englischer Munition versehen wurden. Aber daß General French, der jetzt den Oberbefehl über die gesammten britischen Truppen führt, schon 1912, also zwei Jahre vor Ausbruch des Krieges, die gesammten französischen Festungen unter dem sachverständigen Geleite hoher französischer Offiziere eingehend und kritisch besichtigte, daß er „Ratschläge" erteilte, — das ist erst jetzt bekannt worden. Man bedenke: ein leitender britischer Heerführer wird in allen Grenzfestungen einer Macht herumgeführt, von der Asquith und Sir Edward Grey damals noch und bis kurz vor der tatsächlichen Kriegserklärung erklärte, und zwar feierlich und wiederholt im Parlament erklärte, daß „keine Abmachungen, die England zu irgend etwas verpflichteten", mit dieser Macht bestünden. Man weiß, welcher militärische Grad von Vertrautheit, welche Identität politischer und militärischer Interessen vorhanden sein muß, wenn eine solche genaue Inspektion der Festungen nicht nur geduldet, sondern sogar gefördert wird. Weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn sind je bis zu dieser „Festungs-Intimität" gediehen. Das allein spricht Bände. Und wer begleitete French bei dieser Untersuchungsreise? Wer spielte den Führer, den Vertrauten? Joffre einesteils, Pau andernteils — also die beiden fähigsten französischen Generäle. Die Tatsache zeigt aber auch, und zwar so deutlich, daß von fernerem Leugnen nicht hat die Rede sein können, daß schon damals, im Jahre 1912, Frankreich und England zum Kriege gegen Deutschland entschlossen waren, und daß schon damals die Rüstungen eifrig betrieben wurden.

Und noch eine bezeichnende Tatsache: Kurz nach dieser Rundreise des Generals French treffen wir Joffre auf einer ähnlichen Reise nach Rußland, zum selben Zwecke unternommen. Auch er besichtigte damals eingehend die Festungswerke an der deutschen Grenze.

Es verlohnt sich, diesen Beleg einer der schwersten Kriegsverschwörungen der Welt aufzudecken und bloßzulegen.

Wolf v. Schierbrand.

Im Saufekoller.

Elinore Sylvester von Motorradler überfahren und tötlich verletzt.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2255 N. Kenneth Ave., wurde gestern Mittag die siebenjährige Elinore Sylvester von einem jugendlichen Radler, dessen Motorrad neu war und keine Lizensnummer hatte, überfahren. Ohne sich um das Opfer zu kümmern, raste der vom Saufekoller befallene Radler, der anscheinend seine erste Fahrt auf dem neuen Motorrad machte, weiter und bewerkstelligte die Flucht. Elinore, die einen Schädelbruch, innerliche Verletzungen und Quetschungen erlitten hatte, wurde von Nachbarn in die elterliche Wohnung getragen. Ihre Mutter fiel vor Schreck in Ohnmacht. Als ein sofort geholter Arzt eintraf, konnte er nur den Tod des Kindes feststellen.

Am Abend wurde die sechsjährige Bessie Meyers in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3117 N. Paulina Straße, von einem gleichfalls fahrlässigen und feigen Radler überfahren. Der Bursche flog aus dem Sattel, raffte sich aber schnell wieder auf, bestieg das Stahlroß, jagte davon und entkam. Die Verunglückte, die mit Quetschungen und Schrammen davongekommen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dem Blumenhändler Wm. Schofield ging gestern Abend an der N. La Salle Straße das durch den Riß eines Geschirriemens beunruhigte Pferd durch, bog in die Chicago Avenue ein und stürmte in östlicher Richtung weiter. Um nicht ein Häuflein Personen zu überfahren, das an der Clark Str. einer Elektrischen entstieg, riß Schofield den Gaul zur Seite, und im nächsten Augenblick prallten das Roß und der nachgeschleifte Ablieferungswagen gegen den Kraftwagen des Ambulanzarztes Dr. A. G. Helwig von der Wache an der Chicago Ave. an. Schofield flog auf das Pflaster und erlitt schwere Quetschungen. Das Pferd war so schlimm zugerichtet worden, daß es erschossen werden mußte. Die vorerwähnten gefährdeten Personen aber sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

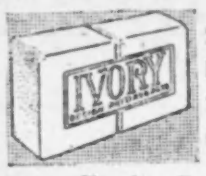
Hielt sich für überflüssig.

In einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfalle von Schwermut versuchte gestern der Kellner Albert Huth, Nr. 2240 Lincoln Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war ohnmächtig, als man ihn fand, wurde aber unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht.

* Der 17jährige Arthur Schroeder, Nr. 2453 Lincoln Ave., der kürzlich während seiner Arbeit in der Anlage Nr. 1032 Wrightwood Ave. von der Leiter fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

UMBAU-VERKAUF

Ivory Seife



Die wohlbekannte P. & G. Ivory Seife, Reguläre 5c Größe, 5 Stücke für 13c

Our Basement Boston Store — Lowest Prices Our Chief Attractions — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Muslintrachten

Muslin-Beinkleider, mit hohlgesäumtem Ruffle; gute Qualität; regulärer Preis 25c, zu ... 15c

Weiße Unterröcke, mit Ruffle aus breiter Stickerei; sind gut $1.00 wert, zu ... 67c

Envelope Chemise, oben und unten mit guten, dauerhaften Spitzen besetzt; sind 69c Sorten, zu ... 47c

25c Korsetbezüge, mit Band aus Stickerei und Spitzenkante besetzt, zu ... 15c

Der Umbau-Verkauf macht diese Putzwaaren-Werte möglich

Weiße Hüte, garnirt mit Straußenfeder-Bands, Bändern, Fittichen und Blumen, in allen Farb., zu ... 2.23

Straußen-Federn— 16 Zoll lang und 8 Zoll breit — schwarz und weiß — wert $1.50 — zu ... 75c

Muster-Partie von Hanf- und Java-Hüten in allen Farben und Facons — wert bis $1.00; zu ... 25c

Teich-Lilien — in rosa, weiß und gelb— graziös mit Blätterwert verzweigt — speziell für nur ... 19c

Hanf-Hüte, hübsch mit Straußen-Bands oder mit weißem und farbigem Besatz garnirt — $2 Sorten, zu ... 97c

Juni Rosen, neun Knospen und vier Zweige Blätterwerk — in einem Sortiment von Farben, für ... 7c

Allgemeine Räumung von garnirten Hüten, leicht vom Anfassen und in der Fensterauslage beschmutzt, Auswahl ... 25c

Große schwarze Flügel — die moderne Garnirung für Sommer-Hüte, wert bis $1.00; zu nur ... 35c

Kleider, Coats, Waists

Soeben erhalten: 1000 waschbare Kleider für Damen und Misses, aus Ginghams, Percale, Lawns, Chambrays usw. gemacht; populäre „Suspender"-Kombinationen und andere hübsche Moden; in kontrastirenden Farben besetzt; vollständige Circular Skirts; in Checks, Streifen und schlichten Farben; reguläre und extra Größen; wert bis zu $1.50, Dienstag zu 95c

Coats für Damen, Misses und Juniors; „Flared"- Gürtel- und Militär-Moden; aus Shepherd-Karrirungen und Novelty-Mischungen gemacht; Sammet- oder „Self"-Kragen; Messingknöpfe, Novelty-Taschen; diese Coats kosten in anderen Läden $6.00; ein besonderer Bargain für Dienstag, zu $3.97

Waists für Damen, aus Croß Bar Lawns und Voiles gemacht; hoher und niedriger Hals; ¾- und volle Länge Aermel; Spitzen-Einsatz-, „Beading"- oder Organdy-Kragen; „Cuffs" und Vestee; Gr. 34 bis 44, und extra Größen; kosten anderswo $1.00, speziell, 35c

Knaben-Anzüge

Norfolk-Anzüge für Knaben, aus netten neuen Stoffen gemacht; alle gewünschten Schattirungen; Größen 6 bis 16 Jahre, aber nicht alle Größen in jeder Mode; einige mit „Patch"-Taschen und angenähtem Gürtel; Anzüge, die im Retail gewöhnlich $2.50 kosten, Dienstag zu ... $1.47

Hosen für Männer, aus blauen Serges, fancy gestreiften Kammgarnen und anderen Stoffen gemacht; Größen 32 bis 42; gute, dauerhafte Hosen, die gut $2.00 wert sind, morgen zu ... $1.43

Khaki-Hosen für Knaben, angebrochene Größen, Dienstag zu ... 25c

Apfelsinen: Große Sorte California Navel Orangen, süß und saftig — das Stück ... 2c

Unterzeug: Gute Qualität baumwollene Union Suits, niedriger Hals, ohne Aermel, Cuff Knie, wert 29c — zu nur ... 19c

Stickerei: 7zöllige Korset Cover Stickereien und Flouncings, hübsche Entwürfe, gute Qualität Tuch — wert 12½c — die Yard ... 8½c

Waschstoffe: 36zöllige leicht beschmutzte ... Dress Ginghams, nett karirt und gestreift ... 36zölliges ungebleichtes Sheeting, die Yard ... 4¾c, 7½c, 5½c

Waschstoffe: Reste von 36zölligem ..., gebleicht, Muslin, die Yard ... Plisse Crepe, dunkle und helle Farben, die Yard ... 4¾c, 4¾c, 5½c

Reste ... Farben ... Blaue Serge ... 19c

Hüte: Rah Rah Hüte für Kinder — sortirte Farben, 19c Werte, zu 10c. Golf-Mützen für Knaben — in verschiedenen Farben, zu nur ... 12½c

Handtücher: 300 Dutzend gebleichte gesäumte türkische Handtücher, — leicht beschmutzt, Sorte, wert von 19c bis 35c ... 34c

Damast: Gebleichter mercerized Tafel-Damast, 72 Zoll breit — reguläre 50c Qualität ... zu 3 Yards ... die Yard zu ... 12½c

Strümpfe: 15c schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Männer; ... fancy farbige baumwollene Strümpfe für Damen, dopp. Fersen u. Zehen; 4 Paar, 25c; Paar ... 7c

Kurzwaaren: Nähnadeln, mit vergoldetem und versilbertem Oehr, Papier 1c. — Pin-On Garters, für Kinder, zu 2½c — Ocean Perlmutterknöpfe, 2 und 4 Löcher, Dutz. ... 1½c

Liköre: Wein, Port oder Sherry, ½ Gallone und Quart Meadwood Whiskey, beide für ... 98c; 3 Star California Brandy oder Blackberry Brandy per Flasche ... 69c

Kleiderstoffe

42zölliges Mohair Brilliantine, Seide finished, in Navy, braun und grün; 50c Wert, zu, Yard ... 22c

36zölliges reinwollenes französisches Serge, ein geeigneter Stoff für Kleider usw.; nur in schwarz; 50c Qualität, zu, Yard ... 32c

Double Fold Sturm-Serge, ein halbwollener Stoff, in Navy, braun, grün, speziell zu, Yard ... 19c

50zöllige schwarz und weiße Shepherd karrirte Suitings; der populärste Stoff der Saison; das Doppelte wert, zu, Yard ... 12½c

Umbau-Verkauf: Seidenstoffe

36zöllige schwarze und farbige Taffeta-Seide, weicher Chiffon „Finish"; sehr schöner Glanz; eine vorzügliche dauerhafte Qualität; kostet gewöhnlich 79c, Dienstag zu, die Yard ... 59c

Reinseidene Satin „Finish" bedruckte Foulards, helle und dunkle Farben; hübsche vielfarbige Blumen-Muster und nette Entwürfe; 20 Zoll breit; eine ideale Seide für Kleider; 45c Werte, zu, Yard ... 23c

$1.75 Satin Pumps zu 95c

$1.75 Satin Pumps für Damen, mit Chiffon „Bows" auf den „Vamps"; in rosa, blau, gelb, weiß und schwarz; handgewendete geschmeidige Ledersohlen; überzogene Cuban-Absätze; Größen 3 bis 6, zu ... 95c

$1.50 Common Sense Comfort Schnür-Oxfords für Damen, breite, schlichte Zehen; aus weichem Vici Kidskin gemacht; leichte Sohlen; Größen 3 bis 8; Dienstag zu ... 83c

2 in 1 Schuhwichse, l o h farbig, schwarz und weiß; die reguläre 10c Größe, zu ... 5c

Spitzen-Gardinen

Zweimal im Jahre kaufen wir von einer großen Fabrik in Philadelphia all ihre kleinen Partien, Muster, nicht mehr angefertigte Muster und wegen verspäteter Ablieferung zurückgeschickte Bestellungen.

Die Gardinen sind alle rein und perfekt, einschließlich schottische Netz- und Nottingham-Gewebe;

viele nette Muster; alles gute Längen; Gardinen, die regulär $1.50 bis $1.75 wert sind, Auswahl, Dienstag, Paar..

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück— Seide	1.75
Knöchel-Stück— Seide	1.70
Leibbinden— Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Koupon-Woche

Diese geldsparenden Koupons geben Euch Gelegenheit viele nützliche Sachen zu kaufen zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Koupons sind giltig am Dienstag u. Mittwoch, 11. u. 12. Mai.
Wir geben unsere eigenen grünen Tickets mit jedem Einkauf. Sie sind einlösbar in unserem eigenen Laden für reelle Waaren, nachdem Ihr $5 wert oder mehr von denselben habt.

Koupon	Koupon	Koupon	Koupon	Koupon
Old Dutch Blend Santos Kaffee—gewöhnlich 25c das Pfund, speziell—Pfund.... 18c Mit diesem Koupon.	1 B. Tomaten 12c, 1 B. Erbsen 12c, 1 B. Korn 12c — Zusammen 36c. 3 Büchsen zu........ 23c Mit Koupon.	Northern Michigan beste Kartoffeln — das Peck zu....... 15c Mit diesem Koupon.	5 Pfund-Sack Red Star Mehl, das beste, das je hergestellt wurde —per Sack zu 23c Mit diesem Koupon.	24½ Pfd.-Sack Red Star Mehl, das beste, das je hergestellt wurde per Sack zu 99c Mit diesem Koupon.
Koupon: Großer Topf Luncheon reine Erdbeer- od. Himbeer-Präserven 23c Mit diesem Koupon.	Koupon: Große Büchse Morgan Hill Lemon Cling Pfirsiche, die Büchse zu..... 14c Mit diesem Koupon.	Es gibt keinen „Trading Stamp" im Markt, ob einfach oder doppelt, der den Wert unserer „Grünen Tickets gleichkommt. — Wir ersparen Euch 5c an jedem Dollar für Waaren, die in unserem Laden gekauft werden.	Koupon: ½-Gallon-Jug Waschblau oder Ammonia — per Jug..... 9c Mit diesem Koupon.	Koupon: Solid packed Tomaten — zwei Büchen in diesem Verkauf... 15c Mit diesem Koupon.
Koupon: 72zöll. Mercerized Tischtuch-Damast — reg. 50c die Yard — speziell, Yard...... 38c Mit diesem Koupon.	Koupon: Beste frische gesalzene Peanuts das Pfd. 8½c, 2 Pfd. für nur....... 17c Mit diesem Koupon.	Koupon: Linen Crash Handtuchstoffe—assort. Borders, reg. 10c p. Yd., 10 Yds. zu......... 65c Mit diesem Koupon.	Koupon: Gingham-Kleider für Kinder: beste Qualität Gingham, Tan, Pink und Blau...... 45c Mit diesem Koupon.	Koupon: Schuh-Polish: „Black Beauty", Shinola, 2 in 1, schwarz oder Weiß—reg. 10c...... 7c Mit diesem Koupon.
Koupon: Nr. 3 Eimer Swift's Silver Leaf Lard —in diesem Verkauf... 41c Mit diesem Koupon.	Koupon: Jelke Good Luck Butterine, in diesem Verkauf, das Pfund zu..... 19c Mit diesem Koupon.	Koupon: Alle die besten Brands von „Gum" — wie Spearmint, Yucatan, Beeman's Pepsin und Pineapple, in diesem Verkauf 2 Packete für........ 5c Mit diesem Koupon.	Koupon: 10 Yards Cream oder weißer Gardinen Scrim regul. 12½c. 90c Mit diesem Koupon.	Koupon: Swift's Premium Butterine, in diesem Verkauf, Pfund zu..... 21c Mit diesem Koupon.

Stelk im Zweifel.

Trägt sich mit der Absicht, Richterkandidatur zurückzuziehen.

Stadtrichter seit November.

Rücksicht auf Stimmung in der Partei angeblich für Entscheidung verantwortlich. —T. D. Hurley wird morgen gegen Parteinominationen protestiren.

Einer der Richterkandidaten, welche die Faktion Harrison-Sabath in dem stürmischen Countykonvent am Donnerstag aufgestellt hat, trägt sich mit der Absicht, unter Umständen seine Kandidatur zurückzuziehen. Es ist John Stelk, der im letzten November zum Stadtrichter erwählt worden ist. Es ist nicht Furcht vor dem Ausgang der Wahl oder Rücksicht auf das Publikum, die den Stadtrichter bewegt, sondern, wie er gestern erklärte, Rücksicht auf die Stimmung in der Partei. Er befürchtet, daß die Partei, wenn er sich um das Kreisrichteramt bewerben sollte, nachdem er erst im November zum Stadtrichter auf sechs Jahre erwählt worden ist, ihn als ewigen Aemterjäger ansehen könnte. Er wird eine Entscheidung nicht vor Donnerstag, dem letzten Tag, an dem er seine Kandidatur zurückziehen kann, treffen. Stadtrichter Stelk war vor seiner Wahl zum Stadtrichter Anwalt des Sheriffs und des Stadtgerichtsdieners.

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich gestern das Gerücht, daß auch Dennis J. Normoyle sich mit der Absicht trage, seine Kandidatur zurückzuziehen, doch erklärte der Kandidat gestern, er denke nicht daran.

Hurley plant Protest.

Timothy D. Hurley, einer der unabhängigen Richterkandidaten, wird morgen seine Einwände gegen die Nominationen von Kandidaten durch die Countykonvente der republikanischen und demokratischen Partei einreichen. Er behauptet, die Konvente seien ungesetzlich gewesen, da sie nicht den Bestimmungen der Wahlgesetze gemäß einberufen worden seien. Ueber seinen Protest werden der Countyschreiber, der Countyrichter und der Staatsanwalt zu Gericht sitzen. Hurley droht mit einem gerichtlichen Verfahren, falls sie gegen ihn entscheiden sollten. Ist er erfolgreich, so wird er jedenfalls versuchen, die Nominationspetitionen anzugreifen, welche die Faktion Harrison für ihre Kandidaten eingereicht hat. Die Petition enthält 8227 Unterschriften. 7754 Unterschriften sind nötig. Sollte er im Stand sein nachzuweisen, daß mehr als 473 Unterschriften der Petition unzuläßig sind, so würde die Petition abgewiesen werden müssen.

Anwaltskammer plant Abstimmung.

Die Anwaltskammer wird eine Abstimmung ihrer Mitglieder über die Richterkandidaten vornehmen, die aufgestellt worden sind. Vorbereitungen werden getroffen werden, wenn die Frist abgelaufen ist, innerhalb der Kandidaten ihre Kandidaturen zurückziehen können. Die Frist läuft am Donnerstag ab.

Kandidaten fürs Gouverneursamt.

Die große Zahl der voraussichtlichen Kandidaten für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt hat einen weiteren Zuwachs erhalten. Wie verlautet, trägt sich der frühere Staatssenator Logan Hay von Springfield mit der Absicht, seine Kandidatur anzukündigen. Auch Staatssenator Richard J. Barr von Joliet werden Absichten in dieser Richtung nachgesagt.

George K. Schmidt wird künftig die 25. Ward in der republikanischen Countyparteileitung vertreten. Bisher war Ald. Frank J. Link mit der Vertretung der Ward betraut, deren erwählter Vertreter in der Parteileitung, der frühere Countyrichter Lewis Rinaker, schwer krank ist.

Steht in üblem Geruche.

Der „Bubbly Creek" soll baldmöglichst zugeschüttet werden.

In einer gestern im University Settlement House, Nr. 4630 Groß Ave., abgehaltenen Konferenz ist eine Bewegung ins Leben gerufen, welche die Zuschüttung des „Bubbly Creek", eines der ihm entströmenden Düfte wegen berüchtigten stagnirenden Gewässers in der Nähe der Viehhöfe, bezweckt. Es wurde auf Freitag Abend eine Massenversammlung einberufen, in welcher über die Art und Weise, wie das Ziel am besten erreicht werden kann, beraten werden soll. J. J. Morris, der Präsident der Vereinigten Nachbarschaftsklubs der Südwestseite, wird den Vorsitz führen. Die Aldermen der 29., 30., 31. und 5. Ward sowie Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson sind zu der Versammlung eingeladen worden.

— In der Bierbrauersfamilie. — „Warum ist denn um die Photographie des Onkels ein Trauerflor gewunden; ist der gestorben?"— „Nein ...Abstinenzler ist er geworden!"

Deutsche 5% Kriegs-Anleihe
unkündbar bis 1924.
Seit Schluß der Subskription am 31. März ist der Preis für die Anleihe in Berlin um ⅞% auf 99⅜ gestiegen. Zu $212.50 per 1000 Mk. Bond, zahlbar bei Subskription, habe ich noch Bonds abzugeben.
Lieferung dieser Bonds erfolgt etwa 1. Juli. Interims-Zertifikate werden von Prima New York Bankhaus ausgestellt.
Bei der billigen Rate für Mark bringt die Anleihe circa 7% Zinsen.
A. WUNNENBERG
42 Cotton Exchange Bldg. New York City.
frsonmo

Finanzielles.

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon 1101 Main. of15mifamo*

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Kronen 100 heute $16.70
Mark 100 heute $21.90
Portofrei ins Haus.
Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.
In Beträgen von $100.00 an.
Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults
Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.
1935 Milwaukee Ave.
4maiX*

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
mi3mobo1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20oLmifrmo*

Richter Kersten geehrt.

Der Chicago Schützenverein veranstaltet ihm ein Bankett in Palos Park.

Der Chicago Schützenverein ließ es sich nicht nehmen, gestern eines seiner verdienstvollsten Mitglieder durch ein Bankett zu ehren. Die Nennung des Namens dieses Mitgliedes, die Feier galt Oberrichter George Kersten vom Kriminalgericht, hatte allein genügt, um die Schützen und ihre Freunde in überaus großer Zahl nach Palos Park hinauszulocken, wo man sich an festlicher Tafel um Richter Kersten schaarte. Welch' großer Beliebtheit sich dieser nicht nur bei seinen Schützenbrüdern erfreut, davon gaben die zahlreichen Ehrengäste Zeugniß, unter denen sich Superiorrichter Brentano, der frühere Countyrichter Owens und zahlreiche hervorragende Mitglieder der Anwaltskammer von Cook County befanden, die nicht nur den Menschen, sondern in erster Linie auch den Richter ohne Furcht und Tadel feiern wollten. Das geschah denn auch in zahlreichen Reden, wofür sich Oberrichter Kersten in der ihm eigenen Weise treffend bedankte. Er lehnte in bescheidener Weise alle Lobeserhebungen ab und betonte, daß er in seiner 32jährigen Richterlaufbahn nichts weiter getan habe, als seine Pflicht, Recht werden zu lassen ohne Unterschied der Person. Daß Richter Kersten diesen Wahlspruch immer befolgt hat, davon legen am besten die Akten des Staatsobergerichts Zeugniß ab, das ungeachtet des Wechsels seiner Mitglieder bis heute noch alle Entscheidungen Richter Kerstens aufrecht erhalten hat. Und wenn der Wunsch aller gestern Versammelten darin gipfelte, Oberrichter Kersten auch bei der bevorstehenden Richterwahl wieder als Sieger hervorgehen zu sehen, so drückten sie damit nur einen Wunsch aus, der unter der Bevölkerung von Cook County allgemein ist.

Aussätzige im Countyhospital.

Mag trotz vieljährigen Aufenthalts im Lande ausgewiesen werden.

Im Countyhospital ist die Krankheit der dort am Donnerstag aufgenommenen 62 Jahre alten Norwegerin Anna Jacobs als „anästhetischer Aussatz" erkannt worden, eine selten auftretende Art dieser schrecklichen Krankheit, wie Dr. Karl A. Meyer, der Hauptarzt der Anstalt, versichert, die überdies nicht übertragbar ist. Doch wird zur Vorsicht die Kranke von den übrigen Insassen fern gehalten und der Versuch gemacht, den Krankheitserreger zu finden. Das Leiden ist bei Frau Jacobs schon weit vorgeschritten. Dr. Prentis vom Bundeseinwanderungsamt wurde heute von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, und es ist möglich, daß die Unglückliche, obwohl sie als Kind ins Land kam, nach Norwegen zurückgeschickt werden wird.

Tuberkulosis Institut.

Heute Abend findet in der Agassiz-Schule, wo sich zur Zeit die Ausstellung des Chicago Tuberkulosis Instituts befindet, unter dem Vorsitz von Pastor R. A. John von der lutherischen St. Paulusgemeinde eine Versammlung statt, in der Dr. Hermann Moje vom Deutschen Hospital eine Ansprache halten wird. Den musikalischen Teil hat der Chor der St. Paulskirche übernommen.

* Die Leiche des Matrosen Charles Balak, Nr. 8815 Exchange Avenue, welcher auf dem Dampfer „Perseus" angestellt war, wurde gestern im Calumetfluß in der Nähe der 112. Str., wo der Dampfer vor Anker lag, gefunden. Balak war seit dem 3. Mai verschwunden.

Celebration Verkauf in unserem Bargain Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Regenschirme — Bargain Basement — Regenschirme für Damen und Männer, Paragon-Gestell, Stahlstange, wasserdicht, American Tape Edge Taffeta, in sortirten Griffen, solche wie importirte — Buchsbaum, Ebenholz, Mission, einfache und geschnitzte, speziell, für Dienstag...... 49c

Strümpfe — Bargain Basement — 50c seidene Männersocken, Lord & Taylors Onyx Marke, alles 1. Qualität, einige schlichtfarbig, einige fancy Streifen, Karrirungen etc., zu weniger als Kostenpreis. Ein Bargain zu diesem ungew. niedr. Celebration-Verkaufs-Preis, per Paar.... 19c

Celebration Verkauf von Kleidungsstücken für Damen und Mädchen

Bargain Basement

Wir empfehlen dringend jeder Dame, Vorteil aus diesen großen Offerten für sich selbst oder ihre Kinder zu ziehen. Manche dieser Waaren sind so niedrig als 33-1-3 bis 50c am Dollar offerirt. Jedes Kleidungsstück ist von guter Qualität und ein ausgezeichneter Wert zu dem Preise, der verlangt wird. Jedes Kleidungsstück in diesem Verkauf offerirt ist so niedrig markirt, daß es sich für jede Dame lohnen wird Vorteil aus diesen außergewöhnlichen Preis-Herabsetzungen zu ziehen. Seid morgen einer der glücklichen Besucher in der Mäntel- und Suit-Abteilung in unserm Basement. Kommt und sichert Euch Euren Anteil an den folgenden fünfzehn großen Bargain-Partien. Manche Quantitäten sind beschränkt — kommt frühzeitig.

- 10,000 Damen-Waists, wert bis $1.00, in diesem Verkauf, speziell, zu nur.......... 37c
- 1,000 Wasch-Skirts, Celebra-Verkaufspreis f. Dienstag — speziell zu.......... 77c
- 1,000 Kleider für kleine Damen — Größen bis zu 34 — speziell für nur 39c
- 2,000 Tub-Kleider für Damen; Celebration Verkaufspreis zu nur.......... 97c
- 300 Regenröcke für Damen, Celebration-Verkaufspreis, zu...... 2.77
- 6,000 Kinder-Kleider, Größen 6 bis 14, speziell, Dienstag, für nur.......... 39c
- 100 Damen u. Misses Suits Celebration-Verkaufspreis, speziell........ 9.98
- 150 Damen u. Misses Skirts, Celebration-Verkaufspreis, speziell........ 1.98
- 50 Kinder-Mäntel, Celebration-Verkaufspreis — morgen zu.... 1.98
- 150 Regen-Capes für Kinder—Celebration-Verkaufspreis ist nur.......... 89c
- 500 Damen und Misses-Coats, Celebration-Verkaufspreis.... 3.98
- 500 Damen- und Misses-Kleider, Celebration-Verkaufspreis... 2.98
- Weiße Confirmationskleider für Kinder—speziell zu nur.......... 97c
- 200 Damen-Regenröcke—Celebration-Verkaufspreis —speziell.... 1.98
- 100 Odds u. Ends v. Damenkleidern, Celebration Verkauf zu... 1.99

Dry Goods Bargains in unserem großen Celebration Verkauf

Bargain Basement

- $1 seidene und wollene Kleider-Poplins. Dieser beliebte Stoff ist 40 Zoll breit; ausgezeichnete Farben-Auswahl, auch in Schwarz, speziell markirt, die Yard zu 65c
- $1.00 und $1.25 farbige, reinseidene Crepe de Chines — in modernen Farben — auch in Schwarz, 36 bis 40 Zoll breit, ein Bargain für morgen, Yard, 68c
- 79c schwere schwarze Taffetas und schwarze Seiden Satins. Dieses sind ausgezeichnete, reinseidene Qualitäten, volle Yard breit; speziell für morgen, die Yard zu 49c
- Yard breite, farbige Seiden Poplins, glänzender Finish, Straßen- und Abend-Schattirungen — auch in Schwarz, speziell die Yard zu 35c
- $1 schwarzes Imperial Kleider-Serge — hochfeines Schwarz, und feine, reinwollene Qualität, 45 Zoll breit — für morgen, die Yard 59c
- $1.00 reinwollene schwarze Kleider Crepes und Pencil gestreifte Cream Costume Serges — dieses sind große Werte, die Yard — zu 49c
- 50c feine Seiden-Brillantines, kommen in Marineblau und Schwarz — doppelt gefalten — speziell für diesen Verkauf, — die Yard zu 25c
- Schwarze und weiße Shepherd Check Worsteds, garantirte Qualität — volle Yard breit, speziell für diesen Verkauf, die Yard — zu 25c
- 6c yardbreites schweres gebleichtes und ungebleichtes Cheesecloth, 20 Yards an 1 Kunden, speziell, Yard.... $2\frac{1}{2}$c
- Novelty 32zöll. Zephyr Dreß Ginghams, lange Fabrik-Stücke, hunderte von Facons, 15c Sorte, speziell, Yard 5c
- 20c bis 25c Novelty Kleider Voiles — Hunderte hübsche Muster von denen gewählt werden kann, 36 bis 40 Zoll breit, extra speziell für Dienstag, zu .... $9\frac{1}{2}$c
- 30c 9-4 gebleicht. Pepperell Sheeting und 10-4 ungebl. Pepperell Sheeting (nur 15 Yards an 1 Käufer), Yard. 19c
- 8½c yardbreites schwer gebleichtes u. ungebleichtes Sheeting (20 Yards an einen Kunden), speziell, die Yard..... $4\frac{1}{2}$c
- Fancy Dreß Batiste—auch 40zöll. geblümte Dreß Voiles, blauer Untergrund — extra spez., die Yard...... $4\frac{1}{2}$c
- 5c fancy Dreß Lawns, nett geblümte Entwürfe, auf hellem Grund, echte Farben, für diesen Verkauf, die Yard........ 3c
- 15c Yardbreiter schwarzer mercerized Sateen — feines Schwarz, speziell morgen, die Yard........ 9c
- Novelty 36zöll. Dreß und Wrapper-Percales—garantirte Farben, lange Fabrikenden, Yard... 5c
- 9c nicht einlaufende Twilled gebleichte Shaker Flanelle, extra schwere Qualität, morgen die Yard für nur.......... 5c
- Fancy Art Tickings—garantirt federdicht und echtfarbig — lange Fabrik-Enden, die Auswahl, Yard........ $8\frac{1}{2}$c

Jährlicher Celebration Verkauf von Schuhzeug zu nur 99c

Bargain Basement

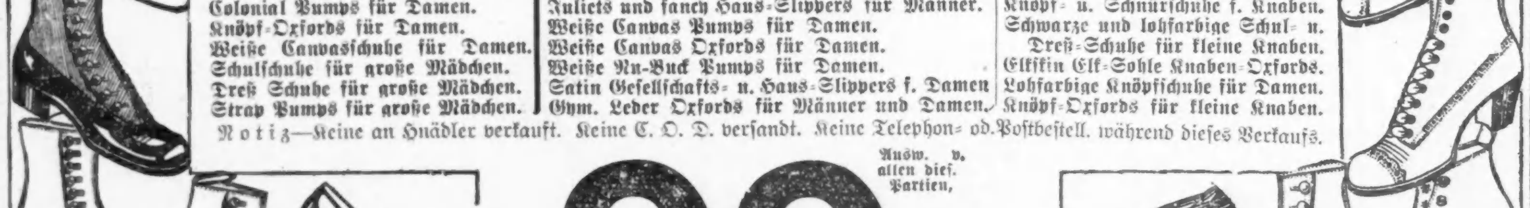
Schuhe für den Vater — Schuhe für die Mutter — Schuhe för die Kinder

Monate der Vorbereitung für dieses große Ereigniß, zusammen mit günstigen großen Einkäufen von Fabrikanten-Ueberschußlagern saisongemäßer Schuhe ermöglicht es uns diese wundervollen Schuhbargains zu offeriren. Dieser Verkauf schließt Schuhe für die ganze Familie ein, zu diesem einzigen, außergewöhnlich niedrigen Preise, das Paar, **99c**. Alle Größen in allen Facons, gut arrangirt um schnell wählen zu können. Einige der vielen Partien sind unten angeführt.

- Patent Lederschuhe für Damen.
- Gunmetal Schuhe für Damen.
- Common Sense Schuhe für Damen.
- Comfort Schuhe für Damen.
- Strap Slippers für Damen.
- Colonial Pumps für Damen.
- Knöpf-Oxfords für Damen.
- Weiße Canvasschuhe für Damen.
- Schulschuhe für große Mädchen.
- Dreß Schuhe für große Mädchen.
- Strap Pumps für große Mädchen.
- Strap Pumps für Misses und Kinder.
- Schulschuhe für Misses und Kinder.
- Dreß Schuhe für Masses und Kinder.
- Weiße Nu-Buck Strap Pumps für Kinder.
- Gunmetal Colonial Pumps für Damen.
- Front- und Seiten Elastic Slippers f. Damen.
- Juliets und fancy Haus-Slippers für Männer.
- Weiße Canvas Pumps für Damen.
- Weiße Canvas Oxfords für Damen.
- Weiße Nu-Buck Pumps für Damen.
- Satin Gesellschafts- u. Haus-Slippers f. Damen
- Gym. Leder Oxfords für Männer und Damen.
- Veal Calfskin Schuhe für Männer.
- Vici Kid Schnür-Schuhe f. Männer
- Elkskin Schnürschuhe für Mnäner.
- Weiße Buckskin Schuhe f. Mädchen.
- Weiße Canvas-Schuhe f. Mädchen.
- Knöpf- u. Schnürschuhe f. Knaben.
- Schwarze und lohfarbige Schul- u. Dreß-Schuhe für kleine Knaben.
- Elkskin Elk-Sohle Knaben-Oxfords.
- Lohfarbige Knöpfschuhe für Damen.
- Knöpf-Oxfords für kleine Knaben.

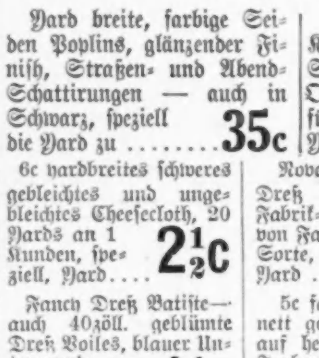
Notiz—Keine an Händler verkauft. Keine C. O. D. versandt. Keine Telephon- od. Postbestell. während dieses Verkaufs.

99c Ausw. v. allen dies. Partien,



Neun Bargains in Putzwaaren

Bargain Basement



Chip Hüte mit Sammet-Außenrand, große, mittelgroße und kleine Sailors, hübsche Qualität Chip Braid, mit schwarzem Seidensammet-Außenrand — reguläre 98c Werte — für unsere Verkaufs-Feier markirt zu 67c

Hanfhüte, die regulär von 95c bis $1.45 bringen sollten, gute Farben und gute Formen. Diese wurden zu einer großen Vergünstigung gekauft, welche diese spezielle Offerte möglich macht — zu Eurer Auswahl, zu 27c

- Garnirte Kinder-Hüte—gemacht aus Satin Braid, mit Spitzen und Band garnirt, $1.95 Wert, zu.......... 97c
- Italienische Milan Hüte, beste Sorte italienisches Milan, reg. $3.95 Hüte, Matrosenhüte und Turbans, schwarz und weiß, zu.......... 1.95
- Plumes, 14 Zoll lang, 7 Zoll breit, ein ganz vorzüglicher Dollar Wert, für unseren Celebration-Verkauf zu.......... 73c
- Großes Sortiment von Blumen, gr. seidene Rosen, Juni-Rosenknospen, Sweet Peas, Flieder, fast jede Blumensorte, Eure Auswahl...... 9c
- Pompons, sehr volle, sehr lange Fibers, m. 3 und 4 Feelers, große Ausw. in Farben, die beliebteste Garnirung für Mittsommer Hüte, $1.95 Wert, Celebration Verkauf.... 99c
- Uns. reg. 95c Pompon, ein großer Einkauf von einem der größten Jobbers in Chicago, spez. offerirt 39c
- Eine Musterpartie von Blumen, bis zu 95c wert, außerordentliche Werte, jede Blumensorte ist hier; Celebration Verkauf....... 23c

$2 Spitzen-Gardinen zu 97c

Bargain Basement

Nottingham Spitzengardinen zu ungefähr 50c am Dollar. Diese umfassen das Räumungslager einer östl. Fabrik.

Partie 1. $2.00 und $2.25 Nottingham-Gardinen, weiß, Elfenbein oder Ecru Farbe, speziell, soweit sie reichen, Dienstag das Paar zu....... 97c

Partie 2. $3 und $3.75 Nottingham Spitzengardinen, weiß, Elfenbein oder Ecru Farbe, alle 3 Yards lang, speziell das Paar zu... 1.79

Partie 3. Nottingham Spitzen-Gardinen — in weiß, Elfenbein od. Ecru Farbe — 3 Yards lang—für diesen Verkauf das Paar zu... 2.29

Einzelne Nottingham Spitzengardinen, Fabrik-Räumung und Musterpaare, können fast alle zu Paaren vereinigt werden, würden reg. bis $3 Paar kosten, Stück 59c

- 65 Panel Gardinen—können eine an ein Fenster gehängt werden,—weiß oder Ecru, 2½ Yds. lang, das Stück zu....... 39c
- 2000 Nottingham Gardinen-Ecken, Musterecken von Reisenden von Gardinen wert bis zu $5.00; speziell das Stück zu nur 19c
- Gardinen-Madras — 1 bis 10 Yards lang — hübsche Muster — ungefähr 2,000 Yards—speziell die Yard für nur....... 11c
- 3000 Yards Gardinen Swiß, Fabrik-Längen von 1 bis 10 Yards, 10c Wt., spez., Yard $5\frac{1}{2}$c
- 10c Gardinen-Scrim, 40 Zoll breit, in weiß, cream od. ecru, gute Qualität, Yard 5c
- Gehäkelte Bettdecken, mittlere Größe, ganz gesäumt, für unseren Celebration Verkauf, St. 55c
- Gebl. gesäumte Bettdecken, Gr. 72 bei 90, gute Qualität Bettuchzeug, spez., das Stück 29c
- Gebl. Kissenbezüge, Gr. 45 bei 36, von Fabriklängen, speziell, — das Stück $7\frac{1}{2}$c

UMI